

Der Saarländische Rundfunk Spiegel und Fenster der Region

Fünfter Bericht gegenüber der Öffentlichkeit 2013/2014



Saarländischer
Rundfunk

Vorwort

Wofür steht der Saarländische Rundfunk? Wie ist er seinem öffentlich-rechtlichen Auftrag bislang nachgekommen? Und wohin führt der Weg der zweitkleinsten Landesrundfunkanstalt der ARD?

Rund einhundert Seiten haben wir mit Antworten auf diese Fragen gefüllt; wie der Leser feststellen wird, ist unser Sender weit mehr als eine „Auspielstation“ verschiedener Beiträge und Filme. Denn er ist in unserer Region nicht nur ein Medium, das über das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben berichtet, sondern auch ein Faktor, der das Geschehen im Saarland prägt.

Der Saarländische Rundfunk nimmt neben seinen programmlichen Aufgaben auch seine gesellschaftliche Aufgabe wahr: Er beherbergt mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern einen der großen Player unter den Kulturschaffenden des Landes. Als Veranstalter und Kooperationspartner, ebenso wie als Stifter von diversen Preisen, beteiligt er sich aktiv an der Förderung der Großregion. Der Slogan (Claim) unserer Dachmarke „Mein Land. Mein Sender.“ spiegelt diese Doppelaufgabe.

Hierzu gehören auch, die durch die Situation als ehemaliges Grenzgebiet und heutige Kernregion der europäischen Union geprägte, besondere Lebensart und Sichtweisen der Saarländerinnen und Saarländer in den eigenen Programmen und in der ARD zu transportieren. Der Geist der Verständigung mit den beiden Nachbarländern und der gesamten Großregion wird auch in Zukunft einen entscheidenden Platz in Programm und Gesamtausrichtung des SR haben.

Ebenfalls richtig erkennen wird der aufmerksame Leser, dass unser Sender im Begriff ist sich zu wandeln. Eine der Ursachen sind technische Innovationen, die es erlauben, Programme auch auf anderen Wegen als bisher zu empfangen: etwa Digitalradio, Streaming und internetfähige Fernsehgeräte. Eines unserer Hauptanliegen ist daher die Trimedialität. Unsere Angebote müssen künftig im Fernsehen, im Radio und im Internet verfügbar sein; Zuschauer und Hörerinnen erwarten heute von „ihrem“ Sender nicht nur, dass er im Netz auftritt, sondern auch, dass sie über das Internet mit den Programmachern in Interaktion treten können.

Wir begegnen den neuen Anforderungen auf verschiedenen Ebenen: So hat der SR eigene Leitlinien zur journalistischen Nutzung der Sozialen Netzwerke und ein Stufen-Konzept für die Einrichtung von entsprechenden Profilen einzelner Sendungen und Wellen auf bekannten Plattformen entwickelt. Damit stellen wir sicher, dass wir unseren Zuschauerinnen und Hörern auch in der virtuellen Welt interaktiv begegnen. Gleichzeitig legen wir unsere Webseiten neu auf: 2013 wird ein Relaunch von sr-online erfolgen und das Layout unserer Mediathek umgestaltet. Bereits eingerichtet haben wir ein neues Redaktionssystem, das Reportern und Redakteuren erlaubt, noch schneller ihre Inhalte zu platzieren und zu sehen, wie stark diese von Nutzern nachgefragt werden. Außerdem wird 2013 unser Auftritt um eine Version für mobile Empfangsgeräte erweitert werden.

Mit der Reform des Optischen einhergehen auch neue inhaltliche Akzente: Nachrichten, speziell regionale, rücken in den Fokus: ein Newsportal mit saarländischem Schwerpunkt.

Mit dem neuen „Look“ und der geänderten Struktur der Seiten ebenso wie der Nutzung der sozialen Netzwerke wie Facebook, Twitter, Youtube und Co richten wir unsere Aufmerksamkeit auch auf die Gruppe der jüngeren Nutzerinnen und Nutzer. Es geht uns darum, der heutigen Generation der unter 20jährigen ein gutes, journalistisch gehaltvolles und zeitgemäßes Programmangebot - zusätzlich zu unserer Radiojugendwelle UnserDing - zu unterbreiten und sie dadurch langfristig an uns zu binden.

Neue Technik wird auch im Fernsehen Einzug halten: Stufenweise werden unsere Formate im Vorabend im virtuellen Studio produziert werden, um den geänderten Sehgewohnheiten unseres Publikums gerecht zu werden. Neben der optischen Erneuerung haben wir das Ziel, auf programmlicher Ebene den Vorabend zu reformieren: Die bisherigen Inhalte bleiben erhalten; die restliche Sendezeit werden wir nach und nach noch stärker regional ausrichten. Der „neue“ Vorabend wird interaktive Elemente enthalten und im besten Sinne trimedial präsent sein. Die derzeit erfreulich hohen Quoten des SR Fernsehens bestätigen uns in der Annahme, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer gutes Regionalfernsehen zu schätzen wissen und eine längere Sendestrecke begrüßen werden.

Die eben skizzierten Aufgaben ersetzen nicht unsere bisherigen – sie treten zu diesen hinzu. In Zeiten, in denen unklar ist, wie der ARD Finanzausgleich gestaltet sein wird und wie hoch die Einnahmen aus dem neuen Rundfunkbeitrag im Vergleich zur Gebühr sein werden, bedeutet dies neben redaktionellen auch große finanzielle Herausforderungen für unseren Sender.

Nach Berechnungen der „Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten“ ist der SR finanziell unterausgestattet. Mit den derzeitig vorhandenen Mitteln aus Gebühren und Transferleistungen anderer Anstalten kann der SR seinen Aufgaben nicht identitätswahrend nachkommen. Konkret beziffert die KEF das strukturelle Defizit des SR auf 5 Millionen € pro Jahr.

Der Sender und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bereits erhebliche Einspar-Anstrengungen unternommen. Aber es geht weiterhin darum, ressourcenbewusst zu wirtschaften und zu produzieren. Das Ziel dabei ist nicht etwa „etwas auf die hohe Kante zu legen“, sondern vielmehr durch Effizienzsteigerungen dafür zu sorgen, auch in Zukunft für unser Publikum wertvolles und bedarfsgerechtes Programm im Sinne unseres öffentlich-rechtlichen Auftrags zu entwickeln.

Umso wichtiger ist es, dass wir nach Wegen der Optimierung innerhalb unseres Unternehmens suchen. Wir begreifen uns als Treuhänder der Gebühren bzw. Beiträge, die uns zufließen und wollen diese daher so nachhaltig einsetzen wie möglich.

Neben der fortlaufenden internen Analyse aller Gewerke und Bereiche setzen wir auf Kooperationen innerhalb der ARD. Wir wollen die große Gemeinschaft weiter verstärkt nutzen; von Synergieeffekten profitieren auch die größeren Partner. Ein Beispiel ist die Kooperation im Bereich „Archive“ mit dem Südwestrundfunk: SR und SWR haben nun eine gemeinsame Hauptabteilung; das spart nicht nur Ressourcen, sondern sorgt auch für Wissenstransfer unter den Beteiligten und vergrößert das Portfolio an Archivmaterial beider Sender – ein Zugewinn für alle Seiten also, der die journalistische Recherche vereinfacht und so beschleunigt.

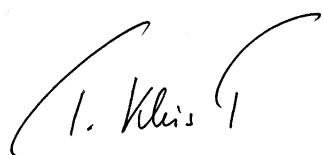
Im Hörfunk haben wir durch eine Kooperation mit dem WDR erreicht, dass im Saarland eine weitere Welle hörbar ist: der KiRaKa. Umgekehrt fließen auch saarländische

Inhalte in das Programm des Kinderradios: Ein gelungener Austausch zum Vorteil der Hörer, zumal diese Kooperation mit keinerlei Zusatzausgaben verbunden ist. Wir streben derzeit zudem eine Zusammenarbeit mit dem Deutschlandradio auf dem Gebiet der Hörspiele an und hoffen auch hier auf Synergieeffekte bei gleichzeitigem publizistischem Mehrwert.

Auch im Bereich des Marketings und Merchandisings gehen wir neue Wege, um unsere Mittel optimal einzusetzen: Wir kooperieren mit privaten Händlern, um den Verkauf von Tickets für SR-Veranstaltungen und andere SR-Produkte kostengünstiger als bisher abzuwickeln. Gleichzeitig sind diese nun nicht mehr nur an einem Standort (in Saarbrücken), sondern in verschiedenen Geschäften (im Saarland) zu finden.

Unsere Optimierungsbemühungen machen auch vor diesem Bericht nicht halt: Zum ersten Mal wird dieser nicht mehr als Broschüre gedruckt, sondern als PDF-Datei im Internet veröffentlicht. Und die SR-Unternehmenszeitschrift „SRinfo“ wird aus Kostengründen ab 2013 eingestellt. Stattdessen werden die bisherigen Abonnenten bei Interesse durch ein ausgeklügeltes Newslettersystem mit Infos rund um den Halberg versorgt. Aber natürlich sind die Programmhinweise und Programmaktionen auch auf SR-Online und auf SAARTEXT zu finden. Hier schließt sich der Kreis zur Trimedialität auf der programmlichen Seite.

In den folgenden Kapiteln schreiben wir über unseren Aufbruch Richtung Trimedialität, die geplante Akzentuierung unserer Frankreichkompetenz und die gleichzeitige ständige Qualitätssicherung unserer Programme. Wir sind unterwegs – als Sender und Unternehmen, als Medium und Faktor, als Spiegel und Fenster der Region.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Kleist', with a large, sweeping flourish above the name.

Prof. Thomas Kleist, Intendant

VORWORT.....	2
A. DER SAARLÄNDISCHE RUNDFUNK IN DEN JAHREN 2013 UND 2014.....	7
B. AKTUELLE SCHWERPUNKTE	13
B.1 QUALITÄT UND QUALITÄTSSICHERUNG BEIM SR.....	13
B.1.1 DIE ROLLE DER MEDIENFORSCHUNG	14
B.1.2 HÖRFUNK: VON A WIE „ANSPRUCH“ BIS Z WIE „ZUHÖRER“	15
B.1.3 SR FERNSEHEN: REGELMÄßIGE PROGRAMMGESPRÄCHE.....	15
B.1.4 QUALITÄTSSICHERUNG IN DER ARD-TRAILERREDAKTION.....	16
B.1.5 TELEMEDIEN MIT STÄNDIGER QUALITÄTSSICHERUNG	16
B.1.6 DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE: QUALITÄTSKRITERIEN SICHERN SPITZENSTELLUNG	17
B.1.7 AUSBLICK QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ZUKUNFT	17
B.2 AUSBAU DER TRIMEDIALITÄT	18
B.2.1 PER SE TRIMEDIAL UND VERNETZT: DER SR-NEWSROOM	20
B.2.2 IM NETZ ZU HAUSE: SR ONLINE & SAARTEXT.....	21
B.2.3 RADIO IM NETZ.....	21
B.2.4 SR FERNSEHEN: TRIMEDIALITÄT UND VIRTUALITÄT	25
B.2.5 BLICK IN DIE VIRTUELLE ZUKUNFT: KÜNFTIGER AUSBAU DER INTERAKTIVEN KOMMUNIKATIONSWEGE.....	26
B.2.6 BARRIEREFREIER ZUGANG ZU DEN PROGRAMMEN.....	27
B.3 DIE GROSSREGION: FRANKREICHKOMPETENZ NICHT NUR ALS SCHLAGWORT	28
B.3.1 EUROPAKOMPETENZ IN DEN HÖRFUNK- UND FERNSEHNACHRICHTEN	30
B.3.2 SR 1 EUROPAWELLE UND FRANKREICH	30
B.3.3 SR 2 KULTURRADIO UND FRANKREICH.....	31
B.3.4 NACHBAR FRANKREICH – BEI SR 3 SAARLANDWELLE DAHEIM.....	31
B.3.5 ANTENNE SAAR: FRANKOPHONE SENDUNGEN.....	31
B.3.6 103.7 UNSERDING: DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CLUBNACHT ZUM ÉLYSÉE- JUBILÄUM.....	32
B.3.7 SR FERNSEHEN UND FRANKREICH: IM DRITTEN	32
B.3.8 SR-SENDUNGEN BEI ARTE.....	33
C. DIE PROGRAMME UND ANGEBOTE DES SAARLÄNDISCHEN RUNDFUNKS.....	34
C.1 HÖRFUNK: DIE RADIOWELLEN DES SR.....	34
C.1.1 WELLENÜBERGREIFEND: DIE RADIO-NACHRICHTEN.....	35
C.1.2 SR 1 EUROPAWELLE - „GANZ GROSSES RADIO“	36
C.1.3 SR 2 KULTURRADIO – „GUT ZU HÖREN...“	38
C.1.4 SR 3 SAARLANDWELLE – „HÖREN, WAS EIN LAND FÜHLT“	45

C.1.5 103.7 UNSERDING „LIEBT EUCH!“	48
C.1.6 ANTENNESAAR	50
C.1.7 KiRaKa	51
C.2 FERNSEHEN	51
C.2.1 DER SR IM DRITTEN	52
C.2.2 SR-SENDUNGEN IN DER ARD	60
C.2.3 DER SR BEI ARTE, 3SAT UND KIKA.....	62
C.2.4 IDA – KOOPERATION DER ARCHIVE VON SWR UND SR.....	63
C.3 TELEMEDIEN IM SR: SR-ONLINE UND SAARTEXT	63
C.3.1 WWW.SR-ONLINE.DE	64
C.3.2 SAARTEXT	65
C.4 DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE SAARBRÜCKEN KAISERSLAUTERN	65
D. AUSBLICK	67
D.1 PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2013 UND 2014	70
D.1.1 POLITIK ERLEBBAR MACHEN	70
D.1.2 KULTURELLE VIELFALT UND IDENTITÄT	70
D.1.3 WIRTSCHAFT – IM DIALOG MIT ZUSCHAUERN, HÖRERN UND NUTZERN ..	72
D.1.4 SPORT – REGIONAL, NATIONAL, INTERNATIONAL	73
D.2 ENTWICKLUNGEN BEI PRODUKTION UND TECHNIK	74
D.2.1 DAB+	74
D.2.2 DVB-T	74
D.2.3 HD-TV	74
E. GRUNDSÄTZE FÜR DIE PROGRAMME UND ANGEBOTE DES SR: UNABHÄNGIG, UNPARTEIISCH, FAIR.....	75
E. 1 ORIENTIERUNG UND MEINUNGSBILDUNG.....	75
E. 2 TRENNUNG VON WERBUNG UND PROGRAMM.....	75
E. 3 PROGRAMMRICHTLINIEN DES SAARLÄNDISCHEN RUNDFUNKS	77
F. FINANZEN.....	83
F.1 LAGEBERICHT	83
F.2 BILANZ	93
F.3 ANTEILSBESITZ DES SAARLÄNDISCHEN RUNDFUNKS AN UNTERNEHMEN,	106
AN DENEN ER MINDESTENS ZU EINEM FÜNFTTEL BETEILIGT IST (§ 285 NR. 11 HGB).106	
F.4 BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	107
G. ORGANIGRAMM.....	108
H. DIE ORGANE DES SAARLÄNDISCHEN RUNDFUNKS	109
I. CHRONIK 2011.....	115

Präambel

Das Saarländische Mediengesetz regelt in Paragraph 23, dass der Saarländische Rundfunk im Rhythmus von zwei Jahren gegenüber der Öffentlichkeit Rechenschaft abzulegen hat über bisherige Programmaktivitäten und künftig geplante Angebote:

„Der SR erstattet alle zwei Jahre in angemessener Form gegenüber der Öffentlichkeit Bericht über die Erfüllung seines Auftrags. Dies umfasst insbesondere Qualität und Quantität der Angebote und Programme und die geplanten Schwerpunkte der anstehenden programmlichen Leistungen.“

Der vorliegende „Bericht gegenüber der Öffentlichkeit“ fasst gemäß dieser Kriterien die in den Jahren 2011 und 2012 ausgestrahlten Sendungen und Angebote zusammen und gibt einen Überblick über die im Herbst 2012 für die Jahre 2013 und 2014 geplanten Programmaktivitäten. Entsprechend finden sich einerseits schwerpunktartige Kapitel zu den zentralen Themen Qualität, Trimedialität und Frankreichkompetenz, andererseits eine nach Wellen, Formaten und Angeboten geordnete Tätigkeitsübersicht. Zudem gibt der Bericht einen Ausblick auf die erwarteten journalistischen Inhalte der nächsten Jahre und die für den SR relevanten technischen Entwicklungen.

Der Saarländische Rundfunk Medium und Faktor im Saarland

Fünfter Bericht gegenüber der Öffentlichkeit

A. Der Saarländische Rundfunk in den Jahren 2013 und 2014

Das Saarland erleben und die eigene Welt in der Informations- und Bilderflut in Fernsehen, Radio und Internet wiederfinden. Sichere Verortung und persönliche Ansprache in Zeiten der Globalisierung und anonymer Netzwerke. Das ist es, wonach viele Saarländerinnen suchen – und das ist es, was der Saarländische Rundfunk seinen Zuschauern, Hörerinnen und Lesern geben kann: einen Spiegel unserer Region und der saarländischen Seele.

Vielleicht wie keine andere Landesrundfunkanstalt der ARD steht der SR eins zu eins für das Land, in dem er beheimatet ist: in unseren Programmen reflektieren wir das, was vor Ort geschieht und die Menschen hier im Saarland bewegt; und wir versuchen zu antizipieren, wohin sich unsere Heimat entwickelt.

Dabei nehmen wir das Land unter die Lupe wenn wir Projekte, Veranstaltungen oder Aufreger aus kleineren Dörfern, Gemeinden und Städten in den Fokus nehmen. Gerne richten wir unsere Kameras und Mikrofone aber auch auf die Herzen der Saarländer, wenn wir über Lebenslagen und Schicksale berichten. Und oft haben wir auch das Saarland als Ganzes im Blick, wenn es in unseren Sendungen um Themen wie Umweltschutz, Strukturwandel, Bildungs- oder Finanzpolitik geht.

Wer so genau weiß, wo er hingehört wie die Saarländerinnen und ihr SR scheut auch nicht den Blick über die Grenze; so findet unser Programm über die Digitale Satellitenverbreitung und in der ARD auch bundesweit sein Publikum – das besteht nicht nur aus Exil-Saarländern – und selbstverständlich auch in der Großregion, die nationale Grenzen überwindet. Unsere Sendungen gewähren also Einblicke nach innen – und bieten Perspektiven auf überregionale Ereignisse und andere Orte: wie ein Fenster unserer Region.

Dabei hilft uns auch das Internet. Denn die Saarländer nutzen es fleißig. Trotz der ländlichen Struktur und der nach wie vor nicht flächendeckenden Versorgung mit schnellen Internetverbindungen sind etwa 70 Prozent von ihnen online. Umso wichtiger ist es, dass wir den Menschen auch in der virtuellen Welt begegnen. Vor allem die Hörer von unserer Jugendwelle 103.7 UnserDing besuchen wie selbstverständlich uns auch im Netz. Aber auch die älteren Nutzer aus den Altersgruppen 50, 60 und 70plus suchen und finden die SR-Webseiten.

Nicht nur in der Virtualität ist der SR bestens vernetzt: Über das Korrespondentennetz der ARD ist er Teil des weltweiten Informationsaustauschs, das Zuschauerinnen, Hörer und Nutzerinnen gleichermaßen rund um die Uhr auf dem Laufenden hält, so dass der SR – weit über die Region hinaus – auch als Ohr zur Welt aktiv ist.

Darüber hinaus ist der SR täglich grenzüberschreitend unterwegs – unsere Reporter bewegen sich auch in Luxemburg und Frankreich. Die Berichterstattung des SR spiegelt das konsequent wider, indem sie Grenzen, die im Alltag der Menschen längst keine mehr sind, auch nicht mehr als solche betrachtet. Denn der SR versteht sich als Mittler zwischen den drei Ländern.

So wichtig die große, internationale und nationale Perspektive ist, gute Zusammenarbeit beginnt in der alltäglichen Nachbarschaft. Der SR lebt diesen Grundsatz, etwa durch die Abbildung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Geschehnisse und Entwicklungen jenseits der Grenze; aber auch dadurch, dass französische Musik in seinen Programmen vorgestellt, französische Geisteshaltung transparent gemacht wird und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten durch den journalistischen Blick über die Grenze aufgedeckt werden. Dafür wiederum bedarf es eines kollegialen Meinungsaustauschs der Rundfunkschaffenden in SaarLorLux, den der SR aktiv fördert.

JOURNALISTISCHE KOMPETENZ

Die Verpflichtungen aus dem öffentlichen Auftrag, für den wir Rundfunkgebühren erhalten, gelten auch in den neuen Medien, insbesondere im Internet.

Großen Wert legen wir beim SR auf hohe journalistische Kompetenz in den Ressorts Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und Frankreich. Daneben gibt der SR den Menschen Heimat mit zahlreichen Sendungen, die unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Tag für Tag erstellen. Es gelingt ihnen mit ihrer Kreativität, ihrem Engagement und ihrer Expertise immer wieder hohe Akzeptanzwerte bei Zuschauern und Hörerinnen zu generieren; das zeigen die Analysen der diversen Formate und Wellen.

Da sich die Verbreitungs- und Rezeptionswege mit großer Geschwindigkeit erweitern, muss der SR reagieren, um sein Publikum weiter zu erreichen. 2013 und 2014 werden daher im Zeichen der Trimedialität, der technischen wie programmlichen Innovation

und der Qualitätssicherung stehen. Gleichzeitig werden wir aber unsere Wurzeln nicht vergessen und bewusst unsere Großregion in unseren Programmen erlebbar machen.

Der SR richtet sein Programmangebot an alle und möchte möglichst viele Hörer, Zuschauerinnen und Nutzer mit Informationen sowie mit Bildendem und Unterhaltendem versorgen. Als Teil des föderalen, öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland erfüllen wir eine wichtige integrierende Funktion für die Gesellschaft; zugleich sind wir in ihr verwurzelt. Daher wird es immer wichtiger, Strategien zu entwickeln, um auch im Netz als Medium wahrgenommen zu werden und verstärkt die jüngeren Generationen anzusprechen.

Dementsprechend werden wir weiterhin interessante und relevante Fernseh- und Radioangebote auf unseren klassischen Verbreitungswegen bereit halten. Darüber hinaus werden wir eigene und aufbereitete Inhalte für das Netz und die digitalen Verbreitungswege anbieten; diese müssen in eine Text- und Bildsprache überführt werden, die dem „neuen“ Medium Internet und dessen Nutzungsarten angemessen ist.

DER SR ALS KULTUR-MEDIUM

Die saarländische Kulturszene ist lebhaft, vielseitig und auch spannend. Ob Theater, Literatur, Ballett, Kino oder Musik – im Saarland und in der Großregion SaarLorLux wird viel geboten. In der Landeshauptstadt sind unter anderem große, auch international renommierte Festivals zu Hause: Das Filmfestival „Max Ophüls Preis“, die „Musikfestspiele Saar“, und auch die „Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse“ oder die hochkarätig besetzten Jazz-Festivals in Sankt Ingbert, Sankt Wendel und Saarbrücken sowie die zahlreichen Kulturevents in Saarlouis, Merzig, Neunkirchen oder Homburg.

Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz mit ihren bemerkenswerten Sammlungen, das Staatstheater mit seinen oft auch überregional beachteten Aufführungen, aber auch die vielen kleinen Spielstätten, Kulturinitiativen und Kulturvereine des Saarlandes, die zahlreichen Museen in der Region und nicht zuletzt das Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit seinen Sonderausstellungen bieten ein breites Spektrum an möglichen Themen für die Sendungen des SR Fernsehens, den SAARTEXT, für die Radioprogramme und das Internetangebot des Saarländischen Rundfunks.

Der SR trägt diese Kultur auch über die Landesgrenzen hinaus. Er liefert insbesondere Kultursendungen und -beiträge für das Fernseh-Vorabendprogramm in unserem Dritten, dem SR-Fernsehen, das Gemeinschaftsprogramm Das Erste, die ARD-Kooperationsprogramme ARTE und 3sat, Phoenix und den Kinderkanal KiKa zu. Ob Konzertübertragungen der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern (DRP) oder vom SR produzierte Features, Hörspiele und Reportagen, der SR sorgt dafür, dass die Kultur der Region auch überregional wahrgenommen wird.

Als Kulturmedium ist unser SR 2 KulturRadio auch ein wichtiger Impulsgeber für das Saarland und die angrenzenden Regionen. Gleichzeitig ist die Kulturwelle des Saarländischen Rundfunks Veranstalter und Mitveranstalter vieler kultureller Events und Ereignisse. Damit leistet SR 2 KulturRadio einen erheblichen Mehrwert über das eigentliche Programmangebot hinaus. Eng verbunden ist SR 2 KulturRadio zum Beispiel mit der Musikhochschule des Saarlandes, der Universität des Saarlandes, mit dem Saarländischen Staatstheater, den saarländischen Stiftungen, mit den Volkshochschulen und der alternativen Kulturszene – eine rege Vernetzung, die auch dauerhaft gepflegt wird.

Kultur im Angebot haben natürlich auch die Pop- und die Jugendwelle des Saarländischen Rundfunks, SR 1 Europawelle und 103.7 UnserDing. Sie sind sehr nah an der den Alltag prägenden Popkultur mit den Live-Konzerten „SR 1 Unplugged“ und „103.7 UnserDing-Radiokonzert“, mit den zahlreichen Konzertkooperationen und Bandwettbewerben. In diesen Programmen ist das zu hören, was die nachwachsende Generation in großem Maß kulturell prägt. Denn Kultur ist etwas lebendiges, Kultur entwickelt sich stetig weiter, weshalb auch mancher 103.7 UnserDing-Hörer von heute zum SR 2-Hörer von morgen werden könnte. Und schließlich ist da SR 3 Saarlandwelle, das Radioprogramm des SR, das am stärksten in der saarländischen Alltagskultur zu Hause ist und Themen wie Vereinskultur, Heimat, Mundart und Schlagerkultur besetzt. Insbesondere saisonale Reihen wie „Tour de Kultur“ oder punktuelle Großevents wie „StadtKlangFluss“ setzen starke kulturelle Akzente im Leben der Saarländer.

Einen guten Ruf hat der SR seit Jahrzehnten als Förderer des klassischen Kabarets in Hörfunk und Fernsehen. Der „SR-Gesellschaftsabend“ ist legendär. Seit 2008 hat sich der französische Komiker und Kabarettist Alfons mit „ALFONS und Gäste“ auf dem Kabarettplatz im SR/SWR Fernsehen und mit dem „Gesellschaftsabend“ im Hörfunk auf SR 2 KulturRadio in dieser Tradition des Saarländischen Rundfunks etabliert. Auch die Kabarettprogramme beliebter saarländischer Künstler wie beispielsweise Alice Hoffmann sind fester Bestandteil der SR-Programme, ebenso wie die Präsentation der Gewinner der renommierten St. Ingberter Pfanne, ein wichtiger Kabarettpreis, der jährlich im Herbst verliehen wird.

Der Saarländische Rundfunk versteht sich auch als der französischste Sender unter den ARD-Landesrundfunkanstalten. Wie wir das in unseren Programmen leben und die Grenzregion erlebbar machen, lesen Sie unter anderem in unserem Schwerpunktkapitel „Frankreichkompetenz“. An dieser Stelle sei schon erwähnt, dass der SR zur Förderung der guten Nachbarschaft den Deutsch-Französischen Journalistenpreis ausrichtet. Er wird jährlich in Paris oder Berlin vergeben.

Sowohl das Internetangebot www.sr-online.de als auch die Videotextseiten von SAARTEXT im SR Fernsehen begleiten detailliert und zeitunabhängig das Kulturangebot von Hörfunk und Fernsehen. Im Online-Angebot und im SAARTEXT finden Nutzer und Leser zahlreiche begleitende und vertiefende Informationen zu Sendungen und Berichten sowohl im Radio als auch im Fernsehen.

Mit Blick auf die Kultur in der Großregion hat der Saarländische Rundfunk also eine Doppelfunktion: Er vermittelt auf der einen Seite ein lebendiges, aber auch differenziertes Bild von Kultur, spielt darüber hinaus zusätzlich in der Förderung und Produktion von Kultur eine aktive und prägende Rolle.

DER SR ALS KULTUR-FAKTOR

Zur Förderung der Kultur vergibt der Saarländische Rundfunk selbst oder zusammen mit Partnern zahlreiche Preise, unter anderem den „Saarländischen Mundartpreis“ zusammen mit der Stadt Völklingen und dem Landkreis St. Wendel, den „SR-Medienkunstpreis“, den „Gustav-Regler-Förderpreis“, zusammen mit dem ZDF den nach dem verstorbenen SR-Intendanten benannten „Fritz-Raff-Drehbuchpreis“ beim Filmfestival Max Ophüls Preis, gemeinsam mit der Stiftung ME Saar und der Stadt Sulzbach den „Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis“, den „Primeurs-Autorenpreis“ mit dem Staatstheater Saarbrücken, den „Förderpreis Alte Musik“ zusammen mit der Fritz Neumeyer Akademie und auf europäischer Ebene als eines der Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft Unterhaltung deutschsprachiger Sender“ (AUDS) den

Kabarettpreis „Salzburger Stier“, dessen Verleihung 2012 im frisch renovierten großen Sendesaal auf dem Saarbrücker Halberg stattgefunden hat.

Der Saarländische Rundfunk richtet zudem wichtige Kulturereignisse aus: „Jazz live with friends“, den „SR Gesellschaftsabend“, verschiedene Konzertreihen mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern (DRP) oder das Popfestival „Halberg Open Air“. Bei zahlreichen weiteren Events ist der SR live dabei, etwa bei „Klassik am See“ in Losheim, die „Kammermusiktage Mettlach“ oder auch der „Emmes“ in Saarlouis.

Klassischer Kulturproduzent ist der Saarländische Rundfunk auch im Bereich Hörspiele und Hörbücher. Hier kann er auf Bestseller wie Paolo Coelho's „Der Alchemist“ (inzwischen über 250.000 Mal verkauft und mit einer Platin-Schallplatte ausgezeichnet) zurückblicken sowie auf zahlreiche Preise wie den Hörspielpreis der Kriegsblinden, den Deutschen Hörspielpreis oder das „Hörspiel des Jahres“.

Mit all diesem programmlichen und gestaltenden Engagement trägt der Saarländische Rundfunk wesentlich zur kulturellen Identität im Saarland bei. Der SR agiert aber auch als Mittler zwischen Frankreich und Deutschland und damit im Kern natürlich zwischen den Kulturen.

Der SR ist also, wie es das Bundesverfassungsgericht einmal beschrieben hat, „Medium und Faktor“ unserer Gesellschaft. Dies ist für uns weiterhin Anspruch und Ansporn zugleich.

FINANZSITUATION

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat wiederholt betont, dass der Saarländische Rundfunk nicht ausreichend finanziell ausgestattet ist, um seinen öffentlichen Auftrag, insbesondere seine Programmaufgaben, identitätswahrend auszuüben. So hat die KEF dem SR ein strukturelles Defizit von rund fünf Millionen Euro jährlich attestiert. Zuletzt in ihrem 17. Bericht weist die KEF daraufhin, die Kommission sei schon zuvor zu der Feststellung gekommen, dass der gegenwärtige Finanzausgleich nicht in der Lage sei, die Lebens- und Funktionsfähigkeit der kleinen Anstalten sicherzustellen – und hält an dieser Sichtweise ausdrücklich fest.

Die Vereinbarungen innerhalb der ARD, benannt nach den Orten ihrer Unterzeichnung „Bonner und Hamburger Beschlüsse“, die flankierend zu dem staatsvertraglich garantierten Finanzausgleich dem SR Zahlungen anderer ARD-Anstalten in Höhe von etwa 5,9 Millionen Euro zusichern, laufen im Jahr 2014 aus. Bis dahin muss die solidarische Finanzierung der kleineren ARD-Anstalten wie Radio Bremen und SR auf eine neue Basis gestellt werden. Allerdings ist noch unklar, wie und in welchem Umfang hier eine Lösung gefunden werden wird.

Unser Sender wirkt als starker Integrationsfaktor in unserer Großregion. Um dieser Aufgabe auch weiterhin als vollwertiges Mitglied der ARD gerecht werden zu können, werden wir auch künftig auf Leistungen aus dem ARD-Finanzausgleich angewiesen sein. Denn der SR und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben in den vergangenen Jahren bereits erhebliche Sparanstrengungen unternommen. Umstrukturierungen, Kooperationen und Optimierungen haben ermöglicht, unser Angebot trotz des anhaltenden strukturellen Defizits weitgehend aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Programm, Produktion, Technik und Verwaltung durch hohes Engagement und ressourcenbewusstes Produzieren dem so entstandenen massiven

Finanzdruck Rechnung getragen. So war es lange Zeit möglich, gemeinsam Liquiditätsengpässe zu vermeiden.

Allerdings ist ein jährliches strukturelles Defizit von fünf Millionen Euro auf Dauer nicht mit gewissenhaftem Wirtschaften alleine aufzufangen.

Der SR sieht sich als Treuhänder der Gebührenmittel, die ihm zur Erfüllung des öffentlichen Auftrags zur Verfügung stehen. Auch insoweit steht er in der besonderen Verantwortung gegenüber seinen Zuschauern, Hörerinnen und Nutzern. Dementsprechend wird weiterhin daran gearbeitet, das Unternehmen SR wirtschaftlich und sparsam zu führen. Dazu gehört auch die Bereitschaft, mit anderen Landesrundfunkanstalten zusammen zu arbeiten. Beispiel hierfür sind das gemeinsam mit dem SWR geführte Orchester DRP oder die gerade auf den Weg gebrachte Zusammenführung der Archive. Weitere Maßnahmen in diesem Sinne werden folgen. Die dadurch erreichten Wirtschaftlichkeitspotentiale sollen wiederum dem Programm zur Verfügung gestellt werden, also unserer Kernaufgabe.

Zur weiteren, kontinuierlichen Optimierung haben wir mehr als 30 interne Arbeitsaufträge vergeben; jedes damit beauftragte Mitarbeiterteam hat einen eigenen, klaren Prüfauftrag, dabei geht es um ganz unterschiedliche Themenbereiche vom SR-Fernseh-Vorabend über Familienfreundlichkeit bis zur energetischen Versorgung unseres Senders auf dem Halberg. Auf die Analyse-Ergebnisse werden Entscheidungen folgen, die helfen werden, den SR zukunftsfähig halten.

Bei allen Optimierungen, Verschlinkungen und technischen Innovationen: zentrale Aufgabe des SR ist nach wie vor die Förderung der Qualität seiner Programme und Angebote.

VON DER GEBÜHR ZUM BEITRAG: EINE WOHNUNG – EIN BEITRAG

Mit Inkrafttreten des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages wird der Rundfunkgebührenstaatsvertrag vom Rundfunkbeitragsstaatsvertrag abgelöst. Der bis 2012 gerätebezogene Gebühreneinzug wird – vor dem Hintergrund der technischen Entwicklung – vereinfacht. An die Stelle der gerätebezogenen Rundfunkgebühr tritt ab 2013 eine wohnungs- und betriebsstättenbezogene Abgabe: der Rundfunkbeitrag.

Er macht vieles einfacher und sichert dabei die solidarische Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks:

1. Der Rundfunkbeitrag funktioniert nach klaren Regeln: Ab 2013 gilt für Bürgerinnen und Bürger „eine Wohnung – ein Beitrag“. Die Art und Anzahl der vorhandenen Rundfunkgeräte spielt zukünftig keine Rolle mehr.
2. Das neue Finanzierungsmodell ist zeitgemäß: Ob Radio, TV, Computer oder Smartphone – der neue Rundfunkbeitrag deckt alle Angebote auf allen Verbreitungswegen ab. Er ist damit geräteunabhängig und offen für technischen Fortschritt.
3. Die Höhe des Beitrags bleibt konstant: Der neue Rundfunkbeitrag bleibt mit 17,98 Euro monatlich bis mindestens Ende 2014 stabil.
4. Für über 90 Prozent der Bevölkerung ändert sich finanziell nichts: Sie zahlen künftig genauso viel oder sogar weniger als vorher.
5. Zukünftig entfallen Mehrfachbelastungen: Wer zusammenwohnt, zahlt künftig nur einen Beitrag. Das entlastet besonders Wohngemeinschaften, nicht eheliche

Lebensgemeinschaften und Familien mit erwachsenen Kindern, die bereits eigenes Geld verdienen.

6. Kontrollen erübrigen sich: Ab 2013 sind komplizierte Nachfragen, welche Geräte in welcher Anzahl vorhanden sind, nicht mehr nötig.

7. Der neue Rundfunkbeitrag ist solidarisch: Bürger, die staatliche Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe erhalten, können sich befreien lassen; ebenso Empfänger von Blindenhilfe und taubblinde Menschen. Einen ermäßigten Beitrag zahlen Menschen mit Behinderung, denen das Merkzeichen „RF“ zuerkannt wurde.

8. Klare Regeln für die Wirtschaft: Die Höhe des Beitrags richtet sich künftig nach der Zahl der Betriebsstätten, der Beschäftigten und der betrieblich genutzten Kraftfahrzeuge. Für Unternehmen und Institutionen bedeutet das weniger Aufwand.

9. Besonders Klein- und Kleinstunternehmen werden entlastet: Betriebsstätten mit weniger als acht Beschäftigten zahlen nur einen Drittelbeitrag von 5,99 Euro pro Monat. Dies betrifft rund 77 Prozent aller statistisch erfassten Betriebsstätten. Insgesamt zahlen 90 Prozent aller Betriebsstätten einen monatlichen Beitrag von 17,98 Euro oder weniger.

10. Auch Einrichtungen des Gemeinwohls profitieren: Für Einrichtungen wie Schulen, gemeinnützige Vereine oder Feuerwehr bringt der Rundfunkbeitrag Entlastungen – sie profitieren von einem gedeckelten Beitrag und zahlen maximal 17,98 Euro monatlich pro Betriebsstätte.

Alle Details zum neuen Rundfunkbeitrag finden sich unter www.rundfunkbeitrag.de.

B. AKTUELLE SCHWERPUNKTE

B.1 QUALITÄT UND QUALITÄTSSICHERUNG BEIM SR

Es ist Verpflichtung und Selbstverpflichtung zugleich, dass der SR auch unter zunehmend verschärften Wettbewerbsbedingungen weiterhin ein hochwertiges Programm-Angebot gewährleistet. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden dafür weiterhin ihre Professionalität, Kreativität und Verlässlichkeit einbringen. Im Sinne der Crosspromotion innerhalb des Hauses sind die einzelnen Wellen und Programme des SR gehalten, in größtmöglichem Umfang auf Angebote der anderen Wellen beziehungsweise Programme des SR und Online-Angebote hinzuweisen. Den sich wandelnden Bedürfnissen der Hörerinnen, Zuschauer und Nutzerinnen begegnet der SR mit innovativen Angeboten. Dies erfordert von den Beschäftigten, genauso wie vom Unternehmen SR, ein hohes Maß an Entwicklungsfähigkeit und Flexibilität. Beweglichkeit, wie sie auch die Tagesaktualität einem Medienunternehmen ständig abfordert.

Allgemein gültige Qualitätskriterien im Saarländischen Rundfunk beinhalten grundlegende journalistische Standards wie Kompetenz bei Themenauswahl und -bearbeitung, Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit, Verständlichkeit, Recherche und Relevanz.

Je nach Gattung wird Qualität im Detail unterschiedlich definiert. Information, Unterhaltung, Kultur, Bildung, Musik - um nur einige Bereiche zu nennen - haben

verschiedene Aufgaben zu erfüllen, um den Wünschen und Erwartungen der Hörer, und Zuschauerinnen zu entsprechen, und auch eigenen Maßstäben zu genügen. Allen gemeinsam ist dabei die Notwendigkeit, für die intendierte Zielgruppe die richtige Ansprache zu finden.

Das Streben nach Qualität bleibt beim Saarländischen Rundfunk nicht auf den journalistischen Bereich beschränkt. Auch die technische Qualität unserer Sendungen und ihre Auffindbarkeit in einer hochkomplexen Medienlandschaft mit ihren zahlreichen Verbreitungswegen sind von existentieller Bedeutung.

Qualität gibt es nicht zum Nulltarif: Gutes Programm kostet Geld; auch die ständige Reflexion und das Bemühen um gutes Programm, also die Qualitätssicherung, erfordern angemessene Ressourcen.

So wie Qualität je nach Gattung eigene Kriterien erfordert, so müssen auch Qualitätssicherungsmaßnahmen dem jeweiligen Medium angepasst sein. Einige Elemente finden sich genreübergreifend wieder, so zum Beispiel Sendungskritik in Redaktionssitzungen, Berücksichtigung von Zuschauer-, Hörer- und Leserrückmeldungen oder Erhebung und Verarbeitung der Ergebnisse der Medienforschung. Im Kanon dieser Maßnahmen spielt nicht zuletzt die Diskussion über Programme, Sendungen und Beiträge im Programmbeirat eine wichtige unterstützende Rolle.

B.1.1 DIE ROLLE DER MEDIENFORSCHUNG

Quoten und Quotenverläufe erlauben nur bedingt Rückschlüsse auf den Erfolg eines Programms. Die Medienforschung dagegen kann Zuschauer- und Hörerreaktionen nicht nur abbilden, sondern auch analysieren und interpretieren. Ihr stehen zahlreiche Instrumente zur Verfügung, mit denen sich erforschen lässt, was unsere Hörer und Zuschauer von unseren Angeboten erwarten und wie gut wir diese Erwartungen erfüllen. Im Zusammenspiel mit anderen qualitätssichernden Maßnahmen und externen wie internen Experten lassen sich so verlässliche Aussagen machen über die zu erwartende Akzeptanz und Erklärungen finden für möglicherweise sinkende Werte. Auf Grund technischer Innovationen und der Erschließung neuer Verbreitungswege haben sich auch die Nutzungsarten unserer Hörerinnen und Zuschauer entwickelt und werden dies weiterhin tun: alleine auf Grund der Tatsache, dass die Zahl der verkauften internetfähigen Fernsehgeräte stetig steigt, ändert sich die Erwartungshaltung an die virtuelle Aufbereitung unserer Angebote und Programme. Wurde bislang überwiegend nacheinander und zumindest auf zwei verschiedenen Geräten Information und Unterhaltung konsumiert, so ist dies neuerdings immer häufiger auf einem Endgerät möglich. Infolgedessen wird erwartet, dass programmbegleitende Informationen auf Knopfdruck verfügbar sind und die Hörer und Zuschauer quasi über die Fernbedienung interaktiv Programm mitgestalten können.

Gerade in Zeiten eines solchen medialen Umbruchs ist es wichtig zu wissen, wie die neuen Kommunikationswege genutzt werden können, welche Zielgruppen in der virtuelle Welt anzutreffen sind und wo öffentlich-rechtliche Angebote sich im Netz am besten verorten. Die Medienforschung ist daher auch vor dem Hintergrund der Trimedialität eine wichtige Säule der kritisch-konstruktiven Qualitätssicherung unserer Programme.

B.1.2 HÖRFUNK: VON A WIE „ANSPRUCH“ BIS Z WIE „ZUHÖRER“

In den SR-Hörfunkprogrammen findet Qualitätssicherung auf allen Ebenen statt. Von wesentlicher Bedeutung sind dabei sowohl die in den Arbeitsalltag integrierten Abläufe zur Qualitätssicherung – etwa durch intensives Feedback in den Redaktionssitzungen oder im trimedialen Austausch mit den Kollegen im Newsroom – als auch regelmäßig gesetzte Arbeitsschwerpunkte zum Thema Qualität.

Rückmeldungen an die Macher sind auch mittels „Air-Checks“ – interne Abhörbeziehungsweise Besprechungsrunden mit Programmverantwortlichen – institutionalisiert. In Seminaren, Coachings und Workshops sollen sich Moderatoren, Redakteurinnen und Reporter sowohl handwerklich als auch inhaltlich überprüfen und weiterentwickeln. Alle Hörfunk-Wellen des SR führen kontinuierlich Trainingsmaßnahmen für ihre Moderatorinnen durch, bei denen unter anderem geeignete Formen der Ansprache des jeweiligen Publikums vermittelt werden. Hinzu kommen Workshops zu einzelnen Sendestrecken oder zur Qualitätssicherung im Alltag.

Die Möglichkeiten der Medienforschung werden auch intensiv genutzt, um den eigenen Anspruch an die Qualität des Programms anhand der Erwartungen der Hörerschaft zu überprüfen. Diese Instrumente reichen von Musiktests und „Call-Outs“, bei denen repräsentativ die Akzeptanz von Musiktiteln abgefragt wird, über qualitative Untersuchungen in Form von intensiven Gesprächen mit potentiellen Hörerinnen bis zu Formatanalysen, bei denen die Tagesprogramme verschiedener Sender nach Programm prägenden Kriterien wie Themenauswahl, Musikangebot und Präsentation analysiert werden.

Rein quantitative Akzeptanzwerte werden im Hörfunk zweimal jährlich in der Media-Analyse dargestellt. Die Analyse-Ergebnisse sind seit langem Anlass, einzelne Sendestrecken auch qualitativ nochmals in den Blick zu nehmen und gegebenenfalls anzupassen.

B.1.3 SR FERNSEHEN: REGELMÄßIGE PROGRAMMGESPRÄCHE

Das SR Fernsehen gestaltet nur einen Teil der 24-Stunden-Sendestrecke im Laufe eines Tages selbst; der Hauptanteil des Programms liegt in der planerischen und inhaltlichen Verantwortung des SWR. Das SR Fernsehen setzt vor allem innerhalb der eigenen Sendestrecken, eigene Qualitätsstandards.

Täglich werden die Quoten des Vortages ermittelt, anhand derer zumindest der quantitative Erfolg einer Sendung sichtbar wird. Über die Ursachen lässt sich jedoch oft nur spekulieren – haben Quotenverläufe ihre Ursache im jeweiligen Beitrag in der Magazinsendung, oder eher im Beginn eines attraktiven Konkurrenzprogramms auf einem anderen Sender? Solche Fragen sind nicht eindeutig zu beantworten.

Daher ist es wichtig, Aussagen über die Qualität von Sendungen zu erhalten. Redaktionen widmen sich dieser Aufgabe in unterschiedlicher Weise, zum Beispiel über externe Kritiker, die in Redaktionssitzungen die Analyse der zurückliegenden Sendung bereichern, oder in regelmäßigen mehrtägigen Redaktionsseminaren.

Bei der Diskussion um Qualität im Fernsehen sind ebenfalls die Produktionsabläufe von großer Bedeutung, etwa in den Bereichen Kamera, Schnitt, Studio, Licht, Ton und Grafik. Sich ändernde technische Anforderungen erfordern eine ständige Weiterentwicklung, um auch künftig zeitgemäße Produkte anzubieten.

Als zentral gesteuerte, standardisierte Qualitätssicherungsmaßnahme im SR Fernsehen dient das sogenannte Programmgespräch. Ihm unterziehen sich sukzessive alle Sendungen des SR Fernsehens. Kern ist eine umfassende Zuschauerbefragung, die auf einem Fragenkatalog zu generellen Qualitätskriterien des SR Fernsehens und der jeweiligen Sendung beruht. Die direkte Diskussion mit externen Kritikern rundet den Blick auf die Sendung ab. Am Programmgespräch nimmt neben Redaktion, Programmdirektion und Medienforschung auch die Produktion teil, sodass Qualitätsaspekte auf allen Ebenen behandelt werden können. Das Programmgespräch mündet in verbindliche Absprachen aller Beteiligten. Die Umsetzung der Maßnahmen und die Akzeptanzentwicklung der Sendung werden nach einer angemessenen Zeit erneut überprüft.

IM FOKUS: MEHR QUALITÄT IM STUDIO

Demnächst erwartet die Zuschauer ein neues Outfit in den Studios auf dem Halberg. Die virtuelle Technik wird Einzug halten und den Sendungen künftig ein moderneres und zeitgemäßes Ambiente geben. Das neue virtuelle Studio wird dem Zuschauer einen deutlichen Mehrwert bieten – auf der optischen wie auf der inhaltlichen Ebene. Hierzu entstehen auch zwei neue moderne Regiekomplexe in HD-Qualität. Von dort werden künftig alle aktuellen SR-Sendungen auch in der virtuellen Umgebung produziert und gesendet.

B.1.4 QUALITÄTSSICHERUNG IN DER ARD-TRAILERREDAKTION

Seit 1992 hat die ARD die Produktion von Programmhinweisen auf Sendungen im Gemeinschaftsprogramm Das Erste zentral organisiert. Angesiedelt ist die ARD-Trailerproduktion seit ihrem Start beim Saarländischen Rundfunk – zunächst in unregelmäßigen Intervallen jeweils auf Zeit verlängert, seit 1. Januar 2009 schließlich als dauerhafte Gemeinschaftseinrichtung. Der Saarländische Rundfunk wiederum hat sein Tochterunternehmen Globe tv mit der Produktion der Trailer beauftragt.

Auch hier wird Qualitätssicherung groß geschrieben und zwar auf allen Ebenen, SR-intern, wie auch nochmals vor Ausstrahlung in der ARD. Tägliche Kontrolle und Abnahmen der Trailer sind Standard. Zudem werden im Wochenrhythmus alle Trailer einer kritischen Analyse unterzogen.

B.1.5 TELEMEDIEN MIT STÄNDIGER QUALITÄTSSICHERUNG

Inhalte in Onlinemedien – so auch bei SR Online – setzen sich zusammen aus Text-, Bild-, Audio-, Grafik- und Videobestandteilen. Diese veröffentlichten Inhalte werden einer beständigen Qualitätskontrolle unterzogen. Dabei definiert die PG Telemedien Qualität unter anderem auch durch Aktualität und Verlässlichkeit aller Inhalte, eine moderne Optik und Nutzerführung sowie im technischen Sinne durch eine hohe und schnelle Verfügbarkeit aller Online-Ausspielungen.

Zur Wahrung dieses Anspruchs dienen auf redaktioneller Ebene tägliche Redaktionssitzungen bei SAARTEXT und SR Online, in denen auch über veröffentlichte Inhalte diskutiert wird (Seitenkritik), sowie die Teilnahme an Redaktionssitzungen in Hörfunk und Fernsehen beziehungsweise im Newsroom zum Abgleich der Themenfelder und der damit verbundenen Unterstützung durch die Telemedien (Vertiefung von Inhalten, komplementäre Ergänzung, Veredelung). Auf Leitungsebene werden zudem in regelmäßigen Sitzungen strategische Ziele und Schwerpunkte festgelegt sowie Sonderprojekte definiert. Die Abrufzahlen der SR-Online-Angebote bieten Anhaltspunkte für eine qualitative Weiterentwicklung.

Im technischen Umfeld des Webmasterings erfordert die Qualitätskontrolle unter anderem eine ständige Überprüfung aller vorhandenen Systeme. Unabdingbar sind zum Beispiel auch Beobachtung und Optimierung von Datenprozessen und -schnittstellen, Sicherung von Programmvermögen im Telemedienbereich (Backups, Archivierung), kontinuierliche Prüfung neuer Technologien und Medienformate zur Wahrung eines zeitgemäßen Angebots sowie Programmierung und Optimierung vorhandener Software-Komponenten.

IM FOKUS: ANWENDERFREUNDLICHKEIT

Mit Usability-Studien wird zudem das Angebot einer Prüfung von Experten unterworfen, wobei die daraus gewonnenen Erkenntnisse helfen werden, die Ergonomie des Online-Angebots weiter zu steigern, sowie Struktur, multimediale Gestaltung und Layout permanent so abzuändern, dass in Zukunft Online-Nutzer einen möglichst leichten und intuitiven Zugang zu allen Inhalten haben werden.

B.1.6 DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE: QUALITÄTSKRITERIEN SICHERN SPITZENSTELLUNG

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern mit Sitz in Saarbrücken ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen SR und SWR. Die Fusion beider Orchester sichert langfristig den Erhalt dieses wichtigen Kultur-Faktors im Segment Klassische Musik in unserer Region.

Die Weiterentwicklung des hohen Niveaus des Klangkörpers ist Maßstab all seiner Aktivitäten. Von entscheidender Bedeutung hierfür sind die künstlerische Arbeit des Chefdirigenten und die sorgfältige Auswahl der Gastdirigenten sowie die Gewinnung exzellenter neuer Musiker bei Stellennachbesetzungen. Weitere wichtige Parameter für die Qualität des Orchesters sind die Probenbedingungen, die Motivation des Orchesters (Homogenität, Zufriedenheit) und die Repertoireauswahl. Der individuellen Vorbereitung kommt eine große Bedeutung zu. Seit der Fusion werden auch Fortbildungsangebote für die Musikerinnen und Musiker der DRP angeboten und wahrgenommen.

Messbar ist der künstlerische Erfolg des Klangkörpers an der Besucherakzeptanz und der Reaktion von Besuchern und Presse nach öffentlichen Auftritten sowie bei CD-Veröffentlichungen. Die Attraktivität des Orchesters für international konzertierende Gastdirigenten ist ebenso nachvollziehbar. Des Weiteren sind die Anfragen seitens externer Veranstalter in der Region, in Deutschland oder im Ausland Zeichen für das vorhandene Renommée. Als Zulieferer von Programmvermögen sowohl in die Hörfunkwellen des SR, des SWR, weiterer ARD-Anstalten und im Rahmen des EBU-Programmaustausches sowie als Partner des SR/SWR Fernsehens und von ARTE ist die Präsenz in diesen Programmen ebenfalls ein Maßstab für den vorhandenen Qualitätsstandard.

B.1.7 AUSBLICK QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER ZUKUNFT

Qualitätssicherung hat zum Ziel, die Programme des Saarländischen Rundfunks weiter zu entwickeln. Unser Angebote, Veranstaltungen und Sendungen sind Identität stiftend für das Saarland und damit wiederum auch Teil der saarländischen Identität.

Als öffentlich-rechtlicher Sender haben wir in besonderem Maße einen Beitrag zur demokratischen Meinungsbildung zu leisten. In der Summe aller Angebote wird auf politisch-gesellschaftliche Ausgewogenheit und Vielfalt geachtet.

Qualität als Ganzes erwächst immer auch aus individuellem Qualitätsbewusstsein und individueller Leistungsfähigkeit. Gottfried Kellers Erkenntnis aus dem 19. Jahrhundert gilt deshalb auch im 21. Jahrhundert uneingeschränkt, gerade in modernen Medienunternehmen wie dem Saarländischen Rundfunk: „Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten.“

B.2 AUSBAU DER TRIMEDIALITÄT

Der öffentliche Auftrag des SR erstreckt sich auch auf den Bereich der sogenannten non-linearen Telemedien-Angebote, das heißt auch auf das Internet. Dieses birgt Chancen und Risiken – auch für klassische Kommunikationsunternehmen. Der SR begegnet folglich seinen bisherigen und künftigen Hörern und Zuschauerinnen auch im Netz. „Leitplanken“ dafür, wie sich der SR zu präsentieren hat, sind die Vorgaben des Drei-Stufen-Tests, dem sich alle Web-Angebote öffentlich-rechtlicher Sender unterziehen. Mittels dieser Tests soll ermittelt werden, ob und in wie weit öffentlich-rechtliche Telemedienangebote einen gesellschaftlichen Mehrwert beinhalten.

Um in der virtuellen Welt erfolgreich sein zu können, wird der SR technisch und programmlich neue Wege beschreiten. Die Weichen hierfür sind gestellt.

Neben Radio und Fernsehen gehören nun auch die Internet-Angebote zum Verantwortungsbereich der Programmdirektion. Das zeigt sich unter anderem in den neuen Hierarchien und Zuordnungen: Lutz Semmelrogge ist seit November 2011 erster trimedialer Programmdirektor, zuständig für Radio, Fernsehen, Internet und das Orchester. Die Programmgruppe Telemedien, neben SR-Online gehört der SAARTEXT dazu, wurde unmittelbar dem Programmdirektor zugeordnet.

Außerdem wurde eine trimediale Chefredaktion unter der Leitung von Norbert Klein eingerichtet. Eines ihrer Ziele ist es, künftig ein SR-Nachrichtenportal im Internet anzubieten. Zentrale Planungs- und Informationsstelle des SR ist bereits heute der Newsroom. Hörfunk, Fernsehen und Telemedien stimmen sich hier ab und planen gemeinsam.

KOMMUNIKATION, INTERAKTION UND MULTIPLATTFORM-PRÄSENZ

Das Internet bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, zudem wächst die Zahl der Endgeräte (PC, Smartphones, internetfähige Fernseher), mit denen multimediale Inhalte empfangen werden können. In Zukunft werden die Funktionalitäten in Richtung „Soziale Netzwerke“ erweitert werden. Gerade jüngere Menschen suchen Erstinformationen mehrheitlich zuerst im Internet und dort gezielt über Soziale Netzwerke beziehungsweise über Empfehlungen ihrer dortigen Freunde. Auch für Informationszwecke setzen Jüngere das Internet im Medienranking inzwischen vor Tageszeitung, Fernsehen und Radio. Ausgehend von diesen Erkenntnissen werden in den Telemedienangeboten des SR zunehmend mehr interaktive Elemente genutzt und eingesetzt und zeitunabhängige Angebote nachgefragt. Im Folgenden findet sich eine Auflistung der wesentlichen Elemente:

PODCASTS

Das Wort Podcasting setzt sich aus dem Namen des verbreiteten MP3-Players "iPod" und dem englischen Begriff Broadcasting (Sendung) zusammen. Allerdings funktioniert Podcasting mit jedem MP3-Player, nicht nur mit einem iPod.

Podcasting ermöglicht es, TV- und Radiosendungen zeitversetzt auf dem Computer oder MP3-Player anzuhören. Hierfür muss man die gewünschten Sendungen als Audiodatei aus dem Internet herunterladen.

Mit dem Podcast-Angebot des Saarländischen Rundfunks kann man Sendungen und Beiträge der SR-Hörfunkprogramme zeit- und ortsunabhängig vom eigentlichen Sendetermin nachhören. Egal, ob zuhause am Computer oder mit dem MP3-Player im Bus auf dem Weg zur Arbeit.

LIVESTREAM

„Stream“ ist das englische Wort für „Strom“ und meint hier den „Datenstrom“. Weil der Datenstrom das, was gerade im Radio oder Fernsehen läuft, simultan – also nicht aufgezeichnet und zeitverzögert – wiedergibt, ist er zudem „live“.

Jeder Computer mit Internetzugang, also auch beispielsweise ein Smartphone, kann Livestreams empfangen und abspielen. In der Regel sind entsprechende Player, so nennt man Software, mit der man den Livestream nutzen kann, auf den Geräten vorinstalliert. Andernfalls kann man Player auch meist kostenlos im Internet herunterladen. Natürlich sollte der Rechner über Lautsprecher verfügen, damit man das Programm auch hören kann.

Zu einem Livestream – so dieser denn angeboten wird – gelangt man über den gleichnamigen Link auf eine Seite. Bei unseren Hörfunkwellen, die alle auch als Livestream ausgestrahlt werden, ist der Link „Webradio“ zwischengeschaltet.

Das SR Fernsehen hat 2012 die Elefantenrunde zur Landtagswahl im Livestream angeboten. Landtagsdebatten werden ebenfalls häufig gestreamt. Für 2013 sind weitere Fernseh-Live-Sendungen für diesen zusätzlichen Verbreitungsweg vorgesehen.

NEWSLETTER

Das SR Fernsehen, die Radiowellen und die DRP bieten verschiedene Newsletter an: etwa Regionalnachrichten, „Fahr mal hin“ oder „Kochen im SR“.

BLOGS

Der SR führt mehrere virtuelle Tagebücher. Mal sind diese an konkrete Ereignisse gebunden wie der Blog „9.000 Kilometer für den Fußball“, bei dem ein SR-Reporter seine Reise zur EM 2012 beschreibt, oder die Blogs zu den SR 1-Hörerreisen. Andere Blogs, etwa der zu „Fragen an den Autor“, werden dauerhaft wöchentlich fortgeschrieben.

DER SR IM WEB 2.0: SOZIALE NETZWERKE

21 Millionen Deutsche waren Mitte 2012 allein bei der sozialen Plattform „Facebook“ gemeldet. Solche virtuellen Netzwerke verfügen neben dem hohen Verbreitungsgrad über zahlreiche Interaktionswege. Nicht zuletzt wegen dieser Rückkanal-Funktion sind die sozialen Netzwerke wichtig und nützlich für Programmierer. Außerdem erschließen sie einen weiteren Kommunikationsweg und zusätzliche Multiplikatoren. Und schließlich bedeuten Soziale Netzwerke auch, dass die Zuschauer und -hörerinnen unmittelbar an der Programmgestaltung beteiligt werden können: Unsere Radiowellen lassen die Hörer beispielsweise über Musiktitel abstimmen, das Fernsehen ruft in den Netzwerken zur Teilnahme an Diskussionen auf, die sich dann wiederum auch in den Themen der Sendungen niederschlagen.

TWITTER

Twitter ist ein englischer Begriff und bedeutet so viel wie „Zwitschern“. Wer bei Twitter teilnimmt, sendet und empfängt kurze Nachrichten; eine einzelne davon nennt man „Tweet“ und man könnte sie mit einer SMS vergleichen, nur dass sie über das

Internet übertragen wird und die Nutzer bei Twitter angemeldet sein müssen, um „mitzuzwitschern“ zu dürfen. Außerdem können sich Nutzer bestimmte Tweets abonnieren, in dem sie sich als „Follower“, also als jemand, der jemand anderen und dem, was er tut, folgt, anmeldet.

Etwa vier Prozent der Deutschen sind bei Twitter, das hat eine Studie der ARD ergeben. Insofern ist das „Gezwitscher“ beziehungsweise „mitzuzwitschern“ für ein Medium nicht genauso wichtig wie die Präsenz und Teilnahme an herkömmlichen sozialen Netzwerken. Dennoch kann Twitter als schneller Nachrichten-Verteiler attraktiv sein, zumal Twitter-Nutzer noch häufiger als andere Nachrichten auch gerne weiterzwitschern. Und diese Nachrichten landen dann eben auch bei Medienunternehmen wie dem SR: ähnlich wie Agenturmeldungen können Twitter-Nachrichten weitere Recherchen auslösen.

SR-APPS

App ist die Kurzform von „application“; das ist in der Internet-Sprache ein „Anwendungsprogramm“. Damit gemeint ist eine Art Abkürzung: statt im Browser lange Adresszeilen eingeben zu müssen, kann der Besitzer einer App einfach diese anklicken – meist werden sie als kleine Symbole auf der Oberfläche von Smartphones dargestellt.

Über die Apps gelangt man also schnell und bequem zu einer eigens für die Darstellung auf Handys konzipierten Seite.

Der SR bietet derzeit eine gemeinsame App für alle vier Hörfunkprogramme an. Jeder dieser vier Sender kann mittels Livestream gehört werden, für alle vier gibt es ein gemeinsames Funktionsprogramm, bestehend aus News, Verkehr, Sport, Wetter und Podcasts der SR-Hörfunkbeiträge. In den kommenden Jahren werden wir diese Angebote sicher verfeinern und auch stärker auf die jeweiligen Zielgruppen ausrichten.

B.2.1 PER SE TRIMEDIAL UND VERNETZT: DER SR-NEWSROOM

Seit Ende 2006 hat sich der SR-Newsroom zum zentralen Planungs- und Informationszentrum des Senders entwickelt, bei dem moderne, transparente und multimediale Programmplanung im Vordergrund stehen. Die aktuellen Redaktionen beschaffen und sammeln gemeinsam Informationen, die dann in den verschiedenen Medien verarbeitet und den Wünschen der Zuschauer und Hörer entsprechend präsentiert werden. Die Stärke des Newsrooms liegt in seiner koordinierenden Funktion zwischen allen Bereichen des Hauses. Hörfunk, Fernsehen und Telemedien planen, organisieren und koordinieren gemeinsam das Programm für ein ganzes Medienhaus. Die Entscheidungskompetenz über das, was gesendet wird, liegt aber nach wie vor bei den Redaktionen.

Auch das Archiv hat eine ständige Anlaufstelle im Newsroom, eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter nimmt an den Stehkonferenzen teil und liefert Anregungen zur Programmplanung. Die Redakteure können außerdem schneller als bisher auf das umfangreiche, archivierte Material zugreifen.

Virtuell unterstützt wird die Arbeit des Newsrooms durch das Redaktionssystem „OpenMedia“. Hier sind alle Medienbereiche miteinander vernetzt. Jede Redaktion kann sehen, was die andere plant. So können Doppelrecherchen und Mehrfach-Planung vermieden werden. Auch dieses System ist in den vergangenen Jahren technisch und redaktionell weiter entwickelt worden.

Ergänzt wird die virtuelle Information durch zwei tägliche Stehkonferenzen der Chefs vom Dienst aller Medien. Auch dadurch wird die Effektivität bei der Programmplanung

weiter gesteigert. So werden auf der einen Seite Ressourcen gespart und auf der anderen Seite wird die Informationskompetenz des SR als Medienunternehmen gesteigert.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung in der digitalen Medienwelt wird die Bedeutung des Newsrooms in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Ein „Pilotversuch Reporterhandy“ wurde 2012 in die Wege geleitet. Damit soll eine noch schnellere Zulieferung von aktuellen Ereignissen in Bild und Ton gewährleistet werden. Reporter sind dazu mit Smartphones ausgestattet worden. Als „schnelle Reporter vor Ort“ können diese Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen noch bevor Reportagewagen oder Ü-Wagen am Schauplatz des Geschehens sind, gewissermaßen als Erstversorgung, Hörfunk, Fernsehen und Telemedien redaktionsübergreifend zeitnah mit aktuellem Reportagematerial versorgen.

B.2.2 IM NETZ ZU HAUSE: SR ONLINE & SAARTEXT

Inhalte aus Hörfunk- und Fernsehsendungen werden auch bei SR-online veröffentlicht. Darüber hinaus schafft die Redaktion von SR-Online durch ergänzende, komplementäre und vertiefende Beiträge eine Veredelung der Ursprungsangebote und sorgt durch eine mediantypische Vernetzung für eine umfassende und verständliche Darstellung komplexer Themen.

Der SAARTEXT deckt mit seiner Redaktion die ausführliche Berichterstattung zum regionalen Geschehen im Videotextangebot des SR ab. Immer mehr Menschen nutzen und erwarten verlässliche und aktuelle Informationen auch im Netz. Auch in diesem Feld bleibt der SR sich treu: Die Programmangebote sr-online.de und SAARTEXT erfreuen sich großer Beliebtheit beim Publikum und überzeugen mit guter Qualität, während sie mit vergleichsweise minimaler personeller und finanzieller Ausstattung realisiert werden.

Neu ist seit Februar 2012 das SAARTEXT-Twitter-Angebot. Da über diesen Dienst nur 140 Zeichen pro Nachricht möglich sind, werden unter twitter.com/saartext interessante und ausgewählte SAARTEXT-Meldungen auch in dieser Kürze auf den Punkt gebracht.

Schon im Jahr 2011 gab es eine äußerst erfolgreiche medienübergreifende Aktion: „Wieviel Saarländer steckt in Dir?“, so der Titel des so genannten Crowdsourcing-Projektes, wurde über SR-Online und Facebook gestartet und in Hörfunk und Fernsehen aufgegriffen und erweitert. An der Online-Umfrage haben 2.700 Nutzer teilgenommen, es gab Tausende von Abstimmungen per Voting, hunderte User-Kommentare, Anrufe und E-Mails. Innerhalb von zwei Wochen wurden 120 Hörfunk-, Fernseh- und Internetbeiträge sowie SAARTEXT-Meldungen gesendet beziehungsweise veröffentlicht. Nicht nur dieses Beispiel zeigt, wie groß das Potential der Trimedialität ist, wenn es darum geht, das Publikum direkt einzubeziehen und modernes Programm zu machen.

B.2.3 RADIO IM NETZ

SR 1 EUROPAWELLE: DIE POPWELLE AUF VIRTUELLEN WEGEN

SR 1 Europawelle ist eine Popwelle, die den Qualitätsansprüchen an sich selbst, des hohen Produktionsaufwands, überraschender Akzente und der programmlichen Vielfalt wegen in der Hörergunst an der Spitze der ARD-Popwellen rangiert. Allerdings genügt dem modernen Hörer die Konzentration auf die Kernkompetenzen des Radios

nicht mehr. Ohne die wichtigen Qualitätssäulen Information, Unterhaltung, Seriosität aus den Augen zu verlieren, geht es zukünftig auch um die respektvolle Moderation des so genannten „User Generated Contents“. Das wird vermehrt in den sozialen Netzwerken aber auch auf den sendereigenen Onlineangeboten eine wichtige Aufgabe sein - im Radioprogramm ohnehin. Die rasante Entwicklung in der Mediennutzung gibt vor, dass ein Radio sein Programm bebildet. Fotogalerien und selbst produzierte Videos etablieren sich zu selbstverständlichen Flanken des Hörfunkprogramms. Der moderne Radiohörer erwartet zu Interviews mit Popstars entsprechende Filme auf der Senderhomepage. Ähnliche Erwartungen werden an große Höreraktionen geknüpft. SR 1 Europawelle reagiert mit dem Ausbau der trimedialen Kompetenz in der Redaktion auf diese Anforderungen. Gleichzeitig wird es entscheidend auf Synergien ankommen und damit auf regen Austausch zwischen den SR-Gewerken und ebenso innerhalb der ARD. Wichtig wird für SR 1 Europawelle der weitere Ausbau der Kommunikationswege sein. Es ist zu prüfen, inwieweit ein eigener Youtube-Channel, Meldungen über twitter und eine SR 1-App mit Rückkanalfunktion das Portfolio von SR 1 Europawelle erweitern können.

SR 1 LOUNGE

Dieser Webchannel vereint Jazz, Weltmusik, Pop und TripHop. Die Musikmischung sorgt für Chill-Out-Stimmung. Die „SR 1 Lounge“ ordnet Entwicklungen in der weltweiten DJ-Szene ein. Ein moderner Gemütsgenerator für Popkonsumenten zum einen, zum anderen ein musikjournalistisches Premiumprodukt.

SR 2 KULTURRADIO – KULTUR IM NETZ

„Content is king“ war eine sehr frühe Erkenntnis der Netzgemeinde. Nur wer Inhalte anbieten kann, wird sich auf Dauer eine Nische im weltweiten Datengeschäft sichern können. Und da SR 2 KulturRadio zu den Contentmaschinen des Saarländischen Rundfunks zählt, war schon in der Anfangszeit des öffentlich-rechtlichen Internetengagements sehr klar, dass gerade die Macher dieses Programms das multimediale Denken erlernen müssen. Kein großes Problem war das lineare Programmangebot via Webradio. In einem nächsten Schritt wurden dann zeitsouveräne, nichtlineare Angebote zum Nachhören geschaffen. Unbestrittener Star im Podcastangebot der Welle waren und sind „Fragen an den Autor“ und „Fragen an den Autor, Klassiker“. Die einstündige Sachbuchsendung erfreut sich bis heute einer großen Zahl von Abonnenten, der Blick ins Archiv der Sendung wird ebenfalls im gesamten deutschsprachigen Raum gut nachgefragt. Weitere Spezialformate wie die „MedienWelt“, „Diskurs“ und auch die Zeitfunkformate der „Bilanz“ waren von Anfang an mit am Start.

Zu den ersten multimedialen Gehversuchen des Saarländischen Rundfunks zählt auch das große Zeitzeugenprojekt von SR 2 KulturRadio gemeinsam mit dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Hier wurden bereits vor gut zehn Jahren ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einer eigens eingerichteten Fernsehatmosfera (mit konstanter Lichtregie) mit Hilfe eines Fragebogens interviewt. Die Ergebnisse wurden für Hörfunk und Fernsehen aufbereitet und haben bis heute einen eigenen Internetauftritt (vgl. <http://www.sr-online.de/zeitzeugen/index2.html>).

Einen Einstieg in Richtung „Archivradio“ ermöglicht die Sendung „Trouvailles“, in der thematisch gebunden Fundstücke aus dem SR-Hörfunkarchiv (zum Beispiel zu „Verkehr“, „Umweltschutz“, „Krieg und Frieden“) präsentiert und dann auch im Netz dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Erste Schritte in Richtung Interaktivität ist ebenfalls die Sendung „Fragen an den Autor“ gegangen. Sie bietet zu jeder Sendung ein Diskussionsforum an (<http://fragenblog.blogs.sr-online.de/>).

Mit dem jugendlichen Talkformat „reden mit...“ ist SR 2 KulturRadio auch in die Bewegtbildproduktion für das Netz eingestiegen. Die Live-Veranstaltungen in der Saarbrücker „Sparte Vier“ werden nicht nur mitgeschnitten, sondern auch videographiert und stehen als Zusammenschnitt sechs Monate im Netz zur Verfügung. Weitere Bewegtbildangebote (zum Beispiel der Hörspielredaktion beziehungsweise der Programmgruppe Musik) folgten. Hier wird sich für SR 2 KulturRadio auch in Zukunft noch ein weites Feld für programmliche Weiterentwicklungen öffnen.

Dem sich ändernden Mediennutzungsverhalten trägt SR 2 KulturRadio in einem Pilotprojekt Rechnung. Die traditionsreiche Sendung „MedienWelt“ ist in der linearen Welt als Bestandteil des neuen „Langen Samstags“ nur noch 15 Minuten lang, im Netz erhalten die Podcastabonnenten aber eine deutlich längere Version. Auch dieses Eisbergkonzept verspricht Entwicklungspotentiale.

SR 2-OffBeat

Die Jazz-Konzert-Reihe des Saarländischen Rundfunks "Jazz live with friends" hat in der Entwicklung dieser Musik Maßstäbe gesetzt, die so richtig erst in der Rückschau deutlich werden. In "SR 2-OffBeat", dem SR 2-Webchannel, haben wir die interessantesten Konzerte der letzten zehn Jahre für Sie zusammen gestellt. Gemischt werden diese Live-Ereignisse mit den lexikalischen Abhandlungen von Peter Michael Bitz, dem Jazz-ABC. Aktualisierung: immer montags.

SR 3 SAARLANDWELLE: Regional und Trimedial

So paradox es klingt: Die weltweite Vernetzung im Web 2.0 verlangt nach regional identifizierbaren Inhalten. Die Bedeutung des Internets für die zeitnahe begleitende Versorgung der Hörerinnen mit aktuellen Informationen wird ebenfalls immer wichtiger. Die Internet-Nutzung innerhalb der SR 3-Zielgruppe wächst rasant. So ist die Zahl der Pageimpressions, also der Abrufe der SR 3 Saarlandwelle-Internetseiten, in den vergangenen fünf Jahren um 30 Prozent angestiegen. Die Aufgabe, Hörfunk und Internet miteinander zu verzahnen, wird für SR 3 Saarlandwelle in einer trimedialen Welt damit immer mehr zu einer entscheidenden Herausforderung.

Die wichtigsten Informationen des Programms sind schnell im Netz nachlesbar und „on demand“, also zeitunabhängig abrufbar. Darüber hinaus wird ein sogenannter „Radiorecorder“ zum Download angeboten, mit dessen Hilfe - ähnlich wie bei einem Kassettenrecorder - Mitschnitte für das zeitversetzte Hören programmiert werden können. Ebenfalls für das zeitversetzte Hören ist das Podcast-Portfolio von SR 3 Saarlandwelle stark gewachsen. Mittlerweile sind 20 Angebote zu abonnieren.

Ergänzt wird die Multimedialität des Radios durch zahlreiche Fotogalerien zur Illustration und Dokumentation von Ereignissen und zur Unterstützung von Serviceangeboten, wie zum Beispiel Kochrezepte zur Reihe Kappes, Klöße, Kokosmilch. Die Bereitstellung von Bewegtbildern ergänzt durch eigens angefertigte Videos, Aufnahmen von Studiogästen oder das programmliche Dokumentieren von Aktionen wie zum Beispiel der SR 3-SommerAlm ergänzen das Hörfunkprogramm.

Der Nachrichtendienst Twitter wurde bei SR 3 Saarlandwelle zum ersten Mal im Rahmen der „Tour de Friemel“, später bei der SR 3-SommerAlm 2011 eingesetzt, die auch in Facebook abgebildet wurde.

Die wachsende Bedeutung immer vielfältigerer Ausspielwege bei gleichzeitigem Kostendruck wird eine der großen medialen Herausforderungen der nächsten Jahre sein. Auch Facebook ist nur eines von vielen Netzwerken, das in Zukunft bedient wird. Je weiter die globale Vernetzung voranschreitet, desto wichtiger wird es sein, die regionale Identität, wie sie sich in den Sendungen von SR 3 Saarlandwelle spiegelt, in den weltweit verbundenen Kommunikationsplattformen abzubilden.

SR 3-SchlagerWelt

Hier kommen die Schlagerfreunde auf ihre Kosten: rund um die Uhr ausschließlich deutschsprachige Musik. Jede Woche gibt es ein neues, speziell für die „SR 3-SchlagerWelt“ zusammengestelltes 4-stündiges Programm. Im Vordergrund stehen aktuelle Schlager, aber auch die Hits der 80er und 90er, sowie Schlager-Klassiker. Fester Bestandteil sind auch Titel von Künstlern, die aus dem Saarland stammen. Angereichert wird dieses Angebot durch regionale Bestandteile aus dem Mutter-Programm von SR 3 Saarlandwelle: Comedy, Mundart und CD-Tipps.

SR 3-OldieWelt

Wer den SR 3 - Oldieabend am Samstagabend mag, ihn aber verpasst hat oder ihn noch einmal hören möchte, der hat rund um die Uhr die Möglichkeit dazu. In der „SR 3-OldieWelt“ (Loop mit Moderation) gibt es jede Woche eine neue, etwa 4-stündige Zusammenfassung der Oldieabend-Highlights. Oldiefreunde finden hier die großen internationalen Hits, aber auch die Raritäten der 50er bis späten 70er Jahre. Das Beste vom Besten von gestern und vorgestern.

103.7 UNSERDING: VIRTUELLER VORREITER DER SR-WELLEN

Mit den immer rasanteren technischen Fortschritten ändert sich auch das Mediennutzungsverhalten im steigenden Tempo. Es wird in den kommenden Jahren gerade für junge Angebote darum gehen, die Nutzer dort zu bedienen, wo sie sich aufhalten, statt darauf zu warten, dass sie Ausschau nach Radiogeräten halten. Junge Hörfunkprogramme haben nur eine Erfolgschance, wenn sie über einen überzeugenden Auftritt im Web verfügen. 103.7 UnserDing hat auf seiner Facebook-Seite mittlerweile 12.000 Fans. Das ist mit großem Abstand der Spitzenwert im Vergleich zu allen anderen Radioanbietern auf dem saarländischen Markt. Voraussetzung für diesen Erfolg ist unter anderem ein Gespür für Themen, wie sie sich mitunter im Unterschied zu Radiobeiträgen für Social Media eignen. Einher damit geht eine „community“-gerechte Sprachkompetenz. Auch bedarf es einer zeitunabhängigen Moderation beziehungsweise Pflege der Plattform.

Seit dem 15. Juni 2012 hat 103.7 UnserDing einen eigenen Youtube-Channel. Immerhin schauen heute mehr als eine Milliarde Menschen täglich mindestens ein Youtube-Video. Allein in Deutschland zählt Youtube tägliche mehrere hundert Millionen Zugriffe. Dieser Channel soll die bisherigen Verweise auf den Podcast und Angebote aus der SR-Mediathek ablösen. Ein junges Publikum lässt sich nicht an diese für sie überholten Adressen lotsen. Wenn bis vor kurzer Zeit 103.7 UnserDing-Reporterinnen mit dem herkömmlichen Tonaufnahmegerät unterwegs waren, so gehört mittlerweile auch das Smartphone zur Ausrüstung. Dadurch ist es möglich, Bilder und kleine Filme vom Reportereinsatzort direkt ins Funkhaus zu senden. Die Berichterstattung wird somit schneller und ist zudem bebildert. Den darauffolgenden Schritt testet 103.7 UnserDing im Sommer 2012 mit einem Festivalreporter, der aus dem Publikum ausgewählt wird. Die Hörer haben die Chance, hochwertige Popfestival-Tickets zu gewinnen, im Gegenzug liefern sie von vor Ort bewegte und bewegende Bilder direkt in die Redaktion.

103.7 UnserDing – Zukunft

Neu- und Newcomerproduktionen der modernen Popmusik, die in den Verkaufscharts noch nicht gelistet sind, finden im UnserDing Webchannel „Zukunft“ Raum. Zudem liefert der Channel musikalische Einordnungen, Songtextvertiefungen und die Präsentation verschiedener saarländischer Nachwuchsbands.

IM FOKUS: BEWEGTBILDER

Junge Mediennutzer leben die Konvergenz. Sie sind es gewohnt, Inhalte eines Absenders in unterschiedlichen Medien wie auch mithilfe unterschiedlicher Endgeräte abzurufen. Die Folge ist, dass die Programmierer in den kommenden Jahren trimediales Denken und Senden mehr und mehr verinnerlichen und souverän beherrschen müssen. Die Webvideos zum „Kandidatencheck“, die die Redaktion im Vorfeld der Landtagswahl 2012 im Saarland produziert hat, sind Beispiele dafür. An der Zielgruppenansprache sowie Themenauswahl und –umsetzung des täglichen Informationsformats „tageswebschau“, das seit Sommer 2012 in allen jungen Programmen der ARD als Webvideo zur Ausstrahlung kommt, werden sich die souveräne Haltung und tiefe Verankerung der jungen ARD-Angebote in der Zielgruppe von zehn bis 29 Jahren belegen lassen.

Auf dem Sektor „Bewegt看ild für das Internet“ bieten sich künftig auch Synergien mit den Fernsehredaktionen des Saarländischen Rundfunks an.

Zukünftig werden auch Apps für das Smartphone zu den sozialen Medien zählen. Zwar bleiben Basisinformationen aus Nachrichten, Wetter, Verkehr wichtige Zulieferungen an die Hörerschaft, junge Menschen allerdings erwarten die Möglichkeit, aktiv mit dem Sender zu kommunizieren. Die Rückkanalfunktion könnte daher für 103.7 UnserDing zu einer weiteren Möglichkeit werden, Hörerinnen einzubinden.

B.2.4 SR FERNSEHEN: TRIMEDIALITÄT UND VIRTUALITÄT

MEDIATHEK

Die Akzeptanz von Online-Angeboten und das Interesse an multimedialen Inhalten wachsen stetig. So stellt zum Beispiel die ARD-ZDF-Onlinestudie 2011 fest: „Immer mehr Menschen in Deutschland schauen sich Fernsehhalte im Internet an. Dies ist eines der zentralen Ergebnisse dieser Studie zur aktuellen Internetentwicklung in Deutschland. 73,3 Prozent der Bevölkerung (2010: 69,4 Prozent) sind demnach mittlerweile online. Damit stieg die Zahl der Internetnutzer ab 14 Jahren in Deutschland binnen eines Jahres von 49 Millionen auf 51,7 Millionen. Besonders nachgefragt seien Bewegtbilder im weltweiten Netz, die 68 Prozent (2010: 65 Prozent) aller Onliner abrufen.“¹

Diesem Umstand hat der SR im Berichtszeitraum Rechnung getragen, indem mittlerweile alle vom SR produzierten und ausgestrahlten Sendungen auch in der „SR-Mediathek“ zum zeitversetzten Abruf vorgehalten werden, sofern die lizenzrechtlichen Vorgaben dies ermöglichen. Zudem wurden ausgewählte Ereignisse wie beispielsweise die Radcross Weltmeisterschaft 2011 in Sankt Wendel über das Internet als LiveStream angeboten.

Damit trotz allen technischen Fortschritts auch Zuschauer mit einem schmalbandigen Internetzugang sich die Videobeiträge des SR anschauen können, werden nach wie vor alle Sendungen in zwei unterschiedlichen Qualitäten angeboten. So ist sichergestellt,

¹ ARD-ZDF-Onlinestudie 2011: <http://www.ard-zdf-onlinestudie.de> (Zugriff am 14. März 12)

dass die Videobeiträge zudem auch über Smartphones abgerufen werden können. Sollte sich der Trend zur Nutzung höherer Bandbreiten fortsetzen und eine flächenmäßig hohe Abdeckung erfolgt sein, plant der SR, zukünftig seine Videos auch in einem höher auflösenden Format bereitzuhalten.

FERNSEH-NACHRICHTEN AUF ALLEN AUSSPIELWEGEN

„aktuell“ nimmt die Trimedialität, das Miteinander von Fernsehen, Radio und Multimedia, ernst: „aktuell in 100 Sekunden“ wird im Internet verlinkt, Hinweise auf die Internetseiten von SR-Online sind selbstverständlich, der eigene Internetauftritt wird regelmäßig gepflegt. Ziel ist es außerdem, beim Aufbau eines gemeinsamen Nachrichtenportals mit Multimedia, Hörfunk- und Fernsehnachrichten Synergien intelligent zu nutzen. So sollen Reporter, die mit Smartphone unterwegs sind, und Videoreporter schon möglichst früh Bildmaterial für SR-Online, „aktuell in 100 Sekunden“ oder die Regionalnachrichten beschaffen.

SPORT-NEWS IM NETZ

„arena am samstag“ und „sportarena“ stehen in der SR-Mediathek für die zeitsouveräne Nutzung zur Verfügung. Darüber hinaus sind auch alle Beiträge, die im Sportteil des „aktuellen berichts“ gesendet wurden, in der Mediathek eingestellt. Einen Service für alle Hörer bietet der Sport am Wochenende. Der Sportreport samstags und sonntags von SR 3 Saarlandwelle ist als Podcast abrufbar.

Und einen besonders umfangreichen Service bietet SR-Online bei den Sportergebnissen: Fast alle saarländischen Ligen sind hier (wie auch im SAARTEXT) eingestellt, kein Ergebnis geht verloren. Selbstverständlich sind auch alle Sportergebnisse und Sportberichte auf sr-online.de nachlesbar.

REISE -INFORMATIONEN IM NETZ

Alle Reise-Sendungen des SR werden ausführlich im Internet begleitet, mit Texten, Bildern und Videos. Wer den E-Mail-Newsletter abonniert, wird automatisch vor jeder Sendung über die neuen Themen informiert.

ZUSCHAUERBETEILIGUNG ÜBER DAS NETZ BEIM „AKTUELLEN BERICHT“

Der „aktuelle bericht“ hatte 2012 mit dem Format „vor-ab“ (30 Minuten vor dem „ab“) die Verzahnung zwischen Fernsehen und Internet im SR Fernsehen getestet. Zuschauer konnten zu bestimmten, von der Redaktion vorgegebenen Themen via sr-online.de oder über die facebook-Seite des „aktuellen berichts“ ihre Meinung äußern sowie Tipps und Anregungen geben. Die Kommentare wurden dann in „vor-ab“ vom Moderator des „aktuellen berichts“ und einem Kollegen der Fachredaktion vorgestellt und weiterdiskutiert.

Aufgrund der guten Resonanz wird dieses Format seit Juli 2012 in die Sendung integriert und gemeinsam mit der Multimedia-Redaktion des SR weiterentwickelt. Auf beiden Seiten findet der User auch täglich die Infos zu geplanten Schwerpunktthemen. Die Moderatoren melden sich dort auch persönlich mit einer kurzen Vorschau.

Außerdem sind die Filmbeiträge des „aktuellen berichts“ zeitnah in der SR-Mediathek einzeln abrufbar und stehen für die Zuschauer ein Jahr lang zur Verfügung.

B.2.5 BLICK IN DIE VIRTUELLE ZUKUNFT: KÜNFTIGER AUSBAU DER INTERAKTIVEN KOMMUNIKATIONSWEGE

Multimediales Denken erfordert ein Umdenken beim Rechteerwerb. Nicht mehr nur die lineare Verbreitung eines Inhalts muss gedeckt sein, auch die mobile und zeitunabhängige Nutzung von Inhalten muss mitgedacht werden. Insoweit muss über Mindestzeiträume für die Bereitstellung von Inhalten mit Rechteinhabern und ihren

Vertretern (den so genannten Wahrnehmungsgesellschaften) verhandelt werden. Hier wurden in den vergangenen Jahren erste Durchbrüche erzielt, so dass das Internetangebot von SR 2 KulturRadio kontinuierlich wachsen konnte (zum Beispiel der seven day catch up für Hörspiele und anderes mehr). Den aufgrund des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages notwendigen sogenannten Drei-Stufen-Test für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme, für so genannte webchannels, hat der SR 2 KulturRadio-Ableger „offbeat“ erfolgreich bestanden.

Ohne die linearen Programmangebote zu vernachlässigen, geht es zukünftig für die Hörfunkwellen sowie das SR Fernsehen auch darum, noch stärker mit dem Publikum in Kontakt zu treten. Inhalte, die von den Nutzern selbst erstellt werden („User Generated Content“) spielen eine große Rolle. Der Umgang damit wird vermehrt in den sozialen Netzwerken, aber auch auf den sendereigenen Onlineangeboten eine wichtige Aufgabe sein.

Die rasante Entwicklung in der Mediennutzung gibt vor, dass auch Radio sein Programm bebildert. Fotogalerien und selbst produzierte Videos etablieren sich zu selbstverständlichen Flanken des Hörfunkprogramms. Die Verstärkung der trimedialen Kompetenz ist für alle Redaktionen die Herausforderung der nahen Zukunft. Der Ausbau von mobilen Apps kann insbesondere für das Erreichen junger Nutzer hilfreich sein. Trotz finanzieller Engpässe wird der SR als Medienhaus alle diese Entwicklungen aufgreifen, ihren Nutzwert überprüfen und sie gegebenenfalls im Rahmen seiner Möglichkeiten zum Nutzen seiner Zuschauer, Zuhörer, SAARTEXT- und Onlinenutzer kreativ mitgestalten.

B.2.6 BARRIEREFREIER ZUGANG ZU DEN PROGRAMMEN

Der gerade neu verfasste Rundfunkstaatsvertrag legt fest, dass die ARD - und damit der SR - *„über ihr bereits bestehendes Engagement hinaus im Rahmen ihrer technischen und finanziellen Möglichkeiten barrierefreie Angebote vermehrt aufnehmen“*. Wir tun dies bereits auf allen unseren Verbreitungswegen:

FERNSEHEN: UNTERTITEL UND AUDIOSDESKRIPTION

Im Fernsehen spielt der Videotext eine ganz entscheidende Rolle. Die Tafel 150 bietet für viele Sendungen Videotextuntertitel. Derzeit sind es im Ersten fast 40 Prozent des Programms untertitelt.

Im Laufe des Jahres 2013 wird die ARD im Ersten alle Erstsendungen untertiteln. Damit wird auch der SR, alle Zulieferungen ins Erste – etwa Plusminus oder Reiseformate - untertiteln. Neben den untertitelten Sendungen werden ARD-weit künftig alle fiktionalen Formate sowie Tier- und Naturdokumentationen im Hauptabendprogramm in einer Hörfilmfassung für blinde und stark sehbehinderte Menschen vorlegen. Darüber hinaus bieten wir so genannte Hörfilme in Audiodeskription an. Auch hier bauen wir den Bestand kontinuierlich aus. Zurzeit kann man im Ersten oder den Dritten im Schnitt täglich einen Film „mit den Ohren“ sehen.

Auch im SR Fernsehen nimmt die Zahl der per Video-Text untertitelten Sendungen stetig zu. Anlässlich der saarländischen Landtagswahl 2012 wurde das Kandidatenduell in der Sendung „saartalk.“ über einen Liveticker (SAARTEXTseite 777) unterstützt. Weil das Experiment geglückt war, wurde es wiederholt bei der Elefantenrunde – der Sendung „Endspurt“ – am 15. März 2012. Derzeit testen unsere zuständigen Abteilungen in welchem Umfang und auf welchen technischen Wegen wir künftig häufiger Live-Sendungen untertiteln können. Für die Jahre 2013/14 plant das SR Fernsehen mindestens eine aufgezeichnete Magazinsendung untertitelt auszustrahlen.

RADIO: INTERVIEW MIT GEHÖRLOSEN

Da im Radio – von DAB+ Empfangsgeräten abgesehen – keine Schriftversionen der gesprochenen Texte simultan verbreitet werden können, ist es hier ungleich schwerer, barrierefreie Angebote vorzuhalten. Ein – erfolgreicher – Versuch Radio für Gehörlose zu machen hat SR 1 im Jahr 2012 unternommen: in der Sendung „Abendrot“ wurde mit zwei gehörlosen Studio-Gästen ein Studio-Gespräch geführt über deren Lebenswelt und Erfahrungen. Eine Simultan-Dolmetscherin, die sowohl die Gebärden der Gäste als auch die Worte des Moderators übersetzte, machte dies möglich. Die Sendung wurde nicht nur live auf SR 1 ausgestrahlt, sondern auch mit drei Kameras aufgezeichnet und – gemeinsam mit den Simultan-Übersetzungen der Dolmetscherin – zeitversetzt im Internet als Video angeboten.

Derzeit arbeiten die beteiligten Bereiche an Wegen, künftig solche Bilder auch live im Internet streamen – also senden – zu können, um zu ermöglichen, dass die Sendung tatsächlich simultan von Gehörlosen wahrgenommen werden kann und es so auch zu einem unmittelbaren Austausch zwischen Hörern, Gehörlosen und Redaktion kommen kann.

SAARTEXT: KURZFASSUNGEN ZUM NACHLESEN

Die SAARTEXT-Redaktion verschriftet darüber hinaus wichtige Beiträge aus Hörfunk und Fernsehen. Abrufbar ist dieses umfassende tagesaktuelle Angebot nicht nur via Fernsehen sondern auch über unser Internet-Angebot SR-online.de, aber beispielsweise auch auf jedem Smartphone ganz leicht und übersichtlich über mobil.sr-online.de.

ONLINE: VORLESEN UND ANDERE HILFEN

Aber nicht nur im Radio und im Fernsehen haben wir Hürden abgebaut: Unser Webangebot www.sr-online.de ist wie viele andere in der ARD - beinahe seit Anbeginn - weitgehend barrierefrei. Im Saarland sind wir damit Vorreiter. Für Nutzer mit Sehbehinderungen kann unser Online-Angebot mittels so genannter Screenreader vorgelesen oder in unterschiedlichen Schriftgrößen dargestellt werden.

Außerdem hat die ARD sich – obwohl wir dazu nicht per Gesetz gezwungen sind - freiwillig dazu verpflichtet, in ihren Online-Angeboten die gerade novellierte Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz weitestgehend zu folgen und umzusetzen – in dem Rahmen, wie es den Sendern finanziell, technisch und personell möglich ist.

B.3 DIE GROSSREGION: FRANKREICHKOMPETENZ NICHT NUR ALS SCHLAGWORT

Auf Grund der geografischen Lage und vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung des Saarlandes nimmt der SR in der Region wie auch innerhalb der ARD eine besondere Stellung als Vermittler zwischen Deutschland und Frankreich ein. Ob Lothringen, das Elsass oder auch Luxemburg: Die Nähe zu unseren Nachbarn jenseits der Grenzen ist längst im Leben der Saarländerinnen mit großer Selbstverständlichkeit verankert.

Die Frankreichkompetenz der französischsten aller ARD-Anstalten wurde gerade erst durch die Organisationsreform der Programmredaktion gestärkt und sichtbar gemacht. So wurde im Fernsehen die neue Programmgruppe „Kultur, Reise, Frankreich“ gebildet, im Hörfunk die Programmgruppe „Politik, Wirtschaft, Frankreich, Korrespondenten“. Ziel ist es, die Kompetenzen auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Berichterstattung zu bündeln.

Das gute nachbarschaftliche Verhältnis zu Frankreich wird alltäglich gelebt, es spiegelt sich in einer Vielzahl von Beiträgen zu deutsch-französischen Themen in den aktuellen Sendungen und dem Magazin „SaarLorLüx“ im SR Fernsehen, in allen SR-Hörfunkwellen sowie auch in speziellen Sendereihen wider.

Die Frankreich-Affinität unseres Senders zeigt sich auch in dem vom SR initiierten, alljährlich verliehenen „Deutsch-Französischen Journalistenpreis“ (DFJP). Diesen hat der SR 1983 ins Leben gerufen und er richtet ihn mit inzwischen neun Partnern aus: konkret mit ARTE, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, Deutschlandradio, France Télévisions, Radio France, Le Républicain Lorrain, der Robert-Bosch-Stiftung, dem ZDF sowie – bis 2013 - der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck. Damit ist aus einem zarten Pflänzchen in fast dreißig Jahren das größte deutsch-französische Konsortium im Medienbereich geworden. Die Mitglieder der hochkarätig besetzten Vor- und Hauptjury kommen aus Deutschland, Frankreich und Drittländern. Die Preise werden jährlich abwechselnd an prominenten Orten in Paris und Berlin verliehen, und die öffentliche Wahrnehmung der Veranstaltung konnte in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert werden, was gerade den jüngeren beziehungsweise weniger etablierten unter den Preisträgern sehr zugute kommt.

Darüber hinaus hat der SR in der Deutsch-Französischen Hörfunkkommission die Federführung für die deutsche Seite inne. Angesichts zunehmend globaler und damit gemeinsamer Herausforderungen gibt diese Gruppe Impulse aus dem anderen Land weiter und schafft Grundlagen für bi- beziehungsweise multinationale Kooperationen.

Ein weiteres Beispiel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der jüngeren Vergangenheit war die vom SR initiierte deutsch-französische Reportagereise „Paris-Berlin: regards croisés – Kerstin und Baptiste auf Sommertour“ im Jahre 2011. Das Projekt wurde von Anfang an multimedial umgesetzt (www.paris-berlin-tour.eu) und die Beiträge von Kerstin Gallmeyer (SR) und Baptiste Schweitzer (radioFrance) zeitgleich in Deutschland und Frankreich ausgestrahlt. Im SR Fernsehen lief ein Feature über die Reise der beiden Journalisten. An der Kooperation nahmen neben dem Saarländischen Rundfunk und radioFrance auch der Westdeutsche Rundfunk (WDR), der Südwestrundfunk (SWR) und das DeutschlandRadio teil. „Paris-Berlin“ war neben drei weiteren Projekten des SR für den Deutsch-Französischen Journalistenpreis 2012 nominiert.

Im Herbst 2012 und im Jahr 2013 spielt der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags eine besondere Rolle. Die Überwindung der so genannten „Erbfeindschaft“ zwischen beiden Ländern, die Aussöhnung und die heutige intensive Freundschaft zwischen Deutschen und Franzosen wird nirgendwo so intensiv er- und gelebt wie in unserer Grenzregion. Das Industrierevier im Dreiländereck Saar-Lor-Lux ist dabei vom Zankapfel zur Modelregion für die deutsch-französische und die europäische Zusammenarbeit geworden. Der SR fühlt sich diesem Thema mehr denn je verpflichtet und würdigt entsprechend den 50. Jahrestag des Elysée-Vertrages in all seinen Programmen. Bereits fest eingeplant ist ein großes Radio-Feature im Januar 2013 über das Leben an und auf der Grenze, über die historischen Bezüge und die Zukunftsperspektiven der deutsch-französischen Beziehungen und ihre Bedeutung für das weitere Zusammenwachsen Europas.

Im Bereich Fernsehen wird die fernsehgerechte Aufzeichnung und Aufbereitung des Multimedia-Projekts „Elysée63“ der Performance-Künstler „Die Redner“ zu den herausragenden Programmpunkten rund um das Jubiläum gehören. In der Show wird Charles de Gaulles' Rede an die deutsche Jugend von 1963 audiovisuell inszeniert und

die deutsch-französischen Beziehung von heute reflektiert – aus der fiktiven Perspektive einer „Zeitreisenden“ aus dem Jahr 2063. Die Performance wird bei ARTE und in den SR-Programmen ausgestrahlt.

GRENZÜBERSCHREITENDES CROWDSOURCING

„Deutschland, Frankreich und Sie?“ Anlässlich des 50. Jahrestages des Élyséevertrages haben französische und deutsche Rundfunkanstalten unter der Federführung des SR gemeinsam eine große Umfrage gestartet. Sie soll herausfinden, welche Einstellung die Menschen beider Länder zum jeweiligen Partnerland haben. Beteiligen auch Sie sich. Wie erleben sie die deutsch-französische Wirklichkeit? Stellen Sie sich eine gemeinsame Zukunft vor? Wenn ja, welche? Anhand von 26 Fragen und Stellungnahmen soll die Haltung der Menschen ermittelt werden. Die Ergebnisse der Onlinebefragung werden von der Deutsch-Französischen Hochschule mit Sitz in Saarbrücken ausgewertet und im Januar - unmittelbar vor den offiziellen Feierlichkeiten - der Öffentlichkeit vorgestellt. Beteiligte Sender sind neben Radio France und dem SR, der WDR, SWR, NDR, BR, RBB, RB, ARTE und DeutschlandRadio.

B.3.1 EUROPAKOMPETENZ IN DEN HÖRFUNK- UND FERNSEHNACHRICHTEN

Regelmäßig werfen „aktuell“ und die Wellennachrichten einen Blick über die Grenze nach Luxemburg und ins benachbarte Lothringen. So erfahren die Zuschauer und Hörer mehr über die Streiks im Stahlwerk Florange, die neueste Ausstellung im Centre Pompidou in Metz oder den Luxair-Prozess in Luxemburg. Für schnelle Telefonrecherchen jenseits der Grenze ist in der Fernseh-Redaktion die zweisprachige Kollegin zuständig, die auch seit Sommer 2012 die Vertretung des ARD-Hörfunkstudios in Paris übernimmt. Experten geben in Fernseh-Studiogesprächen Einschätzungen zu politischen Entwicklungen jenseits der Grenze.

Für die kommenden Jahre hat sich die Redaktion vorgenommen, die redaktionelle Europa-Kompetenz zu stärken. Unsere Videoreporter werden noch mehr aus Frankreich und Luxemburg berichten.

B.3.2 SR 1 EUROPAWELLE UND FRANKREICH

SR 1 Europawelle ist elektronischer Medienpartner der Rockhal in Luxemburg, die populäre Adresse für Weltstars aus der Popbranche. Mehr als ein Dutzend Konzerte pro Jahr präsentiert SR 1 Europawelle auf der Rockhal-Bühne. Mithin ist das saarländische Publikum für herausragende Events in der Großregion sensibilisiert. So hatten Stars wie Pink, Prince, Depeche Mode oder James Morrison bereits ihren Auftritt in der Kooperationsreihe. Außerdem gibt es die gemeinsame „Premium Live“, bei der die Deutsche Radio Philharmonie mit einem international bekannten Popstar Orchesterversionen von dessen Songs präsentiert.

SR 1 Europawelle sendet in seiner Kindersendung „Domino“ zweisprachige Nachrichten. Die wichtigsten Informationen der Woche werden hier in deutscher und französischer Sprache kindgerecht aufgearbeitet. Zudem sind die den gesamten SaarLorLux-Raum betreffenden Meldungen zeitunabhängig im Internet verfügbar, zum einen in geschriebener Form, zum anderen als Podcast.

In einer ersten Testphase weitet SR 1 Europawelle die Verkehrsinformationen auf Gesamt-SaarLorLux aus. So soll den zahlreichen Pendlern ein umfänglicher Blick auf die Großregion geboten werden. Die entsprechenden Informationen über die Navigationssysteme sollen folgen.

B.3.3 SR 2 KULTURRADIO UND FRANKREICH

Auch bei SR KulturRadio gibt es starke französische Elemente, so etwa in der Reihe „Ici et là“, in der bundesweit beachteten Sendung „RendezVous Chanson“ oder bei der Konzertreihe „Bistrot Musique“, bei der der SR jungen französischen Künstlern eine Bühne gibt. Immer wieder finden sich französische und grenzüberschreitende Themen auch in den Formaten „Diskurs“ und „Thema Europa“ wider. In den informationsorientierten „Region“-Sendungen oder in Unterhaltungs- und Service-Formaten werden auch die Hörer von SR 3 Saarlandwelle gern und oft über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in Lothringen und die Lebensart unserer französischen Nachbarn informiert.

„Dramatique - französisches Theater im deutschen Hörspiel“, die gemeinsame CD-Edition von SR 2 KulturRadio und dem Bureau du Théâtre et de la Danse der Französischen Botschaft in Berlin, wird im Jahr 2012 fortgesetzt mit der SR-Produktion „Erwin Motor“ von Magali Mougel; dieses Hörspiel wird im Auftrag des SR ins Deutsche übersetzt und 2012 als Live-Hörspiel im Rahmen des Festivals „Primeurs“ erstmals einem deutschen Publikum vorgestellt werden.

Das auf Initiative des Institut Français Saarbrücken und der SR 2-Hörspielredaktion gegründete Festival der französischen Gegenwartsdramatik, „Primeurs“, findet im November 2012 erneut in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Staatstheater und der Scène Nationale de Forbach „Le Carreau“ in der Alten Feuerwache in Saarbrücken statt und wird dann zum sechsten Mal durch SR 2 KulturRadio mit einem Live-Hörspiel eröffnet. 2009 wurden Evelyne de la Chenelière und Daniel Brière von der Publikumsjury mit dem Primeurs-Autorenpreis für ihr SR-Live-Hörspiel „Eine Frage der Einstellung“ ausgezeichnet, 2010 Jennifer Tremblay, ebenfalls für ihr SR-Live-Hörspiel „Die Liste“.

Ende 2012/Anfang 2013 wird die SR-Hörspielredaktion außerdem mit einem mehrteiligen deutsch-französischen Schwerpunkt das Jubiläum der Élysée-Verträge aufgreifen, unter anderem mit einer zweisprachigen Produktion von Cécile Wajsbrot.

B.3.4 NACHBAR FRANKREICH – BEI SR 3 SAARLANDWELLE DAHEIM

Nach der Organisationsreform hat das Thema Frankreich in dieser Programmgruppe einen herausgehobenen Platz erhalten. In den vergangenen Jahren wurde durch die Etablierung einer Frankreichreporterin schon ein Schwerpunkt gesetzt. Einen besonderen Stellenwert wird im Januar 2013 der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags haben. Zahlreiche Programmaktivitäten sind bereits in Planung.

Zur Programmgruppe „Politik, Wirtschaft, Frankreich, Korrespondenten/HF“ gehört schließlich auch der Korrespondentenplatz in Paris. Anne-Christine Heckmann (Paris) sorgt dafür, dass die besondere Nähe zu Frankreich und den französischen Nachbarn in den Hörfunk-Programmen des SR entsprechend Berücksichtigung finden.

Die Vernetzung der landespolitischen Kompetenz mit der Berichterstattung aus der Großregion wird eine wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren sein.

B.3.5 ANTENNE SAAR: FRANKOPHONE SENDUNGEN

Jüngstes Beispiel der Frankreich-Kompetenz des SR: AntenneSaar, unser deutsch-französisches Informationsradio auf Mittelwelle (1179 kHz) und im Digitalradio.

Seit Dezember 2005 ergänzt „AntenneSaar – das deutsch-französische Informationsradio des Saarländischen Rundfunks“ das Programm des SR im Hörfunk

mit diversen Eigenproduktionen zum Beispiel der Reihe „Ici et là“, die auch auf SR 2 KulturRadio wiederholt wird.

Insgesamt elf Magazin-Sendungen in französischer Sprache strahlt AntenneSaar aus. In diesen Sendungen, die AntenneSaar von Radio France Internationale (RFI) übernimmt, werden die Hörerinnen in Nachrichten, Hintergrundberichten oder auch Gesprächen über das aktuelle Geschehen informiert.

Einen festen Platz im deutsch-französischen Programm von AntenneSaar haben auch zum Beispiel der jährlich stattfindende Deutsch-Französische Dialog der ASKO-Europa-Stiftung in Otzenhausen, die Verleihung des Deutsch-Französischen Journalistenpreises in Paris oder Berlin oder ähnliche Veranstaltungen. Grenzüberschreitende Themen werden regelmäßig mehrmals im Jahr in der Reihe „Schengener Gespräch“ aufgegriffen.

Daneben nimmt AntenneSaar aber auch immer wieder aktuelle Veranstaltungen wahr, die den grenzüberschreitenden Charakter des Programms unterstreichen.

Dazu gehörten 2012 unter anderem eine Diskussionsveranstaltung mit Journalisten aus Frankreich, den USA und Deutschland, die im Rahmen der alljährlichen „semaine de la presse“ im Saarbrücker Deutsch-Französischen Gymnasium stattgefunden hat oder die Veranstaltung „Glückliches Luxemburg – kulturelle Impulse für die Großregion“, die von dem saarländischen Kulturmagazin OPUS in Luxemburg veranstaltet worden ist.

B.3.6 103.7 UNSERDING: DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CLUBNACHT ZUM ÉLYSÉE-JUBILÄUM

103.7 UnserDing blickt auch über die Grenze: etwa anlässlich des größten französischen Rockfestivals „Les Eurockéennes“ in Belfort. 103.7 UnserDing berichtet nicht nur, es ist auch exklusiver deutscher Medienpartner dieses Open Airs.

Der seit vielen Jahren gepflegte Austausch mit französischen Kollegen, insbesondere dem Partnersender „Le Mouv“ (Radio France), wird im Jahr 2013 in eine deutsch-französische Kooperation anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums des Élysée-Vertrags münden. Die Musikredaktion von 103.7 UnserDing plant für den Januar 2013 eine internationale Clubnacht aus Saarbrücken, Berlin, Köln, Paris, Metz und womöglich weiteren Club-Metropolen. Hier zahlen sich neben der Frankreichkompetenz auch die Verdienste um Clubmusik international wie regional enorm aus. Immerhin übernimmt der Südwestrundfunk in seinem jungen Programm „Das Ding“ seit vielen Jahren das auf dem Halberg produzierte Format „ClubDing“.

B.3.7 SR FERNSEHEN UND FRANKREICH: IM DRITTEN

Im SR Fernsehen ist Frankreich regelmäßig Thema, etwa im „kulturspiegel“, wenn es um Veranstaltungen wie im „Le Carreau“ oder das Centre Pompidou in Metz geht; wenn die Kollegen von „bonus“ Tipps für binationale Ehen oder für Pendler geben oder wenn es heißt „Toulouse, da will ich hin“. Denn in den verschiedenen Redaktionen sind viele frankophile Reporter tätig, also Kolleginnen mit einer besonderen Affinität zu Frankreich, dessen Sprache und Kultur.

Diese Affinität zu erhalten und zu fördern ist uns wichtig, zum einen weil Frankreich als unmittelbarer Nachbar auf verschiedenen Wegen die Lebenswelt der Saarländer direkt beeinflusst, sozusagen hineinragt in unseren Alltag; zum anderen weil wir das Saarland auch als Mittler und Kernregion von Europa verstehen.

Daher geht es auch in unserem täglichen Nachrichtenmagazin, dem „aktuellen bericht“, immer wieder um politische Ereignisse und gesellschaftliches Geschehen bei

unseren Nachbarn. Dabei übernehmen wir regelmäßig Bildmaterial von Kollegen der lothringischen und elsässischen Sender von France Télévisions. Aber wir schicken auch die eigenen Reporter und Kamerateams in die Städte und Gemeinden auf der anderen Seite der Grenze – sei es um Stimmungen einzufangen, sei es um politische und wirtschaftliche Vorgänge in Frankreich zu illustrieren und zu erklären.

Das kann zum Beispiel der Wahlkampf in Frankreich sein und die Frage, warum die Rechte in Lothringen und dem Elsaß stärker ist als anderswo. Das kann der Vergleich in Fragen der Energiepolitik sein, wo Deutschland nach Fukushima seinen eigenen Weg geht, die Nachbarn jenseits der Grenze davon aber völlig unbeeindruckt bleiben, was vor allem durch das Kernkraftwerk in Cattenom deutlich wird. Das können aber auch schon mal bunte Beiträge sein über die Mirabellenernte in der Region um Metz oder die neuesten Flammkuchenvariationen in Straßburg.

DER NAME IST PROGRAMM: „SAARLORLÜX“

Während viele Saarländerinnen die Kathedrale von Mallorca, den Buckingham Palace oder gar die Golden Gate Bridge von San Francisco schon gesehen haben, sind ihnen Dinge wie der Sonntagsmarkt von Nancy, das Biermuseum von Stenay, das Schloss Clervaux oder die Skilanglaufregion Champs de Feu unbekannt. Diese Informationslücken schließt „SaarLorLüx“, das vierzehntägige Magazin am Montag, das der Großregion gewidmet ist. Es sind Beiträge aus dem Alltag der Menschen, kulturelle Informationen aber auch touristische Tipps, die von der Redaktion für die Zuschauer aufbereitet werden.

Die 2011 aufgelegte Broschüre „Ferien beim Nachbarn“ zur gleichnamigen Filmserie über private Gästehäuser im Elsass und in Lothringen, die auf vielfachen Wunsch von Zuschauern entstanden war, ist auf so große Nachfrage gestoßen, dass sie bereits mehrfach nachgedruckt werden musste.

„FAHR MAL HIN“ – AUF DIE ANDERE SEITE DER GRENZE

Bei „Fahr mal hin“ schauen die vom Saarländischen Rundfunk in die Kooperation mit dem SWR eingebrachten Filme immer auch über die Grenzen. Die SR-Produktionen stellen dabei dem Zuschauer im Südwesten kulturell, historisch und touristisch spannende Reiseziele im Saarland, Lothringen, Luxemburg und dem Elsass vor.

B.3.8 SR-SENDUNGEN BEI ARTE

Als Mitglied des Europäischen Kultursenders ARTE bringt der SR jährlich zudem rund ein Dutzend hochqualitative Produktionen in das zweisprachige Programm ein, darunter zum Beispiel regelmäßig Konzertaufzeichnungen für den Sendeplatz „Maestro“. Im Jahr 2011 war der SR darüber hinaus mit einem stark beachteten Themenabend über alternative Energien vertreten. 2012 steuert er unter anderem ein „ARTE Abenteuer“ über die neuesten Erkenntnisse zur wahren Identität der Mona Lisa bei.

C. Die Programme und Angebote des Saarländischen Rundfunks

Zur Rundfunkkultur eines öffentlich-rechtlichen Senders in einem kleinen, vom Strukturwandel seit Eingliederung in die Bundesrepublik 1957 erfassten Bundesland gehört es, die laufenden sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen konstruktiv, kritisch und informativ zu begleiten. Wirtschaft sowie staatliche und kommunale Politik sind Gegenstand unserer journalistischen Aufmerksamkeit; ihre Pläne und Maßnahmen werden in den Programmangeboten des Saarländischen Rundfunks intensiv und kritisch begleitet.

Der Programmauftrag des Saarländischen Rundfunks umfasst auch Sendungen für relevante Minderheiten. Die Pflicht zur umfassenden Grundversorgung erfordert eine ständige Weiterentwicklung der Programme. Das betrifft sowohl Programme mit großen Reichweiten als auch Minderheitenprogramme. Gebührenfinanzierte, öffentlich-rechtliche Sender haben den Programmauftrag, auch die Interessen von Minderheiten zu bedienen.

C.1 HÖRFUNK: DIE RADIOWELLEN DES SR

Radio ist modern. Das älteste elektronische Medium steht mit an der Spitze der aktuellen Medienentwicklung und ist nach wie vor unverzichtbarer Alltagsbegleiter für die große Mehrheit der Deutschen und auch Saarländer. Wie die Media-Analyse 2012 Radio II belegt hat, hören alleine gut über die Hälfte der Saarländerinnen (53,2 Prozent, Montag bis Freitag) täglich eines der SR-Hörfunkprogramme vom Halberg.

Seine große Beliebtheit erhält sich das Radio, weil es schnell und flexibel ist und weil die Programmverantwortlichen auch beim Saarländischen Rundfunk Neuerungen und Entwicklungen in der Medienlandschaft genau beobachten und adaptieren, sofern diese den Programmen des SR und damit den Hörern einen Mehrwert bieten.

Seit einigen Jahren ist Konvergenz das Zauberwort, also das Zusammenwachsen von ehemals strikt getrennten Mediengattungen. Treiber dieser Entwicklung ist maßgeblich das Internet. Der Hörfunk hat das Potential dieses sich rasant entwickelnden Mediums sehr früh erkannt und genutzt. Dabei wird das Internet nicht nur als zusätzlicher linearer Verbreitungsweg für die Live-Programme genutzt. Praktisch von Anfang an wurde die Chance des zeit- und ortsunabhängigen Radiohörens in unserer durch Termindruck geprägten Alltagswelt erkannt und für die Hörerinnen nutzbar gemacht. Die dahin gehenden Angebote reichen von Podcasts oder On-demand-Streaming bis hin zum SR-Radiorekorder, mit dem man Sendungen aufzeichnen und als MP3-File auch auf mobile Geräte zum Nachhören bringen kann.

Mit den Möglichkeiten des Internets und den dort vorgehaltenen Angeboten steigen aber natürlich auch die Ansprüche, die an ein modernes Hörerorientiertes Radioprogramm gestellt werden. Die im Internet jederzeit verfügbaren Mehrwerte werden über kurz oder lang auch in der klassischen Radiowelt ganz selbstverständlich erwartet. Der Dialog mit den Hörern, der vor allem bei Angehörigen der jüngeren Generation immer mehr auch über soziale Netzwerke stattfindet, wird eine stetig wichtigere Rolle einnehmen wenn es darum geht, als Alltagsbegleiter weiterhin diese hohe Akzeptanz haben. Für die Hörfunk-Programme des SR, die traditionell einen engen Kontakt zu ihren Hörerinnen pflegen und fest im Land verankert sind, bietet sich hier die Chance, diese Bindung für die Zukunft zu festigen.

Einen wichtigen Schritt in die Zukunft des Mediums stellt das neue Digitalradio (DAB, DAB+) dar, das dem Hörfunk einen eigenständigen digitalen terrestrischen Verbreitungsweg eröffnet. Digitalradio steht für die Verbindung des Hörfunks mit programmbegleitenden Texten, Bildern und Daten sowie der Möglichkeit für Hörer, interaktiv auf das laufende Programm zuzugreifen. Zusatzdienste wie vertiefende Texte zum aktuellen Programm, Audio-Angebote zum Nachhören unterwegs, elektronische Programmführer, Slideshows, die zum Beispiel das CD-Cover zum laufenden Musiktitel oder die Blitztabelle zur Fußballreportage zeigen, sind mit Digitalradio möglich.

C.1.1 WELLENÜBERGREIFEND: DIE RADIO-NACHRICHTEN

Die Programmgruppe Nachrichten/Hörfunk wird sich in den kommenden Jahren deutlich enger im eigenen Haus vernetzen. Dies bietet die Gewähr, den Weg ins multimediale Zeitalter noch erfolgreicher beschreiten zu können. Die vorhandene intensive Kooperation mit dem Newsroom wird deshalb in den nächsten Jahren ergänzt durch einen Austausch mit der Programmgruppe Nachrichten, ARD Aktuell im Fernsehen sowohl auf organisatorischer wie auch auf der personellen Ebene. Die Programmgruppe Nachrichten/Hörfunk bleibt dabei gleichzeitig weiterhin Garant für aktuelle und seriöse Informationen im Hörfunk des Saarländischen Rundfunks.

Die Redaktion ist täglich über 20 Stunden im Einsatz und beliefert in mehreren Formaten die drei großen Hörfunkwellen stündlich, auf SR 1 Europawelle und SR 3 Saarlandwelle im Tagesverlauf (SR 2 KulturRadio in den Frühstunden) gar halbstündlich mit den wichtigsten Meldungen aus der Welt, der Region und natürlich dem Saarland. Dies summiert sich im Jahr auf über 50.000 Sendeminuten. Über 60 Sendungen stehen täglich auch allen Mitarbeitern des Hauses über das Redaktionssystem Open Media unmittelbar zur Verfügung und bieten so eine journalistische Grundlage für weitergehendes und vertieftes Arbeiten.

Die einzelnen Sendungen werden zudem in das SR-Onlineangebot übergeben und sollen dort künftig noch besser für einen modernen Internetauftritt aufbereitet werden.

Per Handy können bereits jetzt über eine App Nachrichten- und Verkehrsmeldungen empfangen und somit auch unterwegs genutzt werden.

Mit einer Justierung der SR 2/SR 3-Nachrichten ist die regionale Berichterstattung bedeutsam gestärkt worden. SR 3-Reporter bringen ihre regionale Kompetenz seither durch O-Ton-Beiträge regelmäßig in die stündlichen Nachrichtensendungen unmittelbar ein. Diese Entwicklung soll sich in den kommenden Jahren verstetigen und verstärken.

Die Programmgruppe Nachrichten ist ein tragender Pfeiler des SR-Newsrooms. Gerade in den Tagesrandzeiten, an Wochenenden, Feiertagen und in Sendezeiten ohne journalistische Begleitung (Sendeautomation in den Abendstunden) garantiert die Nachrichtenredaktion eine aktuell notwendige journalistische Reaktion auf wichtige Ereignisse und benachrichtigt zeitgleich alle Programmredaktionen des SR für eine aktuelle und weitergehende Berichterstattung.

SAARLÄNDISCHE KORRESPONDENTEN

Mit den beiden Studios in Berlin und Paris verfügt der SR auch weiterhin über zwei wichtige Korrespondentenplätze. So hat sich Christoph Grabenheinrich im Kollegenkreis des ARD-Hauptstadtstudios in Berlin inzwischen vor allem als

Verteidigungsexperte einen Namen gemacht. Tagesaktuell liefert er allen HF-Wellen täglich Beiträge und Nachrichtenmeldungen zu. Das Gleiche gilt für die SR-Korrespondentin in der französischen Hauptstadt, Anne-Christine Heckmann. Die Präsidentschaftswahl und die Neuwahl der französischen Nationalversammlung waren zuletzt die herausragenden Ereignisse in der Berichterstattung aus Frankreich. Als zweisprachige Deutsch-Französin ist Anne-Christine Heckmann darüber hinaus in besonderer Weise dazu geeignet, den Saarländern das Lebensgefühl und die Lebenswelt ihrer Nachbarn auf der anderen Seite der Grenze näher zu bringen.

VERKEHRSNEWS: SCHNELLE HILFE UNTERWEGS

Die zur Programmgruppe Nachrichten gehörende „Verkehrsredaktion“ generiert im Jahr über 10.000 Minuten aktueller Verkehrsmeldungen. Die Verkehrsredaktion versorgt damit alle Hörfunkwellen, die Programmgruppe Telemedien und den SAARTEXT.

Die Verkehrsredaktion arbeitet dabei mit der Software TIC, dem „Traffic Information Center“. Durch das System werden relevante Verkehrsmeldungen von Polizei und Verkehrsbehörden in ein einheitliches Format gebracht und zur redaktionellen Verarbeitung auf einem zentralen Server gespeichert. Auch telefonisch erfasste Hinweise von Hörerinnen werden im System verarbeitet und stehen damit nicht nur Hörfunk und SAARTEXT sondern auch Online-Diensten, wie Internet oder Smartphone-Apps zur Verfügung. Die Verkehrsdaten werden außerdem an entsprechende Empfänger wie TMC-fähige Navigationsgeräte und schon heute im künftigen Digital-Standard TPEC ausgestrahlt. Auch eine SR-eigene grafische Darstellung der Verkehrsereignisse im Sendegebiet im Internet wird vorbereitet.

Wachsende Mobilität ist kein regionales oder nationales Phänomen, sondern gerade im Saar-Lor-Lux-Raum bereits eine zunehmende Lebenswirklichkeit. Daher werden nicht nur Informationen erwartet, die auf einzelne Sendegebiete zugeschnitten sind, sondern auch wichtige Meldungen aus angrenzenden Bundesländern und benachbarten europäischen Staaten. Um die Berufspendler aus und nach Luxemburg und Frankreich verstärkt mit Informationen zur Verkehrslage versorgen zu können, werden derzeit Möglichkeiten geschaffen, die wichtigsten Verkehrsdaten aus den angrenzenden Nachbarländern in das System aufzunehmen.

Zur weiteren Qualitätsverbesserung der SR-Verkehrsmeldungen fließen künftig sowohl Daten des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs ADAC als auch der benachbarten ARD-Sender durch einen zentralen ARD-Verkehrsserver in den Datenpool der SR-Verkehrsredaktion ein. Die bisher bekannten Verkehrsdaten werden seit 2012 durch Verkehrsflussdaten, zum Beispiel mit der Angabe der Durchschnittsgeschwindigkeit oder der Zeit-Verzögerung ergänzt.

C.1.2 SR 1 EUROPAWELLE - „GANZ GROSSES RADIO“

SR 1 Europawelle ist ein Erfolgsprogramm auf dem saarländischen Hörfunkmarkt. Die Tagesreichweite bescherte in der Radio MA II 2012 SR 1 Europawelle einen Spitzenplatz in der Riege der ARD-Popwellen bezogen auf das jeweilige Sendegebiet. Der richtige Mix aus intelligenter Unterhaltung, kompakten und hörernahen Informationsangeboten sowie einem zuverlässigen Service machen die Popwelle des Saarländischen Rundfunks so erfolgreich. Zudem tragen zahlreiche Interaktionsformate im Programm und authentische Moderatorinnen und Moderatoren zum Gesamterfolg des Programms bei.

NEUES GESTALTUNGSFORUM FÜR EIN NEUGIERIGES UND AKTIVES PUBLIKUM

Die SR 1-Programmmacher bieten den Hörerinnen und Hörern vermehrt Gelegenheit, sich aktiv einzubringen. Hierfür werden zunehmend verschiedene Tools und Plattformen entwickelt. Neben den regelmäßigen, von der SR-Medienforschung initiierten Telefoninterviews im Saarland, in denen es um die Qualitätskontrolle des Musikangebots wie auch verschiedener Unterhaltungsformate geht, werden immer Feedbackrubriken im Programm eingerichtet. Somit sendet SR 1 Europawelle täglich differenzierte Meinungen aus der Hörerschaft sowohl lobender als auch kritischer Natur. Mehrere tausend Menschen gestalten inzwischen Woche für Woche die Musikauswahl von SR 1 Europawelle zeitunabhängig und von zu Hause am PC mit. Die so genannten SR 1-Musiktester sorgen zunehmend für Vielfalt, für Musik auf der Höhe der Zeit und auch für Jahreszeitenakzente im Programm. Ein Musterbeispiel für Qualitätssteigerung durch Interaktion.

SR 1 Europawelle wird sich in den kommenden Jahren immer mehr zu einem Gestaltungsprogramm für aktive Menschen im Saarland entwickeln. Die Hörerschaft, die vornehmlich aus der Gruppe der 30- bis 49-jährigen Saarländerinnen und Saarländern kommt, ist neugierig, leistungsorientiert und anspruchsvoll; entsprechend ist sie motiviert, sich konstruktiv und auf Augenhöhe in das Programm einzumischen. Dabei werden die sozialen Netzwerke neben den herkömmlichen Kommunikationskanälen eine immer bedeutendere Rolle einnehmen. Der Ertrag, den SR 1 Europawelle generiert, lässt sich über die klare Programmphilosophie erklären, dass Radio nur erfolgreich sein kann, wenn es seinen Hörern zuhört. Überdies fordern die Nutzer eine wesentlich höhere Transparenz ein als noch vor einigen Jahren.

DIE RICHTIGE MISCHUNG IM PROGRAMM

SR 1 Europawelle sendet alle 30 Minuten Nachrichten aus der Region, aus Deutschland und der Welt. Die Frühsendung „Der Morgen im Saarland“ weckt die Hörerschaft kreativ und kompetent. Herausragende Moderatorenpersönlichkeiten präsentieren die richtige Mischung aus wichtigen Fakten und intelligenter Unterhaltung. Auch hier kommt es zunehmend auf Meldungen aus der Hörerschaft und die Reaktion anderer an. Somit entsteht im Radioprogramm ein Forum für Menschen aus den unterschiedlichen Milieus und mit unterschiedlichen Funktionen. Die überaus große Resonanz auf die Neuausrichtung und Verlängerung der Nachmittagssendung „Hallo Saarland“, in der sich der beschriebene Forumscharakter wie ein roter Faden durch vier Sendestunden zieht, ist ein Beleg für den Gesprächsbedarf der Hörer untereinander sowie mit Entscheidungsträgern. Die „Frage des Tages“, die täglich einen festen Bestandteil der Nachmittagssendung bildet, wird in den kommenden Jahren mehr und mehr Raum einnehmen.

SR 1 Europawelle baut auch in Zukunft das musikjournalistische Angebot aus. Mit der Einführung der täglichen Sendung „Absolut Musik“ im Jahr 2011, in der Neuproduktionen, Porträts und Starinterviews behandelt werden, hat sich die Frequenz der musikjournalistischen Beiträge bereits enorm erhöht. Die Reaktionen aus dem Publikum weisen den Programmmachern den Weg, der also einen weiteren Ausbau vorsieht.

RAUM FÜR EXPERIMENTE UND NEUE FORMEN DER KULTURFÖRDERUNG

Die gegenüber kommerziellen Mitbewerbern in den Bereichen Journalismus und Produktion überlegenen Ressourcen werden auch weiterhin entscheidend zur Schärfung des SR 1-Profiles beitragen. So werden in den kommenden Jahren den als Alleinstellungsmerkmal zu identifizierenden Sendungen „Abendrot“, das wöchentlich produzierte Kulturmagazin mit einstündigem Talk, und „Domino“, die sonntägliche

Kinderradiosendung mit deutsch-französischen Kindernachrichten, weitere, für anspruchsvolle Radionutzer maßgeschneiderte Produktionen folgen. Überdies steht vor dem Hintergrund, dass SR 1 Europawelle ein neugieriges und flexibles Publikum findet, die Pflege verschiedener Experimentierfelder auf der Agenda der Programmacher. Das erste Radiointerview auf dem Halberg mit Gehörlosen aus dem Saarland, das im Internet als Video mit Gebärdenübersetzung angeboten wurde, ist Beispiel für eine vom Publikum gut angenommene und mitgelebte Experimentierfreude.

SR 1 Europawelle engagiert sich als regionaler Kulturförderer. Das im Herbst 2011 entworfene Format „Die jungen Wilden“ unterstreicht die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und seinen besonderen Qualitätskriterien im Ressort Kultur. Mehr als 90 Nachwuchsmusiker und Bands aus dem Saarland hatten sich für die erste Ausgabe der „Jungen Wilden“, die in ein dreitägiges Come-Together-Festival auf dem Halberg mündete, beworben. Die Besten unter ihnen fanden sich am Ende gemeinsam mit nationalen Popgrößen wie Glasperlenspiel und The BossHoss, die als Paten für den saarländischen Nachwuchs fungierten, auf der SR 1-Bühne wieder. Mithin gilt es, die Rolle des Kulturförderers im Saarland mit derartigen On-Air- und Off-Air-Angeboten weiterhin kreativ und nachhaltig anzunehmen.

Gemäß der Idee, dass sich die Saarländer stets aktiv im Programm von SR 1 Europawelle wiederfinden, arbeiten Programmacher und Hörschaft nun gemeinsam an einer für das Saarland einmaligen Dokumentation. Das On Air- und Online-Archiv „Groß geworden im Saarland“ hält verschieden- und einzigartige Merkmale der saarländischen Städte, Dörfer und Landstriche von einst und heute in einer umfangreichen Sammlung fest. Dieses von jedermann zu ergänzende Archiv wird in den kommenden zwei Jahren um Karten- und Bildermaterial erweitert. Hier profitieren die Programmacher von den Erfahrungen der ersten SR-Crowdsourcing-Aktion aus dem Jahr 2010 „Wie viel Saarländer steckt in Dir?“, an der sich sehr viele Saarländerinnen auch über SR 1 Europawelle beteiligt hatten.

Am Ende wird das GANZ GROSSE RADIO weiter an der Themenvielfalt, an den hervorragend ausgebildeten Redakteurinnen, an den kreativen Moderatoren, an imposanten Kulturevents und zunehmend auch in technischer Hinsicht, nämlich an den Sendewegen, die sich am Nutzerverhalten orientieren, festzumachen sein. Verschieben aber bleibt das GANZ GROSSE RADIO dem kleinsten Flächenbundesland der Nation.

C.1.3 SR 2 KULTURRADIO – „GUT ZU HÖREN...“

„Nachdenken über Christa T.“ hat die im Dezember 2011 verstorbene Schriftstellerin Christa Wolf einen stark autobiographisch geprägten Roman überschrieben. Er wurde 1968 in der DDR veröffentlicht und Wolf grübelt darin auf gut 200 Seiten über das kurze Leben einer Schulfreundin. Kritiker lobten, die Autorin habe in diesem Buch „mit dem Allerweichsten das Allerhärteste bewältigt“, „Utopie und Realität in einem vollendeten Balanceakt durchgehalten“, oder aber sie beschwerten sich, das Werk sei „leicht angreifbar und schwer greifbar“. Das sind Werturteile, durch die das Wolf'sche Nachdenken über Christa T. zu einem kurzen Nachdenken über das Kulturradio einlädt. Das saarländische Landesmediengesetz beauftragt den Saarländischen Rundfunk unter anderem damit, Beiträge zur Kultur anzubieten. Aber: was ist das für ein Hörfunkprogramm, das den Begriff „Kultur“ im Schilde führt? Ist es schwer greifbar und damit leicht angreifbar, da es inzwischen sehr viele verschiedene Auffassungen darüber gibt, was nun genau Kultur eigentlich zu sein hat? Und wie kann sich ein solches Programm gegen den Vorwurf erwehren, es koste zu viel Geld? Kann Kultur

und damit auch ihr auditives Medium in einer konfliktreichen, globalisierten und wirtschaftlich turbulenten, „hart“ gewordenen Welt mit den Mitteln der Kunst, der Sprache, des Wohlklangs, also des oft genannten „Schönen, Wahren, Guten“, der „weichen“ Standortfaktoren bewältigend oder gar überwältigend wirken? Und nicht zuletzt, wie hält ein Kulturradio, das ja auch seinen hohen publizistischen Ansprüchen und dem vielfältigen Programmauftrag verbunden ist, die „Balance zwischen Realität und Utopie“? Wie kann es also seine Erdung im aktuellen Zeitgespräch, seinen Kontakt zu den kommunikativen und tatsächlichen Bedürfnissen der Hörerinnen halten und wie kann es gleichzeitig mit ihnen träumen, schwelgen, sie gar verzaubern?

SR 2 KulturRadio setzt auf den erweiterten Kulturbegriff und betont damit die Offenheit und Wandelbarkeit seines Sujets. Darüber hinaus, so haben die Väter dieser Definition, die Kulturpolitiker Hermann Glaser und Hilmar Hoffmann dieses Konzept ausdrücklich verstanden, erfordert der „erweiterte Kulturbegriff“ auch die Bereitschaft, ja die Absicht, möglichst viele Menschen am kulturellen und damit öffentlichen Diskurs zu beteiligen. Deshalb macht SR 2 KulturRadio ein niedrigschwelliges Programmangebot und bekennt sich durchaus auch zur „intermittierten Hörbarkeit“, zur punktuellen und alltagsweltlich modulierten Rezeption. Die modernen digitalen Ausspielwege ermöglichen es den Hörern aber auch, Programmangebote zeitsouverän zu nutzen, beziehungsweise Themen „auf Nachfrage“ individuell mit der dann gebotenen Aufmerksamkeit zu vertiefen. Somit kann sich SR 2 KulturRadio in zweierlei Hinsicht weiterentwickeln. Als verlässlicher Begleiter durch den Alltag genauso wie als reichhaltiger Fundus für Hintergründiges und Anspruchsvolles. Letzterer fordert Aufmerksamkeit und Bestand, der Erstgenannte muss häufig ganz eigenen, kommunikationswissenschaftlich gut erforschten Gesetzen genügen. Natürlich kann das Radio, sogar schlagartig, die höchste Aufmerksamkeit eines Hörers, einer Hörerin in Anspruch nehmen, sie „ganz Ohr“ werden lassen. Aber nur all zu oft ist das Radio einfach der treue Freund am Morgen, die Einschlafhilfe in der Nacht oder der Garant, dass die Welt noch nicht aus den Fugen ist.

Bislang wird dieser Widerspruch zwischen den sehr unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen auf der Zeitachse geheilt. Es gibt Sendestrecken für die kurze Aufmerksamkeitsspanne und den Wunsch nach Abwechslung und es gibt Angebote für Genießer mit Muße und einem ruhigen Fleckchen, wo die hektische Welt „draußen bleiben“ muss. Multimedialität gibt den Programmgestaltern nun neue faszinierende Möglichkeiten, die Beziehung zwischen „Kultur“ und „Radio“ weiter zu stärken.

Darüber hinaus ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk als Medium und Faktor aus der immer noch reichhaltigen Kulturszene unseres Landes nicht wegzudenken. Gerade die Kulturradios beweisen täglich ihre große Kompetenz als publizistischer Begleiter und Vermittler der Künste. Als Produzent, Veranstalter und Förderer bleiben sie auch weiterhin ein verlässlicher Partner der Kultur. Auch zu dieser Tradition und Herausforderung bekennt sich SR 2 KulturRadio. Die enge Verbundenheit mit dem Empfangsgebiet sowie den Nachbarn in Frankreich und Luxemburg ist dabei mehr als eine Selbstverständlichkeit. Sie ist Verpflichtung und Herzenssache.

ERWEITERTER KULTURBEGRIFF – ERWEITERTER MUSIKBEGRIFF

Die Musik in all ihrer Vielfalt zu präsentieren und zu vermitteln – das ist ein wesentliches Anliegen von SR 2 KulturRadio. In den vergangenen Jahren hat die Welle mit ihrem Crossover-Musikmix von Klassik bis Pop und von Rock bis Jazz viele Hörerinnen begeistern und an sich binden können. Ein Prinzip, das noch Potential birgt und auf das Wochenende ausgeweitet worden ist. In der zukunftsweisenden Nachmittagssendung „Der Lange Samstag“ trägt SR 2 KulturRadio einem gewandelten

Verhalten der immer mobiler werdenden Hörer am Wochenende Rechnung. So sind in das fünfstündige musikalische Crossover-Programm an markanten Stellen thematische (Wort-) Schwerpunkte aus den Bereichen Kultur, Medien, Literatur, Musik und Kabarett integriert. Der interessierte Hörer kann parallel dazu im Internet Informationen zur Musik und zu den Wort-Angeboten recherchieren und manches im Podcast nachhören.

Neben Sendungen, in denen das Crossover beherrschendes Prinzip ist, setzt SR 2 KulturRadio in musikalischer Hinsicht aber weiterhin auch auf Spezialformate, die sich jeweils intensiv und ausführlich den Genres Weltmusik, Jazz, der Neuen Musik, dem französischen Chanson und natürlich der so genannten „Klassik“ widmen. Sehr beliebt und von den Hörern immer wieder nachgefragt in diesem Bereich sind Sendungen, in denen die Vermittlung von Musik im Vordergrund steht. Mit einem „KlassikKompass“, der musikalische Grundbegriffe wie „Ouverture“, „a cappella“ oder „Punktierung“ erklärt, hat SR 2 KulturRadio auf diese Nachfrage reagiert, ebenso mit den „KlassikLegenden“, die eine Wiederbegegnung mit den legendären Solisten und Dirigenten aus der Zeit der Langspielplatte ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt in musikalischer Hinsicht ist die feste Verankerung im Regionalen. Seit jeher ist die Kulturwelle des Saarländischen Rundfunks verlässlicher Partner der saarländischen Musikszene. Amateure wie Profis werden in ihrem Schaffen begleitet – in Live-Übertragungen, Konzertmitschnitten oder Studioaufnahmen ebenso wie in der Berichterstattung.

In dieser Hinsicht spielen die beiden von SR 2 KulturRadio redaktionell betreuten Komplementärformate „Musik an der Saar“ und „Musikbühne Saar“ eine wesentliche Rolle. „Musikbühne Saar“ (ehemals „Singendes, klingendes Dreiländereck“, mit Sendepplatz auf SR 3 Saarlandwelle) hat sich im Jahr 2012 in Hinsicht auf Namen, Anmutung und Zielsetzung verjüngt und damit für die kommenden Jahre neu aufgestellt. Während sich diese Sendung in erster Linie als Forum für die regionale „Breitenmusik“ etabliert hat und den Akteuren in regelmäßigen Abständen Auftrittsmöglichkeiten in Live-Sendungen bietet, bildet „Musik an der Saar“ das ganze Spektrum des Musikschaffens im Lande ab, von der Alten Musik bis zum Jazz und der Neuen Musik. Gute Kontakte zu Institutionen wie der Hochschule für Musik Saar werden auch künftig zu interessanten gemeinsamen Projekten führen, wie etwa zur preisgekrönten Hochschul-Konzertreihe „Ensuite“, die ihre mediale Fortsetzung im Live-Crossover-Format „Ensuite goes Radio“ gefunden hat.

Reiche Kontakte pflegen auch die Institutionen und Künstler im Jazzbereich, und zwar nicht nur im Saarland selbst, sondern in der gesamten SaarLorLux-Region.

Für die von SR 2 KulturRadio angestrebte Musikvermittlung spielt das Internet als ergänzendes Medium eine zunehmend wichtige Rolle. So können sich Klassikliebhaber bereits seit geraumer Zeit mit dem Podcast-Angebot „Klassik-Aufnahme des Monats“ klassische Werke in besonderen historischen Aufnahmen des SR kostenlos herunterladen. Verstärkt werden Formate wie zum Beispiel „Jazz now“ für jeweils sieben Tage als „streaming on demand“, also zum Nachhören angeboten.

Auch die Sendung „Musik an der Saar“ hat damit begonnen, Beiträge und Portraits über regionale Künstler und Ensembles als Downloads anzubieten. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die neue Reihe „Con passione – Musizieren mit Leidenschaft“ über Amateurmusikensembles im Saarland.

Beim Festival TAMIS schließlich, den „Tagen Alter Musik im Saarland“, wurde im Frühjahr 2012 parallel zur aktuellen Berichterstattung und zur Konzertübertragung im Hörfunk ein Meisterkurs mit dem renommierten Renaissance- und

Barockmusikspezialisten Peter Van Heyghen ausschnittsweise als unkommentierte Videoreportage dokumentiert. Dieser Weg der internetbezogenen Ergänzung des klassischen Hörfunkprogramms soll weiter erforscht und genutzt werden, bietet er doch gute Gelegenheit, neue Hörschichten zu erreichen und diese für die Inhalte eines modernen Kulturradios zu interessieren.

TAGESAKTUELL UND ZEITAUTONOM – INFORMATIONEN FÜR DAS MODERNE KULTURRADIO

SR 2 KulturRadio ist ein Programm „am Puls der Zeit, aber nicht hektisch“. So steht es im Markenleitbild der Welle. Das Fühlen am Puls unserer Gesellschaft, um im Bild zu bleiben, übernimmt die Programmgruppe „Aktuelle Kultur und Information“. Im letzten Berichtszeitraum (2011/2012) hat die Programmgruppe dabei vor allem dahin gehende Innovationen der vergangenen Jahre stabilisiert. Trotz sinkender Etatansätze konnte es gelingen, die für das Medium Hörfunk wichtige „Primetime“ (also die werktägliche Zeit von 6.00 bis 9.00 Uhr) kontinuierlich mit Informationen aufzuladen. Dabei spielt für die in diesem Zeitfenster platzierte Sendung „MorgenMusik“ weiterhin der erweiterte Kulturbegriff die entscheidende Rolle. Er umfasst neben der „klassischen“ Kultur auch Themen des gesellschaftlichen Lebens, der Bildung, des politischen Zeitgesprächs und der (Zeit-) Geschichte. In diesem Segment kann SR 2 KulturRadio auch durch die werktägliche Übernahme des bundesweit beachteten „ZeitZeichens“ des WDR ein verlässliches und qualitativ hoch stehendes Angebot machen. Aber nicht zuletzt verdienen auch Inhalte aus dem weiten Bereich der Wissenschaft unsere Aufmerksamkeit. Hier sind es in Ergänzung zu den bereits oben implizit genannten Themenfeldern aus den Geistes- und Sozialwissenschaften vor allem die neuerdings wieder sehr beachteten MINT-Fächer, also mathematische, ingenieur- und naturwissenschaftliche sowie technikbasierte Ausbildungs- und Forschungsaspekte, die einen zweiten Blick verdienen. Dabei bieten die Universitäten und Forschungseinrichtungen der Großregion einen großen Themenfundus, der in den nächsten Jahren verstärkt genutzt werden soll. Als Gefäß für diese Berichterstattung bietet sich das erfolgreich auf dem saarländischen Hörfunkmarkt etablierte „Kulturmagazin aus Saarbrücken“, also die sonntägliche Sendung „Länge Sieben“ an. Seit der Programmreform vom Februar 2012 verfügt dieses Format über drei Stunden Sendezeit und damit über genügend Raum, um auch der heimischen Forschungslandschaft ein attraktives Schaufenster zu bieten. Der Blick nach Frankreich, dort vor allem auf die weltweit konkurrenzfähige Großforschung, soll dieses Tableau abrunden und gleichzeitig für ein SR-typisches Alleinstellungsmerkmal innerhalb der ARD sorgen.

Ein Schwerpunkt der nächsten Jahre muss auf der Auslotung moderner, dem Medium Hörfunk und den Gewohnheiten seiner Nutzer adäquater Präsentationsformen liegen. Zeitgemäßes Kulturradio kann sich nicht auf den Errungenschaften der vergangenen Jahre und Jahrzehnte ausruhen. Die Hörer von SR 2 KulturRadio erwarten zu Recht hochwertige Angebote, aber ebenso eine Rücksichtnahme auf ihren Tagesablauf, ihre Aufmerksamkeitsspanne und daraus resultierend auf ihren Wunsch nach zeitautonomer Rezeption. Im Rahmen der neu konzipierten Sendefläche „Der Lange Samstag“ hat die Programmgruppe „Aktuelle Kultur und Information“ ein entsprechendes Pilotprojekt etabliert. Das traditionsreiche Special-Interest-Magazin „MedienWelt“ mit einer vergleichsweise hohen Zahl an bundesweiten Podcast-Abonnenten ist im Hörfunkprogramm nur noch als „Spitze des Eisbergs“ in einer 15-Minuten-Fassung zu hören. Ausführlichere Informationen und zusätzliche Beiträge erhält der Internet-Nutzer. Darüber hinaus wird die Programmgruppe verstärkt an der Entwicklung von 15-Minuten-Featureformaten mit Themen aus dem Bereich von Kultur und Wissenschaft arbeiten.

Unbeschadet davon bietet SR 2 KulturRadio an Feiertagen aber weiterhin das große Stundenfeature unter der Dachmarke „Hörstoff“ an. Die Gesprächsformate der Programmgruppe, also „Fragen an den Autor“, „Diskurs“ und „Saarbrücker Gespräch“ (im Wechsel mit dem „Kulturgespräch“ des Deutschlandfunks) werden weiterhin konsequent im Internet angeboten, beziehungsweise auf ihre multimediale Verwertbarkeit überprüft. Die Talkreihe „reden mit...“ ist junge, unkonventionelle, intelligente und kurzweilige Unterhaltung. Der Talk aus der „Sparte 4“ des Saarländischen Staatstheaters, bei dem auch das Publikum zu Wort kommt, wird nicht nur auf SR 2 KulturRadio ausgestrahlt, sondern steht als Video auf sr2.de den überwiegend jungen Nutzern zur Verfügung. Diese Kooperation mit dem Saarländischen Staatstheater feiert im Jahr 2012 bereits ihren fünften Geburtstag.

Vor allem die Themen der werktäglichen Sendung „MorgenMusik“ finden inzwischen auch ihren Platz auf der Angebotspalette von SR-Online. Hier hat sich die enge personelle Zusammenarbeit mit der Programmgruppe „Telemedien“ sehr bewährt.

ERZÄHLTE KUNST – UTOPIEN UND VISIONEN IM KULTURRADIO

Seit den Kindertagen des Radios sind Hörspiele als originäre Kunstform des Rundfunks unverzichtbarer Bestandteil eines öffentlich-rechtlichen Kulturangebots. Trotz der bekannten Einsparnotwendigkeiten hat SR 2 KulturRadio die Anzahl der eigenen Produktionen bei jährlich sechs bis sieben Hörspielen stabilisiert. Abgesehen von der Beteiligung an der populären Reihe „ARD Radio Tatort“ mit je einem in der SaarLorLux-Region verorteten Kriminalfall, hat sich SR 2 KulturRadio sehr erfolgreich als Förderer und Vermittler der Hörspiele frankophoner Autoren profiliert und etabliert. Diese ebenso anspruchsvollen wie im besten Sinne unterhaltsamen Produktionen sind im ARD-Netzwerk auch sehr präsent.

2012 hat PRIMEURS – das Festival für frankophone Gegenwartsdramatik - bereits zum sechsten Mal anregende Begegnungen mit jungen frankophonen Dramatikern und ihren Werken geboten. Dabei präsentieren Werkstatt-Inszenierungen beziehungsweise szenische Lesungen und ein Live-Hörspiel dem Publikum neue Stücke aus Frankreich und Québec auf Deutsch. Im Anschluss an jede Aufführung besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit den Autoren.

Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit des Saarländischen Rundfunks mit dem Institut Français d'Allemagne, Bureau de la création artistique – Théâtre et Danse. Die gemeinsame CD-Edition „Dramatique“ hat 2012 bereits ihre zehnte Produktion aufgelegt. Sie dokumentiert anhand ausgewählter Stücke die Übertragung des zeitgenössischen französischen Theaters in das deutsche Hörspiel.

Positive Resonanz bei Publikum und Presse sowie Auszeichnungen wie der „Deutsche Hörspielpreis der ARD“, der „ARD-Online-Award“ (beide 2008 für „Gras wachsen hören“ des Saarbrücker „Liquid Penguin Ensemble“) oder auch das „Hörspiel des Jahres“ (2009 für „Bout du Monde“, ebenfalls vom LPE) bestätigen die hohe Qualität der Hörspiele aus Saarbrücken.

Im Rahmen einer Justierung des Programms wurde mit dem 1. Januar 2012 die wöchentliche „HörspielZeit“ von donnerstags, 18.00 Uhr, auf sonntags, 17.04 Uhr, verlegt.

Dem verstärkt spürbaren Wunsch der Hörerschaft nach möglichst zeitsouveräner Nutzung gerade auch anspruchsvoller Wortbeiträge wird bereits seit Januar 2010

Rechnung getragen, indem möglichst alle Hörspiele sieben Tage lang im Internet zum Nachhören (Streaming-on-Demand) angeboten werden.

Zu den seit jeher beliebten Angeboten eines Kulturradio-Programms zählen die Lesungen. Trotz knapper finanzieller Mittel gelingt es der Literatur-Redaktion neben Klassikern aus dem SR-Archiv und ARD-Übernahmen in der Reihe „Fortsetzung folgt...“ immer wieder viel beachtete eigene Akzente zu setzen – dort, wo es sich inhaltlich anbietet, auch in Zusammenarbeit mit Hörbuch-Verlagen.

So wurde für die Sendereihe „Fortsetzung folgt“ 2011 der Roman „Verlorene Illusionen“ von Honoré de Balzac produziert. Die rund 70 Folgen wurden im Frühjahr 2012 ausgestrahlt und sind auch als Hörbuch erschienen, 2012 wurde „Madame Bovary“ in neuer Übersetzung als Lesung von SR 2 KulturRadio produziert, ausgestrahlt und auch vom Parlendo Verlag als Hörbuch veröffentlicht. Dies belegt einmal mehr das große Interesse an französischen Autoren auch in der SR-Literaturredaktion.

Auf dem Hörbuchmarkt ist SR 2 KulturRadio mit rund 40 Hörspielen und Lesungen vertreten, die SR-Hörspielproduktion „Der Alchimist“ nach Paulo Coelho erhielt unterdessen die Platin-Schallplatte für über 250.000 verkaufte Hörbücher und nähert sich 300.000 verkauften Exemplaren.

Eine bereits über zehnjährige Geschichte hat die vom Kultusministerium, der Union Stiftung, dem Gollenstein Verlag und SR 2 KulturRadio initiierte „Rede an die Abiturienten“ prominenter Schriftsteller, die in gedruckter Form erscheint und auf dem Sendeplatz „Literatur im Gespräch“ ausgestrahlt wird; 2012 hat Sybille Lewitscharoff die Rede an die saarländischen Abiturienten gehalten.

Eine noch längere Geschichte hat der 1973 von der Kabarett-Legende Hanns Dieter Hüsch gegründete „SR-Gesellschaftsabend“. Das in der ARD einzigartige Traditionsformat hat mit dem Gastgeber Alfons ein neues, jüngeres Publikum hinzugewonnen. Das samstägliche Kabarettprogramm auf SR 2 KulturRadio besteht aus der exklusiv für SR 2 KulturRadio produzierten Kolumne „Brunners Welt“ in der „MorgenMusik“ sowie aus der „KabarettZeit“, die im Zuge der Programmjustierung nun im attraktiven Format „Langer Samstag“ zu hören ist.

Die Verleihung des internationalen Radiokabarettpreises „Salzburger Stier“ hat 2012 der Saarländische Rundfunk ausgerichtet. Sowohl der Eröffnungsabend mit Georg Schramm als auch der Abend mit den Preisträgern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten im renovierten Großen Sendesaal des SR stattfinden und live auf SR 2 KulturRadio ausgestrahlt werden.

KIRCHENFUNK: NAH AN DER ALLTAGSWELT – SPIRITUALITÄT UND LEBENSHILFE

Regionalität ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit der Programmgruppe „Kirche, Religion, Gesellschaft“ und zwar im Hörfunk wie im Fernsehen. In ihren journalistischen Radio-Formaten werden die Hörerinnen regelmäßig auch über relevante Ereignisse im Saarland unterrichtet. Das Leben in den Pfarrgemeinden, die Entwicklungen in den Bistümern Trier und Speyer und in der Evangelischen Kirche in der Pfalz und im Rheinland haben einen festen Platz im Magazin „Kirche und Welt“ am Sonntagmorgen. Höhepunkte und besondere Ereignisse wie die Heilig-Rock-Wallfahrt im Bistum Trier 2012 und die Themenjahre im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 werden im Programm natürlich ausführlich begleitet.

Hintergrundberichte und Kommentare vertiefen die Informationen zu wichtigen Ereignissen; Studiogäste aus Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Kirche erläutern

ihre Sicht auf und ihre Einschätzungen zu aktuellen Themen. Diese Gespräche werden häufig ins SR 2-Online-Angebot aufgenommen.

Das Berichtsfeld der Sendung ist weit gefasst und beinhaltet über die Wochenaktualität hinaus ethisch-moralische wie (inner)kirchliche und gesellschaftspolitische Fragestellungen. Und der Bogen wird dabei - wenn es sich journalistisch anbietet - von der Region in die Republik und die Welt gespannt. Die Sendung „Kirche und Welt“ wird als Podcastangebot gern und oft genutzt.

Auch die Sendereihe „Orientierung“ hat zahlreiche Facetten: Es geht um Lebenssinn und Spiritualität, um Veränderungsprozesse und die Herausforderungen eines zunehmend globalisierten Staats-, Wirtschafts- und Privatlebens. Manches lässt sich hier exemplarisch regional erläutern. Die Reihe kann auch nach der Verlegung des Sendeplatzes von 18.04 auf 20.04 Uhr auf eine gute Akzeptanz verweisen.

Bei den Gottesdienstübertragungen öffnen sich die gastgebenden evangelischen und katholischen Kirchengemeinden regelmäßig für das Radiopublikum - auch der gesamten ARD - und geben so Einblicke in das örtliche Gemeindegeschehen und -leben. Die Verkündigungssprecher beziehen sich in ihren Texten für die Reihen „Innehalten“ und „Zwischenruf“ oft auf Eindrücke und Erfahrungen aus ihrem direkten Lebensumfeld: ein Aspekt von Regionalität und Verortung.

Außerordentliche Ereignisse in der Region finden im Programmangebot von SR 2 KulturRadio selbstverständlich ihren Niederschlag. Ein Beispiel dafür ist die Live-Übertragung des ökumenischen Gedenkgottesdienstes zum 50. Jahrestag des Grubenunglücks in Luisenthal. Der Mitschnitt des Gottesdienstes und der anschließenden Gedenkfeier wurde ins Internet eingestellt und fand auch als Podcastangebot eine breite Resonanz.

Die Programmgruppe pflegt mit öffentlichen Veranstaltungen den Kontakt zum Publikum. Ein besonders gelungenes Beispiel der multimedialen Präsentation war die öffentliche Vorabauführung der Fernseh-Langzeitreportage „Mehr als eine Kirche“ über den Wiederaufbau der St. Josefskirche in St. Ingbert. Mehr als 250 Zuschauer besuchten die Preview und die anschließende Podiumsdiskussion, die in der Reihe „Diskurs“ auf SR 2 KulturRadio ausgestrahlt wurde. Aufgrund der großen Nachfrage entschloss sich die Programmgruppe dazu, eine DVD-Edition des Films aufzulegen. Die Auflage von 550 DVDs war innerhalb weniger Wochen vergriffen.

Auch der ARD-Film „Insel der Gestrandeten – Bootsflüchtlinge auf Lesbos“ fand sein Publikum zunächst im Ersten und dann im Dritten Fernsehprogramm. Die Vorführung im Rahmen einer Veranstaltung des Saarländischen Flüchtlingsrates und der Aktion 3. Welt Saar lief vor großem und interessiertem Publikum.

Der Hörer-Service wird kontinuierlich auch im Blick auf das Internetangebot weiter ausgebaut. Das Verkündigungsformat „Aus christlicher Sicht“ kann man inzwischen in der Mediathek des SR Fernsehens finden.

Religiös-Kulturelles auf hohem Niveau aus dem Saarland bieten die „Lieder zum Advent“ im Dezember 2012 - für das saarländische Publikum, das die Aufzeichnung des Konzerts auch live miterleben kann und für die Zuschauer in der ARD auf dem Sendeplatz „Gott und Welt“ am zweiten Adventssonntag um 17.30 Uhr.

Die bimediale Programmgruppe beteiligt sich im Jahr 2013 auch wieder an einer ARD-Koproduktion. Nach der erfolgreichen Reihe „Gesichter des Islam“ werden am

Montagabend auf dem ARD-Dokumentationsplatz die „Weltreligionen und die Sexualität“ zum Thema.

2012 produzierte die Programmgruppe für das deutsch-französische Gemeinschaftsprogramm ARTE eine 52-Minuten-Dokumentation zum 50. Jahrestag des Beginns des Zweiten Vatikanischen Konzils. Dieses in der Kirchengeschichte so herausragende Ereignis wird auch in einer öffentlichen Podiumsdiskussion reflektiert.

C.1.4 SR 3 SAARLANDWELLE – „HÖREN, WAS EIN LAND FÜHLT“

SR 3 Saarlandwelle ist das regionale Radioprogramm des Saarländischen Rundfunks. Es entstand als erstes Regionalprogramm der ARD aus der Überlegung, die regionale Identität des Landes auch im Radio widerzuspiegeln. Auch und gerade in einer globalisierten Welt hat sich diese Idee bewährt. SR 3 Saarlandwelle ist laut MA 2012 Radio II von Montag bis Sonntag Marktführer im Saarland. Die Kombination aus solide recherchierten journalistischen Informationen und einer Musik, die internationale Oldies und deutschsprachige Hits mischt, erfreut sich seit Jahren größter Beliebtheit.

Seit Oktober 2011 gestaltet SR 3 Saarlandwelle nun auch sechsmal pro Woche die ARD Hitnacht, also das Nachtprogramm der Melodiewellen für das sich WDR 4, HR 4, SWR 4, Bayern 1 und Antenne Brandenburg mit dem Saarländischen Rundfunk zusammengeschlossen haben. Damit hat sich die Strahlkraft des Programms auf einen großen Teil der ARD erweitert. Die Leistungsfähigkeit des kleinen Senders an der Saar wird demonstriert und ein Stück Saarland in die weite Welt hinausgetragen.

SR 3 SAARLANDWELLE – IMMER BESTENS INFORMIERT

Als Regionalprogramm des Saarländischen Rundfunks sieht sich SR 3 Saarlandwelle einer engmaschigen Berichterstattung aus dem Saar-Lor-Lux-Raum verpflichtet. In rund zwanzig Informationsbeiträgen wird jeden Tag alles Aktuelle und Wissenswerte aus der Großregion aufbereitet. Nationale Grenzen spielen dabei keine Rolle. Luxemburg und Ostfrankreich gehören so selbstverständlich zum Berichtsgebiet, wie der Einkauf der Hörer im französischen Supermarkt. Dank des trimedialen Newsrooms werden auch viele andere Redaktionen des Saarländischen Rundfunks von SR 3 Saarlandwelle mit regionalen Inhalten versorgt.

Die wichtigste Säule der regionalen Information sind die Magazine „Region am Mittag“ und „Region am Nachmittag“, in denen die Aktualität aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Zeitgeschehen konzentriert dargestellt wird. Ergänzt wird dieses Angebot drei Mal am Tag durch die SR 3-„Rundschau“, die einen zusammenfassenden Überblick über regionales und überregionales Tagesgeschehen bietet. Abgerundet wird dieses Informationsbouquet durch die Sendungen „Guten Morgen“ und „Bunte Funkminuten“, in denen sich regionale und überregionale Ereignisberichterstattung, Unterhaltung und Servicethemen mischen.

Um die Berichterstattung bis in die kleinsten Gemeinden des Saarlandes voranzutreiben, gibt es zwölf Mal pro Jahr die Aktion Treffpunkt Ü-Wagen, die einen Ort mit weniger als 5.000 Einwohnern einen ganzen Tag lang in den Mittelpunkt der medialen Aufmerksamkeit stellt.

Rund 80 Mal im Jahr berichtet SR 3 Saarlandwelle über die Landespressekonferenzen von saarländischen Fraktionen und der Landesregierung. Bürgermeisterwahlen finden in Podiumsdiskussionen ihren Platz. Diese tragen so wesentlich zur Transparenz und Entscheidungshilfe bei der politischen Willensbildung bei, allein neun Mal im Jahr 2011.

Die vorgezogene Landtagswahl 2012 stellte nicht nur die Parteien, sondern auch SR 3 Saarlandwelle vor eine besondere Herausforderung. Innerhalb von 60 Tagen galt es, einen sehr intensiven Wahlkampf abzubilden und gleichzeitig eine Wahlsondersendung vorzubereiten, die den gestiegenen technischen und journalistischen Anforderungen gewachsen war. Von drei Reportern wurden neben zahlreichen Angeboten für die gesamte ARD allein am Wahlsonntag 40 exklusiv bestellte Hörfunkbeiträge für die Radioprogramme der ARD geliefert. Von sechs Wahlveranstaltungen der Parteien wurden Liveschaltungen eingeblendet. Die Wahlsondersendung in der Saarbrücker Messehalle wurde erstmalig durch eine Videoübertragung von Prognose- und Hochrechnungsdaten sowie Interviews auf Videowänden vor Ort ergänzt. Es versteht sich von selbst, dass all dies auch auf der SR 3-Internetseite seinen Niederschlag gefunden hat, so dass die Hörerinnen alle wesentlichen Daten dort noch einmal in Ruhe nachverfolgen konnten.

Neben den großen politischen Ereignissen gilt die ungeschmälerte Aufmerksamkeit der Reporter von SR 3 Saarlandwelle aber auch den Alltagsproblemen der Saarländerinnen. Deswegen wurde 2011 das SR 3 Hörerthema fest im Programm verankert. Hier werden regelmäßig Fragen und Probleme von Hörern aufgegriffen. Die Reporterinnen stellen sich mit ihrem Recherche-Knowhow sozusagen in den unmittelbaren Dienst der Gebührenzahler.

Neben einer großen Zahl aktueller Magazinbeiträge trägt SR 3 Saarlandwelle mit der Sendereihe „Land & Leute“ auch durch Hintergrundinformationen in Form 25-minütiger Radiofeatures zum besseren Verständnis der Region bei. Das geht vom Menschenhandel im Saarland bis zu einer Bilanz der Musikfestspiele Saar. Im November 2011 wurde in dieser Reihe das Feature von Uwe Jäger „Zivilcourage - Wenn aus Helfern Opfer werden“ mit dem Journalistenpreis des Weißen Rings ausgezeichnet.

2012 lag ein besonderer Akzent von „Land & Leute“ auf dem Bergbau. Mit dem Auslaufen des Bergbaus am 30. Juni 2012 endete eine 250-jährige Geschichte, die nicht nur die saarländische Identität nachhaltig geprägt hat. Letztlich gäbe es das Saarland in der heutigen politischen Gestalt ohne den Bergbau nicht. SR 3 Saarlandwelle hat es sich deshalb nicht nur zur Aufgabe gemacht, den Festakt zu diesem historischen Datum umfänglich in der Berichterstattung zu begleiten, sondern auch dem Bergbau ein halbes Jahr lang umfangreiche Serien und mehrere Featuresendungen zu diesem Themenkomplex gewidmet. Vom Grubenunglück in Luisenthal, das sich 2012 zum 50. Mal jährte, über die Kultur des Bergbaus bis zur Wirtschafts- und Technikgeschichte wurde ein weiter Bogen gespannt. Diese Features wurden zusammen mit zwei Fernsehproduktionen in der Länge von 30 beziehungsweise 45 Minuten als CD und DVD dem Publikum zugänglich gemacht, um nachhaltig an diese wichtige Epoche des Saarlandes zu erinnern.

SR 3 - EINE MUSIKBÜHNE FÜR DAS SAARLAND

Das Musikprogramm von SR 3 Saarlandwelle trägt wesentlich dazu bei, Künstlerinnen und Künstler aus der Region bekannt zu machen oder bekannten regionalen Künstlern ein Forum zu bieten. So wurde dem Lothringer Liedermacher Marcel Adam zum 60. Geburtstag ein Konzert ausgerichtet, das auch als Basis für eine CD-Produktion in der Reihe „Echt live!“ diente. Die Titel von Marcel Adam, Mara Kayser, Ingrid Peters und Nicole gehören zum festen Bestandteil des Musikprogramms von SR 3 Saarlandwelle.

Aber neben den Stars haben auch semiprofessionelle und Amateurensembles ihren festen Platz im Programm der Saarlandwelle, die „SR 3-Musikbühne“. Sie ging 2011

aus der Sendung „Singendes, klingendes Dreiländereck“ hervor. Hier können Chöre, Bands, Musikvereine in Konzerten vor Ort, aber auch als Gäste im Studio ihre Kunst in Szene setzen. Einer der Höhepunkte 2012 war zur Wiedereröffnung des umgebauten Sendesaals ein 20er und 30er-Jahre-Programm mit dem Jazzchor United Voices und dem Revueorchester 1920.

Musik in Mundart und regionaler Mundartliteratur ist in der Sendung „Guten Abend - Bei uns dehemm“ jede Woche ein ganzer Abend gewidmet. Auch in den „Bunten Funkminuten“ hat die Mundart einen festen Sendeplatz und 2011 wurde nun zum dritten Mal der Saarländische Mundartpreis verliehen, den SR 3 Saarlandwelle zusammen mit dem Landkreis St. Wendel, der Stadt Völklingen und dem Sparkassen- und Giroverband vergibt. Die Ausschreibung erfolgt unter jeweils wechselnden Themenstellungen. 2011 hieß das Thema „Glück“. Mittlerweile hat sich dieser Preis zu einem wichtigen Forum der Mundartszene entwickelt.

Aus dem Terminplan von SR 3-Saarlandwelle nicht mehr wegzudenken ist die „SR 3-SommerAlm“. 2012 hat SR 3-Moderator Eberhard Schilling als SR 3-Alm-Ebi bereits zum vierten Mal seine Hütte auf der Bergehalde in Landsweiler-Reden bezogen. Zehn Tage und Nächte hat er dort verbracht. Waren es 2010 noch 15.000 Besucher, kamen 2011 und 2012 jeweils 30.000 Menschen auf die SR3-SommerAlm zum Alm-Ebi und zu täglichen kostenlosen Live-Konzerten. Höhepunkt 2011 war ein Auftritt der Kölner Kult-Band „Die Hühner“. Industriekultur, wie sie im „Garten Reden“ unter anderem mit seinen Wassergärten gestaltet wurde, und die Haldenlandschaft wurden so für viele Saarländer bewusst erlebbar und sinnlich erfahrbar gemacht.

Nicht nur zu Zeiten der SommerAlm, sondern das ganze Jahr über pflegt SR 3 Saarlandwelle engen Kontakt zu den Hörern. Zur saarländischen Identität gehört außerdem die Fastnacht. So nahm auch 2011 ein SR 3-Prunkwagen an den großen Fastnachtsumzügen zum Beispiel in Neunkirchen und Saarbrücken teil. Über 250.000 Zuschauer an den Strecken feierten mit der Prunkwagen-Besatzung bestehend aus SR 3-Mitarbeitern sowie Hörern.

Regionale Feste wie die „Saarlouiser Emmes“ werden von SR 3 Saarlandwelle mit einem Bühnenprogramm unterstützt. Mit „Unser Ort ganz groß“ schickt SR 3 Saarlandwelle seit Jahren eine erfolgreiche Quizshow von Ort zu Ort. Hier wird Wissen um Geschichte und regionale Besonderheiten abgefragt - umrahmt von Künstlern aus der Region.

Aber auch als Veranstalter von Konzerten aus dem „Studio Eins“ auf dem Saarbrücker Halberg trägt SR 3 Saarlandwelle mit der Reihe „Echt live!“ dazu bei, die regionale Kulturszene zu bereichern. Gäste 2011 waren Julia Neigel, Pe Werner, Chi Coltraine, Rainhard Fendrich und Marcel Adam. Bekannte Musiker hautnah und exklusiv erleben – das ist das Konzept dieser erfolgreichen Reihe.

SR 3 Saarlandwelle verfügt mit „Vorhang auf!“ über die bundesweit einzige Hörfunksendung, die sich ausschließlich der Film- und Musicalmusik widmet. Im Rahmen von SR 3-Hörerreisen können sich die Hörer die Musicals, die sie aus dem Radio kennen, auch live auf den großen deutschen Musicalbühnen anschauen. Im Jahr 2012 war SR 3 Saarlandwelle nicht zuletzt wegen dieser Musicalkompetenz Partner der großen Musicalproduktion „Hairspray“ im Merziger Zeltpalast.

Auch die Comedy hat bei SR 3 Saarlandwelle ein saarländisches Profil. Mit der SR 3-Comedy-Show „Was e Quatsch“ zogen die Zauberer Hardy & Mike, die beiden SR 3-

Moderatoren Eberhard Schilling und Michael Friemel, gemeinsam mit dem SR-Urgestein Scherer Erwin und weiteren regionalen Künstlern übers Land. Neu im SR 3-Comedy-Programm ist seit 2012 „Graf Drakeli“ in moselfränkischer Mundart.

Die landschaftlichen Reize und regionalen Produkte des Saarlandes genießen Jahr für Jahr Zehntausende bei der „SR 3-Landpartie“, die immer zur Erntedankzeit stattfindet und deren Ziele die interessantesten und schönsten Bauernhöfe im Land sind. Wunderschöne Landschaft konnten auch die Teilnehmer beim SR 3-Biosphärenlauf genießen – einem mehrtägigen Lauf für Jedermann durch das herrliche Biosphärenreservat Bliesgau. An die saarländische Obermosel zum Beispiel führten 2011 die SR 3-Wanderungen. 2012 wurden bei der SR 3-Motorradtour zwei neue Motorradtouren im Saar-Lor-Lux-Raum vorgestellt, die die Tourismuszentrale Saarland neu entwickelt hat.

Dies alles sind Veranstaltungen, mit denen SR 3 Saarlandwelle junge und ältere Menschen aus der Region anspricht. Dazu gehört auch das Kinderfest am Bostalsee - alljährlich über Pfingsten – bei dem SR 3 Saarlandwelle ebenfalls vertreten ist.

Bei der PG Politik, Wirtschaft, Frankreich, Korrespondenten / HF handelt es sich um eine Querschnittredaktion, die allen SR-Hörfunkwellen zuliefert. Der Output pro Jahr liegt bei über 2.000 Programmbeiträgen, inkl. der politischen Featureleiste auf SR 2 KulturRadio. Schwerpunkte sind darüber hinaus die Berichterstattung aus dem Landtag, von Parteitag, Bilanzpressekonferenzen und von sonstigen wichtigen Ereignissen in der Landespolitik und dem regionalen und überregionalen Zeit- und Wirtschaftsgeschehen. Hinzu kommen zwei tägliche Magazinsendungen auf SR 2 KulturRadio („Bilanz am Mittag“ und „Bilanz am Abend“).

ARD-Nachtversorgung – SR3 von der Uckermark bis zum Königssee

Die „ARD-Hitnacht“ ist das Nachtprogramm für die Melodie- und Landeswellen des Hörfunks der ARD. Angeschlossene Sender sind: Bayern 1, Antenne Brandenburg (RBB), hr4, SWR 4 (Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg) und WDR 4.

Gestaltet und ausgestrahlt wird diese „Nachtversorgung“ von SR 3 Saarlandwelle – jede Nacht von Sonntag bis Freitag zwischen Mitternacht und sechs Uhr früh kommen Musik und Moderation aus einem unserer Studios auf dem Saarbrücker Halberg. Stündlich gibt es zudem Nachrichten, die von NDR Info übernommen werden, und natürlich aktuelle Verkehrsinformationen.

Musikalisch liegt der Schwerpunkt der „ARD-Hitnacht“ auf einem Mix der besten Musik aus den 60er, 70er und 80er Jahren: Internationale und deutsche Hits; Oldies von den Beatles über Neil Diamond und Abba sowie Peter Maffay bis Andrea Berg.

SAARLANDWELLE: SPORTWELLE

Die Sportart Nummer 1 – und hier macht das Saarland keine Ausnahme – ist der Fußball. Bundesliga, Dritte Liga, Regionalliga, Oberliga - das Radio und SR 3 Saarlandwelle als Sportwelle sind samstags ein Muss. Die Bundesligakonferenz ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Sportberichterstattung des Saarländischen Rundfunks und wird dies auch in Zukunft sein.

C.1.5 103.7 UNSERDING „LIEBT EUCH!“

Das jüngste Hörfunkprogramm aus dem Saarland hat sich etabliert. Die stabilen Akzeptanzwerte, wie sie von der Media Analyse ausgewiesen werden, belegen das

Bedürfnis des jungen saarländischen Publikums nach einem lebensnahen und mutigen Radioprogramm, das mehr ist als ein Radio. 103.7 UnserDing gehört neben Bremen Vier (Radio Bremen) und 1Live (WDR) zu den erfolgreichsten jungen ARD-Hörfunkprogrammen. Ein für den Programmerfolg entscheidendes Kriterium ist, dass die jungen Macher selbst aus der Lebenswelt der Hörer kommen. 103.7 UnserDing wird überwiegend in der Gruppe der zehn- bis 29jährigen Saarländerinnen gehört und gesehen. Auf der wachsenden trimedialen Plattform des Senders treffen sich weltoffene und dem Saarland verbundene Menschen.

DIE IDENTIFIKATION MIT DER REGION MACHT DEN UNTERSCHIED

103.7 UnserDing ist unlösbar verbunden mit dem „Halberg Open Air“ (HOA). Jeweils am letzten Schultag vor den großen Sommerferien strömen zehntausende Schüler auf den Halberg, um Popstars live und hautnah zu erleben. Im Jahr 2011 hat 103.7 UnserDing eigens für dieses Festival einen Schulbandwettbewerb eingerichtet. Ziel ist es, musikalische Talente aus der Region mit der Aussicht auf einen Auftritt auf der großen „Halberg Open Air“ Bühne zu fördern. Bei allen gesellschaftlichen Veränderungen und technischen Fortschritten muss 103.7 UnserDing auch in den kommenden Jahren als ein saarländisches Programm wahrgenommen werden. In der Kommunikation muss die Identifikation mit der Region authentisch erkennbar bleiben. Das wird ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal gegenüber Radiosendern aus anderen Bundesländern wie auch Internetprogrammen sein.

103.7 UNSERDING AUF FRANZÖSISCH

103.7 UnserDing präsentiert immer am ersten Juliwochenende eines der bedeutendsten Rockkonzerte Frankreichs: „Les Eurockéennes de Belfort“. Mehr als 50 Bands, darunter weltberühmte Formationen wie The Cure oder auch The Kooks, treten an drei Tagen auf. UnserDing schickt Festivalreporter aus der Hörerschaft nach Belfort. Musikbegeisterte junge Menschen, die ihre Stars treffen und erste Schritte im Bereich Festivalreportage unternehmen.

Mit Le Mouv, dem jungen Sender von Radio France, verbindet 103.7 UnserDing eine jahrelange Partnerschaft. Hier tauschen sich junge Journalistinnen aus. Mitunter entstehen auch gemeinsame Programmprojekte. Für das 50jährige Jubiläum des Élysée-Vertrags im Januar 2013 sind entsprechend gemeinsame Produktionspläne formuliert.

„JUNGE ANGEBOTE“ FÜR DIE JÜNGSTE HÖRERGENERATION

Was 1999 als Radiowerkstatt für Schüler und Studenten begann, hat sich mittlerweile zu einer professionellen Programmgruppe entwickelt. Im Organigramm des Saarländischen Rundfunks erscheint mithin das ehemalige „Jugendradio 103.7 UnserDing“ nun als Programmgruppe „Junge Angebote“. Sie ist innerhalb des Saarländischen Rundfunks Vordenkerin und Lokomotive an der Spitze des Vorhabens, junge Zielgruppen langfristig an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu binden. Auch wenn 103.7 UnserDing in erster Linie wie ein Musiksender anmutet, so arbeitet das junge Programm des Saarländischen Rundfunks aktiv an der politischen Bildung der Hörerinnen. Dabei konzentriert man sich auf die tatsächliche Lebenswelt: Schule, Ausbildung oder Universität sind prägende Themen. Die Programmacher suchen nach Wegen, politische Entscheidungsprozesse sowohl on air als auch online transparent zu machen und den Wunsch nach politischer Mitgestaltung zu wecken. Wie im öffentlich-rechtlichen Bildungsauftrag vermerkt, werden Hilfestellung und Beratung als bindend verstanden. Neben den Nachrichtensendungen geschieht das vornehmlich im Infoformat „Das Thema“, in den Talkformaten, an Thementagen und Aktionswochen sowie ausführlich online. Gemeinsam mit dem Landesjugendring Saarland wird eine Neuauflage des Crowdsourcing-Projekts „Ding Dein Dorf“

vorbereitet. Hierbei kommen die saarländischen Städte, Dörfer und Gemeinden auf den „Jugendprüfstand“. Fragen nach Angeboten, die sich in den verschiedenen Orten explizit an junge Menschen richten, werden in Diskussionen online und vor Ort zwischen jungen Menschen und Kommunalpolitikern erörtert. Ohnehin versteht sich 103.7 UnserDing nicht allein als Party- und Freizeitsender. Vielmehr fungiert das Programm als gesellschaftlich relevante Institution für die hiesige Jugend. So nehmen Beiträge aus den Bereichen Bildung, Karriere und Zukunftsplanung großen Raum ein. Die Abbildung verschiedener Ausbildungsmessen in der Region und eben auch die aktive Mitgestaltung dieser Messen werden in den kommenden Jahren intensiviert. Die Funktion, dem jungen saarländischen Publikum Orientierungen in einem Leben jenseits der virtuellen Welt zu geben, wird an Bedeutung gewinnen.

JUNGES RADIO FUNKTIONIERT NUR MIT BILDERN

Junge Mediennutzer leben die Konvergenz. Sie sind es gewohnt, Inhalte eines Absenders in unterschiedlichen Medien wie auch mithilfe unterschiedlicher Endgeräte abzurufen. Die Folge ist, dass die Programmierer in den kommenden Jahren trimediales Denken und Senden mehr und mehr verinnerlichen und souverän beherrschen müssen. Die Webvideos „Kandidatencheck“, die die Redaktion im Vorfeld der Landtagswahl 2012 im Saarland produziert hat, sind Beispiele dafür. An der Zielgruppenansprache sowie Themenauswahl und –umsetzung des täglichen Informationsformats „tageswebschau“, das seit Sommer 2012 in allen jungen Programmen der ARD als Webvideo zur Ausstrahlung kommt, werden sich die souveräne Haltung und tiefe Verankerung der jungen ARD-Angebote in der Zielgruppe von zehn bis 29 Jahren belegen lassen. Auf dem Sektor „Bewegt看ild für das Internet“ bieten sich künftig auch Synergien mit den Fernsehredaktionen des Saarländischen Rundfunks an.

C.1.6 ANTENNESAAAR

Um die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner SWRInfo – ehemals SWR cont.ra – noch effektiver zu gestalten, hat auch AntenneSaar das Programmschema zu Beginn des Jahres 2012 verändert. Über weite Strecken des Tages ist damit eine Übernahme der kleinteiligen Zeitfunkformate von SWRInfo gewährleistet. Von 23.00 Uhr abends bis 6.00 Uhr morgens übernimmt AntenneSaar die „ARD-Infonacht“ vom Mitteldeutschen Rundfunk in Halle und garantiert so aktuelle Informationen im Viertelstundentakt rund um die Uhr.

AntenneSaar – Ereignisradio spiegelt sich regelmäßig wider in der Übertragung der Landtags- und Bundestagssitzungen wie auch den Diskussionen zu Bürgermeister- oder Landratswahlen im Saarland, in Zusammenarbeit mit SR 3 Saarlandwelle.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Phoenix nimmt AntenneSaar regelmäßig aktuelle Ereignisse wahr, so zum Beispiel alljährlich den Festakt zum Tag der Deutschen Einheit oder – 2011 wie auch 2012 – die Wahl zum Bundespräsidenten, aber auch die Eröffnungsveranstaltung zur jährlichen ARD-Themenwoche. In Kooperation mit Phoenix strahlt AntenneSaar auch regelmäßig am Abend die „Phoenix-Runde“ beziehungsweise die Sendung „Unter den Linden“ aus.

AntenneSaar hat in den letzten Jahren kontinuierlich den Anteil an Eigenprogramm ausgebaut. So wird seit Anfang 2012 der Abend bei AntenneSaar im Wesentlichen geprägt von 45-minütigen Eigenproduktionen wie „Weltblick – Auslandskorrespondenten berichten“, „ici et là – das Frankreichmagazin auf AntenneSaar“ oder „Kontinent – das europäische Magazin“. Einen festen Platz am Freitagabend hat inzwischen auch die Reihe „AntenneSaar – Klassiker: Fragen an den Autor“, in der besonders gern gehörte Sendungen wiederholt werden.

Speziell für die italienisch-sprachigen Hörer von AntenneSaar gibt es jeden Sonntag die Sendung „mezz'ora italiana“, die inzwischen seit gut 50 Jahren in Zusammenarbeit mit dem italienischen Generalkonsulat ausgestrahlt wird.

Auch im Bereich der Sportberichterstattung wird AntenneSaar dem Anspruch „Ereignisradio“ gerecht. Nur beispielhaft genannt seien hier die regelmäßige Berichterstattung von der Tour de France im „TourRadio auf AntenneSaar“, die ausführliche Berichterstattung über sportliche Großereignisse wie Fußball-WM oder -EM oder in Olympia-Jahren wie 2012 natürlich auch die Berichterstattung von den Olympischen Spielen im „Olympia-Radio auf AntenneSaar“. AntenneSaar sendet über Mittelwelle 1179 kHz und im Digitalradio.

C.1.7 KiRaKa

Bunt und vielfältig, witzig, aktuell und manchmal auch nachdenklich – das ist die Welt des KiRaKa, des *Kinder-Radio-Kanals* des Westdeutschen Rundfunks. Täglich werden 16 Stunden Programm für Kinder im Digitalradio angeboten. Die jungen Hörerinnen und Hörer finden alles, was modernes Radio so zu bieten hat: Nachrichten, Magazine, Reportagen, Talks, Musik, Comedy und vieles mehr.

In bester öffentlich-rechtlicher Tradition legen die Macher Wert auf Wissen, Information und Unterhaltung und setzen nicht zuletzt auf „Hörernähe“ – beim KiRaKa kommen Kinder regelmäßig zu Wort.

In diesen Genuss kommen seit xx. 2012 auch die saarländischen Kinder. Denn in enger Kooperation mit dem WDR wird der KiRaKa auch im Sendegebiet des Saarländischen Rundfunks ausgestrahlt. Ergänzt durch eigene SR-Angebote wie z.B. der wöchentlichen Ausgabe der deutsch-französischen Nachrichten für Kinder, die sonntags in „Domino“ auf SR 1 Europawelle laufen und mit einem halbstündigen Büchermagazin zur traditionsreichen „SR Kinder- und Jugendbuchliste“ von SR2 KulturRadio. Solch ein Programmangebot für Kinder ist natürlich auch für die Eltern und Großeltern eine wichtige Informations-Quelle über die Welt ihrer Kinder und Enkel und stärkt mit hohem inhaltlichen Mehrwert nicht zuletzt auch die Verbreitung von Digitalradio in unserem Sendegebiet.

C.2 FERNSEHEN

SR FERNSEHEN - MEIN SAARLAND

Fernsehen für das kleinste Flächenland Deutschlands, Fernsehen für alle, die sich für das Geschehen im Land interessieren. Fernsehen, das informiert, kritisiert, analysiert, aber auch unterhält. Das hat sich der Saarländische Rundfunk mit seinem SR Fernsehen auf die Fahnen geschrieben und das spiegelt sich in den Sendungen, die im SR Fernsehen, im SWR, in der ARD und ihren Digitalkanälen, bei Arte und 3sat, Ki.Ka und Phoenix ausgestrahlt werden.

Politik und Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, Freizeit und Sport: das SR Fernsehen ist Wegweiser und Wegbegleiter durch die mediale Informationsflut. Im Zentrum der europäischen Großregion Saar-Lor-Lux gelegen, will der SR die Emotionen seiner Zuschauer ansprechen und ihnen zugleich Orientierung bieten.

Zu diesem Anspruch gehört auch die Fortentwicklung bestehender Formate und die Schaffung neuer Sendungen, die den Saarländerinnen in der Kernzeit zwischen 18.00 und 20.00 Uhr angeboten werden.

NEUE TECHNIK = NEUE BILDER: DAS VIRTUELLE STUDIO AM VORABEND

Der SR wird eines seiner Fernseh-Studios in ein virtuelles Studio umbauen. Arbeitsgruppen aus Programm, Technik und Produktion arbeiten unter Hochdruck an der Planung und Realisierung. Es soll im Herbst 2013 mit mindestens einer SR-Vorabend-Sendung on air gehen. Auch das Wirtschaftsmagazin „Plusminus“, Kommentare und Schalten für Das Erste werden künftig virtuell erstellt.

Die Ausgaben in Höhe von 2,4 Millionen Euro für das virtuelle Studio sind die Leitinvestition des SR in diesen Jahren. Es soll die Zuschauer mit brillanten Bildern und spannenden, zeitgemäßen Bildwelten begeistern. In einer Welt ständig zunehmender Informations- und Bilderflut können wir komplexe Themen und komplizierte Zusammenhänge visuell anschaulich erklären und einordnen – so, wie es unserem Programmauftrag entspricht. Und: Mit der Virtualität ist sichergestellt, dass der SR technisch und von der Programmqualität her gesehen ebenso fortschrittlich wie andere Sender arbeitet.

Erstmals werden Studiodekorationen nicht vom Schreiner alleine angefertigt, sondern sie entstehen vor allem in den Köpfen von Architekten und Szenenbildnern und werden letztlich am Rechner programmiert.

Das virtuelle Studio ist ein Stück Zukunft für unsere Zuschauerinnen und ein Stück Zukunftssicherung für den Saarländischen Rundfunk.

ON-AIR-DESIGN SR FERNSEHEN

Nicht nur die Studio- und Redaktionsarbeit, auch die Marke „SR Fernsehen“ wird konsequent weiterentwickelt. Zur Positionierung der Marke wurden in den vergangenen beiden Jahren intensive Anstrengungen unternommen: Der Kern der Marke wurde definiert, das zentrale Marketinginstrument „SR Fernsehen vor Ort“ wurde gestärkt und transportiert in der Benennung nun auch deutlich den Markennamen. Das Qualitätssicherungsinstrument „Programmgespräch“ überprüft die gegenseitige Stützung von Dachmarke und Sendungen, und schließlich wurde ein neues Design für das SR Fernsehen entwickelt, das off air bereits Anwendung findet und auch on air zeitnah umgesetzt wird.

Das neue SR Fernsehen-Design greift das bekannte Balken-Symbol des SR-Logos auf und setzt dieses in verschiedenen Variationen (transparent, in unterschiedlichen Dimensionen und Gestaltungsarten) als übergreifendes Erkennungsmerkmal ein. So wird letztlich auch die Verbindung zwischen dem Saarländischen Rundfunk als Dachmarke und seinem Fernsehprogramm optisch prominent umgesetzt. Das Element wird sich sukzessive neben der Marke SR Fernsehen (in Trailern, Spots, Station-IDs) auch in den grafischen Anmutungen der einzelnen Sendungen, speziell des regionalen SR-Vorabendprogramms, wiederfinden und somit eine für die Zuschauer deutliche Klammer mit starkem Wiedererkennungswert bilden. Wer das Programm einschaltet, soll sofort wissen, dass er sich in seinem SR Fernsehen befindet.

C.2.1 DER SR IM DRITTEN

DER NEUE VORABEND

Unser Drittes, das SR Fernsehen, entsteht in enger Abstimmung mit dem SWR. Das SR Fernsehen wird seine Hauptsendeschiene zwischen 18.00 und 20.00 Uhr stärken und reformieren. Das neue SR Fernsehen wird es voraussichtlich ab Herbst 2013 geben. Im neuen Programmschema werden sich die Inhalte der bisher bestehenden SR-Formate

wiederfinden. So wird dann auch die Zeit zwischen 18.15 Uhr und 18.50 Uhr künftig mit selbst erstellten Sendungen und Inhalten bespielt. Unser Ziel ist es, auf diese Weise unsere Programmaktivitäten im SR-Vorabend zu bündeln und sichtbarer zu machen. Das wird die Marke SR Fernsehen und deren Wiedererkennbarkeit stärken.

QUALITÄT – DURCH REGIONALITÄT

Wichtigstes Erkennungsmerkmal des SR Fernsehens ist und bleibt die regionale Berichterstattung am Vorabend, die vom saarländischen Publikum besonders gut angenommen wird.

Aufzeigen ohne Fingerzeig, was die Zuschauer beschäftigt, dabei Spaß haben am Alltag in der Region, deren Abbild der SR tagtäglich ins Land und über dessen Grenzen hinaus in die Republik transportiert - diese Aufgaben erfüllen die Programmacher in den Redaktionen Tag für Tag bestmöglich aufs Neue.

SR FERNSEHEN VOR ORT – NAH AM PUBLIKUM

Zentrales Element der Marketingstrategie des SR Fernsehens ist es weiterhin, regelmäßig den Aktions- und Sendungsschwerpunkt vom Halberg ins Land hinein zu verlegen. So findet die Reihe „SR Fernsehen vor Ort“ - bislang „SR vor Ort“ - ihre Fortsetzung. Mehrmals im Jahr rückt das gesamte SR Fernsehen aus und kommt zu seinen Zuschauerinnen, 2012 zum Beispiel nach Homburg und Dillingen. Das Rezept hat sich bewährt: Die Veranstaltungen finden jeweils freitags in Kooperation mit den Städten und Gemeinden statt und bieten den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm aus Off-Air-Aktionen mit Spielen, Unterhaltung, Information, dazu Essen und Trinken: Fernsehen zum Anfassen. Neben Live-Schalten in die nachmittäglichen Nachrichtensendungen des SR Fernsehens wird vor Ort eine Live-Unterhaltungssendung produziert, und zum Abschluss kommt der „aktuelle bericht“ direkt von vor Ort.

„SR Fernsehen vor Ort“ ist für das SR Fernsehen ein wichtiges Instrument, nah an seinen Kunden zu sein. Damit verbunden ist das Ziel, auf seine Zuschauer im Land zuzugehen sowie kulturelle, unterhaltende und politisch-wirtschaftlich-informative Themen der jeweiligen Gemeinden aufzugreifen. Der Erfolg liegt in der richtigen Mischung aus Information und Unterhaltung: „SR Fernsehen vor Ort“ bietet auch lokalen Künstlern und Gruppen eine Plattform; regionale Einrichtungen und Verbände haben die Gelegenheit, ihre Arbeit, ihre Anliegen und ihr Engagement vorzustellen. Hierzu gehört nicht zuletzt, dass bei „SR Fernsehen vor Ort“ umfassend und anschaulich über Ausbildungsmöglichkeiten im SR Fernsehen informiert wird und die Publikumskontakte auch zur technischen Aufklärung des Publikums, zum Beispiel mit Blick auf Empfangsmöglichkeiten und technische Innovationen genutzt werden.

DIE FERNSEH-FORMATE IM EINZELNEN

DAS GANZE SAARLAND TAG FÜR TAG: DER „AKTUELLE BERICHT“

Der „aktuelle bericht“ ist das „Schaufenster der Region“. Er liefert jeden Abend einen Überblick über das Tagesgeschehen und erzählt Geschichten aus dem Land. Die Themen kommen aus allen Bereichen: Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Die SR-Wetterschau kurz vor der ARD-Tagesschau um 20.00 Uhr, lässt im Anschluss an den „aktuellen bericht“ die Zuschauerzahlen noch weiter ansteigen.

Im „aktuellen bericht“ kommen die Saarländer zu Wort. Er versteht sich als Anwalt der Bürger und nimmt ihre Anliegen ernst. Jeden Tag sind rund 20 Reporter im Land unterwegs und wollen auch hier vor allem eines: dicht dran sein am Alltag der

Menschen und am Geschehen. Das wird deutlich in Serien wie „ Ei jo, is klar“, der „Saarländer der Woche“ und „Total lokal“.

Die Moderatoren stehen für kompetente Information und kurzweilige Unterhaltung, denn sie spannen den Bogen vom harten politischen Interview bis zum persönlichen Gespräch mit Künstlern wie beispielsweise Peter Maffay oder Nicole.

Der „aktuelle bericht“ entwickelt sein Format ständig weiter und setzt in Zukunft auf ein virtuelles Studio, um seine Themen noch besser präsentieren zu können. Das gilt künftig auch für das „Saarlandwetter“ kurz vor der „Tagesschau“ mit seiner Fünf-Tages-Prognose, der ausführlichsten Vorhersage für die Region. Hier ist eine Beteiligung von Zuschauern mit Wetterbildern angedacht. Mit unserem schnellen Satellitenübertragungswagen (SNG) sind wir in Städten und Gemeinden unterwegs und zeigen das Saarland – und natürlich sind wir auch bei „SR Fernsehen vor Ort“ dabei.

Bewährt bleiben die „daten der woche“, ein Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse der zurückliegenden sieben Tage, die nach wie vor, trotz großer Fußballkonkurrenz, ihr Publikum finden.

Zum Abschluss des Jahres liefert das SR Fernsehen traditionell einen Jahresrückblick. Kompakt in 45 Minuten am letzten Donnerstag vor Weihnachten in „mag’s spezial“ und aufgeteilt an den Werktagen zwischen Weihnachten und Silvester im „aktuellen bericht“.

NACHRICHTEN IM SR FERNSEHEN

Die Nachrichtensendung „aktuell“ im SR Fernsehen informiert über das Geschehen vor der eigenen Haustür ebenso wie über die Pläne der Bundesregierung zur Euro-Rettung oder die neuesten Störfälle in Cattenom. Mit dem Themen-Mix aus internationaler Politik bis hin zu den Ereignissen in der Region trifft die Sendung den Nerv des Publikums. Die Nachrichten-Sendungen der Chefredaktion haben sich hinsichtlich Qualität und Quote bestens entwickelt. Schon um 13.30 Uhr gibt es in „aktuell in 100 Sekunden“ einen kompakten Nachrichtenüberblick mit ersten Bildern aus der Region. Um 16.00 und 17.00 Uhr folgen die Kurznachrichten in „saarland aktuell“. Mit Interviews und Kommentaren sowie dem Blick aufs Saarland, auf die Bundespolitik und über die Grenzen hinweg hat sich „aktuell“ um 18.00 Uhr und um 21.45 Uhr beim Publikum etabliert.

Auch in den Nachrichtensendungen im SR Fernsehen entwickelt das „aktuell“-Team sein Format ständig weiter und setzt unter anderem mit dem gezielten Einsatz von Videojournalisten und innovativ gestalteten Beiträgen Akzente (zum Beispiel die Jugendreihe zur Themenwoche „Mobilität“). Wann immer möglich, sprechen wir jüngere Zielgruppen an und nehmen gerne einen kritischen Beitrag etwa zur Facebook-Timeline ins Programm.

NACHRICHTEN: VORREITER BEI TECHNISCHER INNOVATION

Die Nachrichten setzen auch weiter auf die Digitalisierung des Produktionsprozesses. Ziel ist es, komplett bandlos zu arbeiten. Die Ausgaben von „aktuell“ um 18.00 Uhr und 21.45 Uhr werden bereits digital produziert und gesendet. Im nächsten Schritt sollen auch die Nachmittagsausgaben von „saarland aktuell“ folgen. Die Digitalisierung der Prozesse im ganzen SR Fernsehen geht weiter, sie wird nach und nach alle Redaktionen

betreffen – und auch die Studioarbeit selbst wird moderner. Nicht nur digital, auch virtuell.

„MAG'S: DAS MAGAZIN SAAR“

Auch das „mag's“-Team der Programmgruppe Landesmagazine, Regionale Kultur Fernsehen ist jede Woche am Puls der Zeit; die Reporter und Redakteure informieren donnerstags abends über neue Entwicklungen, Trends und Hintergründe aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und zeigen, was die Menschen im Saarland bewegt, was hinter den Schlagzeilen steckt.

Dabei berichten sie stets aus der Sicht des Zuschauers. Spannende Reportagen werden ergänzt durch anschauliche Erklärstücke, akribische Analysen durch pointierte Glossen. In Schwerpunkten und Reihen können umfassende und vielschichtige Themen angemessen umgesetzt werden.

Regelmäßig kommen auch Prominente aus allen relevanten Bereichen in einem Talk mit dem Chefredakteur des SR Fernsehens zu Wort; dann heißt es: „mag's trifft“ Politiker, Wissenschaftler und Künstler, die interessante Einblicke in ihr Leben und ihre Arbeit geben.

WIRTSCHAFTSBERICHTE UND VERBRAUCHERTHEMEN

Die Fernseh-Wirtschaftsredaktion zählt zu den regelmäßigen Zulieferern von Fach-Beiträgen in die tagesaktuellen Sendungen im SR Fernsehen. Die SR-Wirtschaftsredaktion ist auch in den entsprechenden Sendungen des Ersten vernetzt.

„BONUS“ – DAS SR-SERVICEMAGAZIN

„bonus“ bietet jeden Dienstag 30 Minuten "Tipps und Infos rund um das tägliche Leben". Schwerpunktthemen sind unter anderem Geld, Recht, Wohnen, Energie, Gesundheit, Verkehr und Technik - immer aus der Perspektive des Kunden betrachtet. Sehr stark nachgefragt sind auch die Zuschauer-Aktionen wie der „bonus-Autotest“ oder „bonus-Styling“. Diese stellen auch wichtige Rückkopplungen mit den Zuschauern dar. Schon lange Kultstatus hat das „bonus-Quiz mit Jacques Bistro“, das sich in unterhaltsamer Form mit einem ganz praktischen Streitfall aus dem täglichen Leben befasst.

„KULTURSPIEGEL“ DER REGION

Wer sich im Saarland für Kultur interessiert, sollte in den „kulturspiegel“ schauen. Ob Staatstheater oder regionale Bühne, ob Deutsche Radio Philharmonie oder das besondere Projekt eines Musikvereins auf dem Dorf, die Palette ist breit und zeigt, was kulturell im Saarland los ist.

Geschichtliches, aber auch Kulturpolitisches steht auch weiterhin im Focus der Berichterstattung, filmisch aufbereitet und im Studio kritisch hinterfragt. Architektur, Malerei, Bildhauerei oder Kunst am Computer, die Palette ist groß im Angebot der Kulturberichterstattung im SR Fernsehen.

„DIREKT DABEI“: VIDEOREPORTER VOR ORT

Als eines der ersten Videoreporter-Magazine in den ARD-Anstalten hat „direkt dabei“ vor über fünf Jahren begonnen, neue Wege in der Fernsehberichterstattung zu beschreiten. Die vierzehntägig ausgestrahlten Sendungen haben sich längst ein Stammpublikum erschlossen. Abseits der offiziellen Schlagzeilen finden die „Videoreporter“ des Saarländischen Rundfunks in Dörfern und Vereinen, auf Märkten

und Festen, an Arbeitsplätzen und Ausflugszielen Menschen, Geschichten und Bilder, die dem „großen Fernsehen“ weitgehend verborgen bleiben. Mit ihren kleinen, leistungsfähigen Kameras können die filmenden Fernsehjournalisten so die Themenpalette des SR Fernsehens um eine interessante Facette bereichern.

„SAARTALK.“ - THEMEN, DIE DAS SAARLAND BEWEGEN

Im "saartalk." erwartet die Gäste mehr als nur eine gemütliche Plauderrunde: informativ, kompakt und kurzweilig soll es sein. Norbert Klein und Peter Stefan Herbst, die Chefredakteure von SR und SZ, befragen wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu ihren Themen und Plänen. Manchmal Bundesprominenz, manchmal Entscheiderinnen aus der Region.

Die Sendungen werden nicht nur im SR Fernsehen ausgestrahlt: Die Radioprogramme übernehmen Meldungen und O-Töne, AntenneSaar überträgt die ganze Sendung live und wiederholt sie. Und die Saarbrücker Zeitung druckt am folgenden Tag noch einmal umfangreich die wichtigsten Auszüge der Sendung ab. Anschließend sind die Sendungen auch über die Internetangebote von SR Online und unter www.saarbruecker-zeitung.de abrufbar.

„SELLEMOLS“: DAS SAARLAND, WIE ES EINMAL WAR

„Sellemols“ zeigt Aufnahmen aus dem reichen Archivschatz des SR. Es weckt regelmäßig Erinnerungen und hat eine treue Fangemeinde gewonnen. In den seit 1998 ausgestrahlten Sendungen haben Saarländer ihre Kindheit und Jugend wieder gefunden, mitunter sogar ihre Eltern, Großeltern oder Freundinnen im Bild entdeckt. In erster Linie aber erkennt das „Sellemols“-Publikum, dass im Land nicht immer alles so ausgesehen hat wie heute – vom Dorfplatz bis zur Mode, von der Schule bis zum Industriebetrieb, vom Auto bis zum Plattenspieler. 2012 blickte Sellemols zum 60. Jahrestag auf das Grubenunglück in Luisenthal und auf die Bergbaukultur zurück. Aber auch historische Veränderungen im Alltag sind Thema und geben Anlass für richtig gute Gespräche zwischen Opa und Enkel.

„FLOHMARKT“

Die erfolgreichste Sendung im SR-Vorabend zwischen 18.00 und 20.00 Uhr ist der „Flohmarkt“. Jeden Donnerstag begeistert er sein saarländisches Stammpublikum, Schnäppchenjäger und Sammler.

WIR IM SAARLAND: UNTERHALTSAMES AUS DER REGION

Jeden Freitag bietet das SR Fernsehen die regionale Unterhaltungssendung „Wir im Saarland“. Reporter Eberhard Schilling ist im Saarland unterwegs, lernt und zeigt Neues über Land und Leute. Die Sendung ist ein klares Bekenntnis zum Saarland. Im Studio vertiefen Michael Friemel oder Steffi Schlutter das jeweilige Thema mit ihren Gästen: Fachleute und Kenner der Materie aus dem Saarland.

SAARLORLÜX – DER BLICK ZU DEN NACHBARN

Seit 2006 erzählt „SaarLorLüx“ „Geschichten von nebenan“ und zeigt den Alltag der Menschen in Politik, Wirtschaft, Arbeitswelt, Kultur, Sport oder Freizeit diesseits und jenseits der Landesgrenzen in der Großregion „Saar-Lor-Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonien - Französische und Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens“.

Dabei kann es um Arbeitsplätze gehen und es können seltene Berufe oder Hobbys eine Rolle spielen. Und natürlich reizt auch immer wieder der Vergleich zwischen den Ländern. Was läuft wo am besten und vor allem warum? Zum Beispiel im Bildungssystem, in der Gesundheitspolitik oder in der Energiepolitik. Nach wie vor bei

den Zuschauern ungemein beliebt: Die Reihe „Ferien bei den Nachbarn“, die originelle Gästehäuser jenseits der Grenze zeigt.

2014 jährt sich zum einhundertsten Mal der Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Das Gedenken daran wird gerade in der Region um Verdun eine wichtige Rolle spielen und in „SaarLorLüx“ seinen Widerklang finden.

HERZENSSACHE – DER GROSSE ABEND: EINE SACHE DES HERZENS

Im Dezember 2011 hat der SR die Herzenssache-Gala im Dillinger Lokschuppen für das gemeinsame SR/SWR Fernsehen ausgerichtet. Während der Sendung wurde ein Spendenrekord von 580.000 Euro für die gemeinsame Kinderhilfsaktion von SR, SWR und Spardabank erzielt. Durch die Gala führte Moderator Alfons und präsentierte attraktive Künstler wie DJ Bobo, Nicole und Andreas Bourani.

POLETTOS KOCHSCHULE

Gemeinsam mit dem NDR produziert der Saarländische Rundfunk die kulinarische Reihe über italienische und deutsche Küche. In „POLETTOS Kochschule“ gibt Cornelia Poletto ihrem Kochlehrling Dennis Wilms einfache Anleitungen und praktische Küchentipps fürs Kochen im Alltag.

2 MANN FÜR ALLE GÄNGE – RÜSSEL UND ANDRACK

Im SR Fernsehen präsentieren der Herr der Kochtöpfe, Sternekoch Harald Rüssel, und sein „Assistent“ Manuel Andrack auch 2013 eine neue Staffel der Kochreihe „2 Mann für alle Gänge“. Erklärtes Ziel der Sendung: Mit regionalen Produkten zu kochen. In der freien Natur, unter sommerlicher Sonne wird die große Kunst der feinen Küche zelebriert – und natürlich zum einfachen Nachkochen anschaulich erklärt.

HUMOR & KABARETT IM SR-FERNSEHEN: ALFONS UND PUSCHEL TV

Eine weitere Kompetenz der SR-Unterhaltung liegt in der Sparte Kabarett. Auch in Zukunft hat der Kabarettist und Komiker ALFONS beim SR seine eigene Sendung. „ALFONS und Gäste“ läuft erfolgreich auf dem Freitagabend-Kabarettplatz im SR/SWR-Fernsehen und als Wiederholung im Ersten. Außerdem ist Alfons mit seiner Kult-Comedy „PUSCHEL TV“ erfolgreich. 2012/2013 startet er in die dritte Staffel. Noch mehr Kabarett gibt's in der Kabarett-Reihe „kabarett.com“ für 3sat und das SR-Fernsehen. Kabarett- und Comedyfans können bei „kabarett.com“ die besten Auftritte der Künstler im Wettbewerb um die renommierte „St. Ingberter Pfanne“ genießen.

Die saarländische Fastnacht spiegelt sich in den zwei dreistündigen Fernsehsitzungen „Narrenschau“ und „Alleh Hopp“ wieder. Erfolgsfaktor ist die Liebe des Saarländers zum närrischen Treiben.

Während Comedians und Kabarettisten im September 2012 antraten, um den renommierten Preis „St. Ingberter Pfanne“ zu gewinnen, konnten die Zuschauerinnen im SR Fernsehen täglich von 18.17 bis 18.47 Uhr die Highlights des Vorjahreswettbewerbes in der Reihe „kabarett.com“ sehen. Mit Ausschnitten aus dem aktuellen St. Ingberter Programm wurde die Reihe umrahmt, so dass die Zuschauer auch einen Eindruck vom laufenden Wettbewerb mitnehmen konnten. Auf der Homepage von SR-online wurden Beiträge der zwölf Wettbewerber 2012 eingestellt. Die Nutzer hatten so die Chance, für ihre persönlichen Favoriten zu stimmen. Die Kabarettwoche fand ihren Abschluss und Höhepunkt mit der Sendung „Die Pfanne“ am Freitag 20.15 bis 21.45 Uhr, in der Moderator Philipp Scharri die besten Beiträge der vier Wettbewerbsabende präsentierte.

KLASSISCHE KONZERTE IM SR FERNSEHEN

Klassikkonzerte der Deutschen Radio Philharmonie zeichnet die SR-Unterhaltung als Sonderprogramm für Arte und den Sendeplatz „Faszination Musik“ im SR/SWR-Fernsehen auf. Die Reihe „Musik für junge Ohren“ bietet klassische Musik für Kinder und Jugendliche und wird als populäres Fernsehangebot fortgesetzt.

SPORT IN DEN AKTUELLEN SENDUNGEN

Als Landessender ist der SR in erster Linie dem regionalen Sport verpflichtet und bietet dem sportinteressierten Publikum täglich aktuelle Informationen in Radio und Fernsehen - Sportnachrichten in den Sendungen „aktuell“ und „aktueller bericht“ angereichert mit Hintergrundinformationen und Livereportagen, dazu kompakte Sportinformationen auf den populären Wellen im Hörfunk.

DIE SPORTARENA

Die „arena am samstag“ berichtet im Fernsehen über die Spiele der Mannschaften aus der Region. Der 1. FC Saarbrücken, die SV Elversberg, Homburg, Neunkirchen: Der Saarfußball hat viel Tradition. Und mittlerweile auch wieder bundesweite Beachtung, denn mit dem Drittligisten Saarbrücken hat es ein Team wieder in die ARD-Sportschau gepackt. Samstag ist also Fußball-Tag.

Der Sonntag gehört den vielen anderen erfolgreichen Sportarten im Land. Handball, Basketball, Badminton, Billard, Kegeln, Leichtathletik, Schwimmen oder Ringen, um nur einige Beispiele zu nennen. Alle haben eine Plattform: die „sportarena“. Dazu gehört auch, dass saarländische Sportvereine als Studiopublikum hinter die Kulissen unserer Sendung schauen können. Auch der Breitensport hat seine festen Plätze in der Berichterstattung des SR.

DAS REGIONALE FEATURE

Das regionale Feature am Samstag von 18.45 bis 19.15 Uhr ist eine wichtige Programmfarbe im SR Fernsehen. Auf diesem Platz werden jedes Jahr zehn Reportagen und Dokumentationen immer mit regionalem Bezug und einem großen inhaltlichen Spektrum ausgestrahlt. In 2012 waren Themen wie das Erfolgsmodell Luxemburg, Betrug im Gesundheitswesen, Bestattungskultur im Wandel und eine kulturgeschichtliche Dokumentation über 250 Jahre Bergbau an der Saar dabei.

HALBSTUNDEN - REPORTAGEN: DAS „SCHLAGLICHT“

"Schlaglicht - Die Reportage" läuft seit 1987 jede Woche im SR/SWR Fernsehen und ist damit eine der bekanntesten Fernseh-Reihen im Südwesten. Der SR steuert mehrere Filme pro Jahr bei. „Schlaglicht“ erzählt hauptsächlich Geschichten aus Deutschland oder von Deutschen im Ausland und deckt dabei ein weites Spektrum ab: Alltagsbeobachtungen und Sozialreportagen genauso wie spektakuläre Ereignisse, gerne auch Ungewöhnliches und Kurioses. Die 30-Minuten-Filme haben das Ziel, unsere Zuschauer zu unterhalten, aber sie gleichzeitig auch zu informieren und einen Blick hinter vermeintlich bekannte Kulissen zu werfen. Der SR steuerte in 2011 und 2012 vier Filme bei: „Auf Schnäppchenjagd in Griechenland“, „Die modernen Tagelöhner“, „Kreuzfahren wie Gott in Frankreich“ und „Zur OP nach Bangkok“. Besonders gelungene Schlaglicht-Filme haben die Chance, als „Exklusiv im Ersten“ ein noch größeres bundesweites Publikum zu erreichen. Erfreulicherweise ist es der SR-Redaktion in diesen Jahren gelungen, zwei dieser Features ins Erste zu heben. Zusätzlich sind mehrere Reportagen in Kooperation mit dem SWR in Arbeit.

„BETRIFFT“

Die SWR/SR-Reihe "betrifft" zählt zu den erfolgreichen journalistischen Marken in den Dritten Programmen und hat in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben. Mit dem Sendeplatz für "betrifft" am Mittwochabend zur besten Sendezeit um 20.15 Uhr bekennen sich der SWR und der SR zu journalistisch anspruchsvollen Dokumentationen.

Der SR war mit zwei sehr erfolgreichen Produktionen, „Hauptsache billig“ und „Das Riester-Dilemma – Porträt einer Jahrhundert-Reform“ auf diesem Platz vertreten. „Das Riester-Dilemma“ schaffte es sogar ins Erste und wurde dort mit großer Resonanz ausgestrahlt. In Arbeit ist eine weitere Doku: „Eine Handvoll Leben“ über Frühgeborene und ihre Familien, in Planung ist ein weiteres Stück mit dem Arbeitstitel „Achtung Erbschleicher! Der Kampf um Omas Häuschen“.

REISEN MIT DEM SR FERNSEHEN

Mit seinen unterschiedlichen Reiseformaten war der Saarländische Rundfunk innerhalb der ARD der Sender mit dem größten Sendevolumen auf diesem Gebiet. Mit seinen Magazinsendungen und Dokumentationen trägt der SR dazu bei, das Wissen der Zuschauer über Land und Leute in nahen wie fernen Ländern zu erweitern.

„DA WILL ICH HIN“

Kurzurlaub ist „in“. Mal eben ein Wochenende oder drei Tage raus aus dem Alltagstrott. Das können und wollen sich viele Menschen heute eher leisten als die große Fernreise. Ein Städtetrip nach Paris, Rom oder Berlin? Wellnessurlaub im Verwöhnhotel? Aktivtage im Allgäu oder am Bodensee? All das boomt. Die Reisesendung des Saarländischen Rundfunks „da will ich hin!“ greift diesen Trend auf und präsentiert Kurzurlaubsziele in Deutschland und Europa, über die man spricht. Die Folgen werden in mehreren Blöcken im Jahr sonntags nachmittags gesendet und auf 3sat wiederholt.

MEINE TRAUMREISE

Ab Ende 2012 geht dieses neue Format im kooperierten SWR-Fernsehen auf Sendung. Die 30-Minuten-Dokumentationen und –Reportagen porträtieren Menschen, die sich einen Reisetraum erfüllen und begleiten sie auf ihrer Reise. Das Motiv dafür kann unterschiedlich sein: einfach Lust am Entdecken fremder Länder und Kulturen, die Sehnsucht nach einem ganz bestimmten Erlebnis, aber auch das Ausbrechen aus dem Alltagstrott, um mal etwas ganz Anderes zu machen. Die Filme sind ganz nah an den Menschen, lassen den Zuschauer Zeuge werden, ob der lang gehegte Reisetraum wirklich in Erfüllung geht oder gar am Ende wie eine Seifenblase zerplatzt. Erfolgserlebnisse, Glücksgefühle, aber auch Misserfolge und Enttäuschungen der Protagonisten kann der Zuschauer intensiv miterleben und dadurch Rückschlüsse für seine eigenen möglichen Reiseträume ziehen. Sendeplatz ist der späte Sonntag-Nachmittag, jeweils in mehreren Folgen am Stück als Sendestaffel.

FAHR MAL HIN

Zum vom SR gemeinsam mit dem federführenden SWR kooperierten Sendeplatz „Fahr mal hin“ (dienstags, 22.00 Uhr) liefert der Saarländische Rundfunk jedes Jahr zehn Folgen zu. Die Nähe ist das Ziel, „Fahr mal hin“ ist eine filmische Reise-Erzählung mit vielen Erlebnismöglichkeiten für alle Altersgruppen. Reisen in unbekannte Welten direkt vor der Haustür und in die internationale Nachbarschaft stehen auf dem Programm. „Fahr mal hin“ ist so zu einer eingeführten Marke geworden, gleichermaßen bekannt bei den Zuschauern im Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-

Württemberg wie auch in den benachbarten Grenzregionen in Luxemburg, Lothringen und dem Elsass, sowie in der Schweiz und Österreich. Der umfangreiche Internetauftritt und der Newsletterservice zur Sendung stoßen auf erfreulichen Zuspruch.

C.2.2 SR-SENDUNGEN IN DER ARD

DER SR-TATORT MIT NEUEN GESICHTERN

Jedes Jahr erweist sich der SR-Tatort als die große Säule der Programmgruppe Unterhaltung und Fernsehspiel im Ersten. Nicht nur der Drehort liegt im Saarland, auch die Rollen werden ab 2013 weitestgehend mit saarländischen Darstellern besetzt. Dann ermitteln Devid Striesow und die Saarländerin Elisabeth Brück im SR-Tatort „Melinda“ zum ersten Mal gemeinsam. Dank der Zusammenarbeit mit dem Saarbrücker Film-Festival „Max Ophüls Preis“ finden immer wieder junge Talente den Weg zum Saarländischen Rundfunk.

SR-WIRTSCHAFTSKOMPETENZ IN DER ARD: PLUSMINUS

„Plusminus“ ist das verbrauchernahe Wirtschaftsmagazin im Ersten. Die Themen umfassen das aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Geschehen und haben vielfach Servicecharakter. Es ist eine für alle Zuschauer verständliche Sendung, die sich bewusst nicht (nur) an ein Fachpublikum wendet. Seit Ausbruch der Finanzkrise spielen aber auch wirtschaftspolitische und makroökonomische Themen eine sehr wichtige Rolle, weil es beim Publikum großen Bedarf an allgemeinverständlichen und lobbyfreien Hintergrundinformationen gibt. Die Erklärung dieser komplexen Zusammenhänge mit plausiblen Bildern und Beispielen ist eine besondere journalistische Herausforderung.

Die sieben beteiligten Redaktionen, BR, HR, MDR, NDR, SR, SWR und WDR, verstehen sich als Anwalt des Zuschauers, wollen das Wirtschaftsgeschehen hinterfragen, Informationslücken schließen, Handlungsdefizite aufzeigen sowie Hintergründe und Zusammenhänge ausleuchten. Regelmäßiger Sendeplatz ist am Mittwochabend von 21.45 bis 22.15 Uhr.

SR-KULTUR IM ERSTEN

Auch die Programmgruppe Kultur, Reise, Frankreich arbeitet für Das Erste. So ist es in den vergangenen Jahren gelungen, die SR-Kultur auch im Gemeinschaftsprogramm der ARD wieder erkennbarer zu machen. Für die Reihe „Deutschland, Deine Künstler“ hat die Redaktion zuletzt Filme über Hannelore Elsner und Matthias Brandt initiiert und im Rahmen von Koproduktionen produziert. Außerdem war der SR beteiligt bei den beachteten ARD-Produktionen „Sir Nicky – Held wider Willen“, „Der Kreml-Flieger – Mathias Rust und das Ende des Ostblocks“ sowie der Reihe „Entweder Broder“.

SR-NACHRICHTEN IN DER ARD

Die Programmgruppe Nachrichten/ARD Aktuell des SR hat 2011 mit ARD-Zulieferungen aus dem Saarland wieder eine Spitzenquote erreicht. Rein rechnerisch lief in der ARD an jedem zweiten Tag ein Beitrag aus dem Saarland in Tagesschau, Tagesthemen, Brisant, Morgenmagazin oder im Nachtmagazin: von der spannenden Wahl der Ministerpräsidentin über die Atomgegner-Demo oder die Graffiti-Ausstellung im Weltkulturerbe bis zu den neuen Ermittlungen zu den Brandanschlägen in Völklingen – viele Saar-Themen erlangten bundesweite Aufmerksamkeit. Außerdem ist der SR mit zahlreichen Kommentaren in den Tagesthemen vertreten.

SAARLÄNDISCHE KORRESPONDENTEN

Seit dem Regierungsumzug 1999 vertritt – mit kurzer Unterbrechung – Norbert Carius als ARD-Fernsehkorrespondent den SR in der Gemeinschaftsredaktion des ARD-Hauptstadtstudios Berlin. Als Finanzexperte ist er in Zeiten von Eurokrise und Haushaltskonsolidierung besonders gefragt. Er berichtet für Tagesschau und Tagesthemen auch über Bildung und Forschung, SPD und Linkspartei; als Chef vom Dienst koordiniert er die Programmgestaltung mit der ARD-Aktuell-Zentrale in Hamburg. Zudem ist Norbert Carius Kommentator für die Tagesthemen.

SR-SPORT - BERICHTERSTATTUNG IN DER ARD

Reporter des SR sind auch für die ARD unterwegs. Eine besondere Kompetenz gibt es im Bereich des Radsports, im Tischtennis, Tennis, Handball und Rudern. Hier werden saarländische Stimmen und Gesichter auch in Zukunft auf nationaler und internationaler Ebene zu hören und zu sehen sein. Die großen Live-Übertragungen der Tour de France sind zunächst einmal Vergangenheit. Dennoch ist der SR beim größten mobilen Sportereignis der Welt weiter dabei und informiert mit seinen Reportern in den tagesaktuellen Sendungen im ERSTEN wie Morgenmagazin, Mittagmagazin, Tagesschau, Tagesthemen und Nachtmagazin.

SR PRODUKTIONEN „EXCLUSIV“ IN DER ARD – DIE REPORTAGE

Bei „Exclusiv im Ersten“ ist der SR immer wieder dabei. Auf diesem Programmplatz am Sonntag laufen 30-minütige Reportagen, die aufregen, anrühren und neue Einblicke geben. Zuletzt war der SR mit drei spannenden Produktionen dabei. Es sind durchweg Dokumentationen in hoher Qualität mit neuen und überraschenden Themen und umgesetzt in ungewöhnlichen Formen und neuen Perspektiven.

SR-RATGEBER MAGAZIN IN DER ARD

Der SR sendet den „Ratgeber: Auto – Reise – Verkehr“ seit 2012 im Wechsel mit dem SWR achtzehn bis zwanzig Mal pro Jahr im Ersten. Eine Verbrauchersendung mit Testberichten und Tipps zum Geldsparen, Entscheidungshilfen und Neuigkeiten rund um Auto-, Reise- und Verkehrsthemen. Viele Zuschauer mit schlechten Erfahrungen bitten die Redaktion um Hilfe, und diese Interaktivität zwischen Zuschauern und Programmachern soll in der Internet-Begleitung noch vertieft werden.

UNTERHALTUNG IM ERSTEN

Show-Aktivitäten in der ARD-Unterhaltung setzt der SR in Kooperation mit dem WDR um. Protagonist der populären Wissens-Shows ist Moderator und Wissenschaftler Ranga Yogeshwar, an seiner Seite wirkt Barbara Schöneberger.

DIE ARD-TRAILERREDAKTION

Ein großer Teil der SR-Zulieferungen zum Gemeinschaftsprogramm Das Erste kommt von der ARD-Trailerredaktion auf dem Saarbrücker Halberg. Offiziell heißt diese Gemeinschaftseinrichtung, die beim Saarländischen Rundfunk angesiedelt ist, „ARD-Trailerproduktion“. In Zahlen ausgedrückt: Täglich kommt aus Saarbrücken rund 20 bis 25 Minuten Programm im Ersten in Form von Trailern – das sind kurze, prägnante Sendungshinweise – und Teasern – so heißen Trailer, die Sendungen am selben Tag bewerben. Pro Jahr stellt die Trailerredaktion allein für Das Erste über 3000 solcher Sendeelemente her; hierzu zählen auch so genannte Splitscreen-Trailer (Kombination aus Abspann und Trailer) sowie auch spezielle Kurz-Trailer/Outtakes mit prägnanten Szenen oder Aussagen der zu bewerbenden Filme. Neuerdings entstehen auch die Produkthinweise für Kauf-DVDs zu ARD-Produktionen in Saarbrücken.

Auch Programmhinweise für die digitalen Zusatzprogramme der ARD, einsfestival, EinsPlus und tagesschau24, für das ARD-Kinderprogramm „CheckEins“, Cross-Promo-

Spots für Hörfunkwellen (zum Beispiel Deutschlandradio) sowie Promotionbeiträge im Auftrag des Marketings des Ersten werden in der ARD-Trailerredaktion produziert.

Ziel der Programmhinweise ist es, das Interesse der Zuschauer auf bestimmte Programmangebote beziehungsweise Sendungen zu lenken. Kreativität, Originalität und Seriosität sind dabei unabdingbare Grundlagen für die Herstellung der Trailer, die ein wichtiges Werbemittel für das eigene Programm darstellen. Und das nicht nur im klassischen Fernsehen: Die Hinweise sind auch in den Mediatheken der ARD und des Ersten abrufbar, zudem sind sie Grundlage für Programmhinweise in den ARD-Hörfunkwellen. Die ARD-Trailerredaktion leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Crossmedialität in der ARD und zur Stärkung der beworbenen Marken in der digitalen Medienwelt.

Die Redaktion ist eng mit verschiedensten Stellen und Redaktionen im Senderverbund vernetzt. Sehr intensiv ist die Zusammenarbeit mit der Programmdirektion Das Erste in München, die die Trailer und ihren Einsatz plant. Zur Materialbeschaffung ist die ARD-Trailerredaktion mit den Redaktionen in den jeweiligen Landesrundfunkanstalten in engem Kontakt. Die fertigen Trailer wiederum werden schließlich von Saarbrücken zur zentralen Ausstrahlung im Ersten zum ARD-Sendezentrum nach Frankfurt geschickt.

Die Redakteure der Trailerredaktion arbeiten in einer voll digitalisierten High-Definition-Produktionsumgebung im Zweischichtsystem, sodass auch unmittelbar auf Programmänderungen aus aktuellem Anlass, zum Beispiel bei „Brennpunkten“ im Ersten, reagiert werden kann. Die Wochenenden sind mit Bereitschaftsdiensten abgedeckt. Alle Redakteurinnen texten und schneiden selbst. Danach werden die Trailer synchronisiert, je nach Art des Trailers mit einem speziellen Sounddesign, mit den Schriftinformationen versehen und ins grafische Design verpackt.

C.2.3 DER SR BEI ARTE, 3SAT UND KIKA

Der SR erstellt regelmäßig lange Dokumentationen und Reportagen für diverse Sendeplätze bei Arte.

Bei der für die ARTE-Wunderwelten produzierten vierteiligen Reihe „Europas vergessene Völker“ hat der SR die Federführung übernommen. Für einen ARTE-Themenabend unter dem Motto „Willkommen im Club“ steuert der SR einen 90minütigen Dokumentarfilm bei, der den Urlaub von Deutschen und Franzosen in ihren geliebten Ferienclubs aufs Korn nimmt und dabei unterhaltsam die „Kulturgeschichte in Badehosen“ erzählt.

ARTE plant für den 50. Jahrestag des „Elysée-Vertrags“ im Januar 2013 einen Themenschwerpunkt. Der SR wird dazu die Produktion „Elysée '63“ beisteuern, die Fernseh-Adaption einer multimedialen Bühnenshow auf Grundlage der in Deutsch gehaltenen Rede von Charles de Gaulle an die deutsche Jugend vom 9.9.1962. Die Show spielt im Jahr 2063 und beleuchtet in kritischer Distanz den Ist-Zustand vor allem der deutsch-französischen Beziehungen im Jahr 2013.

UNTERHALTSAMES

Die SR-Fernsehunterhaltung zeichnet für den ARTE-Sendeplatz „Maestro“ jährlich ein Konzert in der Großregion auf. In 2012 war dies „Liszt und die Orgel“ aus der Philharmonie Luxemburg.

Seit 2012 legt die SR-Fernsehunterhaltung in 3sat die neue Reihe „kabarett.com“ auf. Sie zeigt aktuelle Kabarett-Highlights von angesagten Satirikern und Comedians. „kabarett.com“ wird 2013 fortgesetzt.

Die Dokumentations-Reihe „Reisen in ferne Welten“ wird komplett vom SR produziert und als acht- bis zehnteilige Serie bei 3sat ausgestrahlt. Damit ist der Saarländische Rundfunk nach wie vor einer der führenden Produzenten von Reisefeatures.

Der SR hat seit fast 20 Jahren die Federführung in der ARD für den Kinderfilmaustausch der EBU. Unter dem Titel „Geschichten von Überall“ erzählt die Serie in einzigartiger Weise Alltagssituationen von Kindern in aller Welt. Sie öffnet den Blick der Kinder in ferne Länder und auf fremde Erfahrungen. Die Filmreihe wird im KiKa erstausgestrahlt und später im Ersten wiederholt.

C.2.4 IDA – KOOPERATION DER ARCHIVE VON SWR UND SR

Zum 1. September 2012 wurde die Zusammenführung der Archive von SR und SWR vollzogen. Die neue Hauptabteilung „Information, Dokumentation und Archive des SWR und des SR“ (kurz: IDA) mit Sitz in Baden-Baden hat seitdem vier Standorte: Baden-Baden, Mainz, Saarbrücken und Stuttgart. In ihr sind der bisherige SR-Fachbereich Archive und die SWR-Hauptabteilung Dokumentation und Archive aufgegangen.

Damit wurde erstmals eine gemeinsame Organisationseinheit im programmnahen Dienstleistungsbereich innerhalb der ARD gebildet. Durch die Zusammenführung der Archive des SR und des SWR sollen in beiden Sendeanstalten die Personalkosten bis 2020 um mindestens 15% gesenkt werden. Durch Synergieeffekte wie den Betrieb gemeinsamer Datenbanken und Informationssysteme sollen weitere Einsparungen erzielt werden.

Die Archiv-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten weiter am jeweiligen Standort. In gemeinsamen Umsetzungsteams mit ihren Kolleginnen und Kollegen vom SWR haben die SR-Archivler Wege gesucht und gefunden, um über die Sender-Grenzen hinweg Abläufe zu harmonisieren und zu verschlanken. Sie haben damit Möglichkeiten geschaffen, trotz sinkender Ressourcen die Dienstleistungen der Informationsvermittlung, der Dokumentation und der Archivierung zu optimieren und an den neuen Anforderungen aus den Programmen auszurichten.

Das Projekt ist abgeschlossen, die Zusammenführung der beiden Archivbereiche aber noch nicht beendet. Mit IDA wurden lediglich die Voraussetzungen für die Kooperation geschaffen, die neue Struktur soll die angestrebten Ziele in den nächsten zwei Jahren umsetzen.

Für die Programmmitarbeiter werden die Vorteile der Kooperation nach und nach deutlich werden. So sind künftig Archiv-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über den InfoDesk und eine Weiterleitung in Randzeiten zu anderen Standorten umfassender erreichbar. Außerdem werden große Teile der analogen Archiv-Bestände des SR (und des SWR) in den nächsten Jahren digitalisiert. Ziel ist, dass möglichst viel Video-, Audio-, Print-, Online- und Foto-Material von jedem Programmmitarbeiter an seinem Arbeitsplatz aufgerufen, gesichtet und weiterverwertet werden kann.

C.3 TELEMEDIEN IM SR: SR-ONLINE UND SAARTEXT

Die Telemedien des SR haben im Berichtszeitraum ihre Angebote weiter qualitativ verbessert. Synergien, wie sie sich durch die enge Verzahnung von SR-online und

SAARTEXT ergeben, wurden durch eine noch intensivere Zusammenarbeit beider Redaktionen verstärkt. Sowohl SAARTEXT als auch SR-online bilden das regionale Geschehen im Saarland ab, bieten vertiefende Informationen zu aktuellen Themen und behandeln mit Hintergrundinformationen wichtige Themen der Zeitgeschichte wie zum Beispiel zum Ende des Bergbaus im Saarland. Die Telemedien SR-Online und SAARTEXT leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Meinungsvielfalt und tragen zur Meinungs- und Willensbildung bei.

C.3.1 WWW.SR-ONLINE.DE

Die Onlineangebote des SR bieten hochwertige Inhalte aus Hörfunk- und Fernsehsendungen, die ohne zusätzliche Kosten zeitsouverän verfügbar sind; sie folgen in der Struktur des Angebots und der Themenauswahl den Kriterien der umfassenden Information, Themenvielfalt und Programmqualität und verfolgen im Unterschied zu kommerziellen Angeboten nicht die Maximierung der Zugriffszahlen. Dabei folgen die Telemedien dem staatsvertraglich definierten Auftrag: „Durch die Telemedien soll allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe an der Informationsgesellschaft ermöglicht, Orientierungshilfe geboten sowie die technische und inhaltliche Medienkompetenz aller Generationen und von Minderheiten gefördert werden“. Mit dem Internet als universeller Plattform, die alle Medien abbilden kann, die weltweit vernetzt ist und die Massenkommunikation mit Individualkommunikation verbindet, verfügen wir über ein bisher nicht gekanntes Maß an neuen Möglichkeiten der Kommunikation und Information. Gesellschaftlicher Diskurs sowie Meinungs- und Willensbildung bilden sich in neuen komplexen Zusammenhängen ab und sind noch stärker als zuvor auf verlässliche Quellen und Akteure angewiesen.

Das Angebot von SR-Online wird in den nächsten Jahren weiter modernisiert: Einerseits wird der Tatsache Rechnung getragen, dass immer mehr hochauflösende Monitore benutzt werden, zum anderen ist eine Anpassung des Layouts an das mittlerweile etablierte Bildformat 16:9 erforderlich. Insofern werden die Seiten zukünftig verbreitert und Layouts an 16:9-Vorgaben angepasst.

Regionalität ist Kernkompetenz und Alleinstellungsmerkmal der Landesrundfunkanstalten. Die Bürger erhalten durch diese regionalen Angebote Informationen, Orientierung zu ihrem Lebensumfeld, dem Ort in dem sie leben, arbeiten und ihre Beziehungen pflegen. Die Vermittlung regionaler Vielfalt, ohne dabei lokal flächendeckend zu berichten, sowie die Identifizierung mit der Region ist daher für den SR eine besondere Aufgabe. Im Berichtszeitraum haben die Telemedien diesem Anspruch Rechnung getragen durch große Themenbandbreite und umfassende Vermittlung von Information und Wissen aus den Bereichen „Politik und Wirtschaft“, „Sport“, „Kultur“ und „Gesellschaft“ (Beispiele dafür sind der Zusammenbruch der Jamaika-Koalition im Saarland und anschließende Neuwahlen, Dossiers zum Ende des Bergbaus, Berichte über das Sportgeschehen im Saarland). Gleichzeitig ermöglicht die Vernetzung der regionalen Inhalte innerhalb anderer ARD-Angebote die Information über die Landesgrenzen hinaus und erweckt so auch überregionale Aufmerksamkeit in Bezug auf das Saarland (Beispiel: Landtagswahl 2012). Der SR beliefert regelmäßig die Angebote von ARD.de, tagesschau.de, sportschau.de und ist beteiligt an Zulieferungen für die ARD-Themenwochen.

Im Jahr 2012 übernimmt die Redaktion von Sportschau.de die Online-Berichterstattung über die Tour de France. Durch die veränderte Rechtelage wird die Berichterstattung sehr eingeschränkt. Wie es 2013 und in den Folgejahren weitergeht, ist derzeit nicht absehbar.

C.3.2 SAARTEXT

Das Telemedium SAARTEXT hat sich 2011 auf sehr hohem Niveau als attraktives, aktuelles und viel genutztes Programmangebot weiter etabliert. Pro Tag hatte das Videotextangebot im Durchschnitt 80.000 Leser - und das mit steigender Tendenz. Auch bei der Akzeptanz im eigenen Sendegebiet rangiert der SAARTEXT in der Spitzengruppe im Vergleich der übrigen regionalen Videotextangebote.

Stark nachgefragt wird SAARTEXT inzwischen auch über SR online und SR mobil. Viele Menschen, die am Saarland interessiert sind, informieren sich über diese Ausspielwege des SR-Videotextes, um sich schnell und aktuell über das politische, sportliche, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Geschehen im Land ein Bild zu machen. SAARTEXT ist wichtiger Content-Lieferant für das regionale Nachrichtenangebot bei SR online. Zum Videotext-Standardangebot gehören natürlich auch Service-Informationen wie Wettervorhersagen, Verkehrsinformationen oder Umweltdaten.

Mit einem Live-Ticker bei der „Elefantenrunde 2012“ machte der SAARTEXT es hörbehinderten Zuschauern leichter, der Diskussion zu folgen. Schriftliche Einblendungen innerhalb des laufenden Programms fassten alle wesentlichen Aspekte der Diskussion kurz und prägnant zusammen.

Auch der Twitter-Dienst von SAARTEXT wurde im Umfeld der Wahlberichterstattung von Twitter-Abonnenten („Followers“) rege genutzt.

Innerhalb der ARD steuert der SAARTEXT weiterhin Synergien bei. So wurde zum Beispiel vom ARD-Text die Vorwahlberichterstattung zur Landtagswahl 2012 oder auch traditionell das Sonderprogramm zum Filmfestival Max Ophüls Preis übernommen. Umgekehrt profitiert SAARTEXT bei den Fußballbundesligen, bei Großereignissen wie der Fußball-EM im Jahr 2012 oder den Olympischen Spielen durch Programmübernahmen aus dem ARD-Text. Selbstverständlich sind SAARTEXT-Sonderprogramme zu den alljährlichen ARD-Themenwochen oder zu historischen Ereignissen wie zum Beispiel dem Ende des Bergbaus an der Saar im Sommer 2012.

C.4 DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE SAARBRÜCKEN KAISERSLAUTERN

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern ist eines der renommierten deutschen Rundfunkorchester. Mit der Saison 2011/12 übernahm Karel Mark Chichon das Dirigentenpult von Christoph Poppen, der seit 2007 die Position des Chefdirigenten inne hatte. Stanislaw Skrowaczewski ist dem Orchester seit vielen Jahren als Erster Gastdirigent verbunden.

Regelmäßige Spielstätten sind in Saarbrücken und Kaiserslautern, aber auch im Dreiländereck Deutschland – Frankreich – Luxemburg (Großregion SaarLorLux). So ist das Orchester regelmäßig zu Gast in der Philharmonie Luxemburg, im Arsenal Metz und in Rheinland-Pfalz. Es bespielt außerdem Konzertreihen in Karlsruhe, Mainz und in der Alten Oper Frankfurt. In der Saison 2010/11 folgte das Orchester Einladungen zum Richard Strauss Festival in Garmisch-Partenkirchen, in die Basilika Ottobeuren, in die Cité de la Musique Paris, zu den Dresdner Musikfestspielen und den Musikfestspielen Saar. In der Saison 2011/12 gastierten die Musiker der DRP bei den Schlosskonzerten Neuschwanstein, im Festspielhaus Baden-Baden, in der Philharmonie Luxemburg und bei den Europäischen Kulturtagen in Karlsruhe. Große Tourneen führten das Orchester bereits 2008 in die Schweiz und 2009 nach China. Im Oktober 2011 unternahm es

unter Leitung seines ersten Gastdirigenten Stanislaw Skrowaczewski eine sehr erfolgreiche Tournee nach Japan. In der Saison 2012/13 wird es zum ersten Mal in Südkorea spielen.

Klassikstars der internationalen Szene sind regelmäßig bei der Deutschen Radio Philharmonie zu Gast: etwa die Geiger Frank Peter Zimmermann, Julia Fischer, Janine Jansen, Vadim Repin oder Renaud Capuçon, die Cellisten Gautier Capuçon, Sol Gabetta oder Jan Vogler, die Pianisten Olli Mustonen, Lars Vogt oder Sängerinnen und Sänger wie Elīna Garanča, Angelika Kirchschlager, Juliane Banse, Measha Bruegggosman oder Andreas Scholl. Aber auch Künstlern aus der Region wie den jungen, am Anfang einer großen Karriere stehenden Pianisten Anny Hwang oder Joseph Moog gibt die Deutsche Radio Philharmonie eine Bühne.

Zeitgenössische Musik macht einen Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit des Orchesters aus. Mit eigenen Kompositionsaufträgen, deutschen Erstaufführungen, der im zweijährigen Rhythmus stattfindenden „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ und der Integration wichtiger Werke des 20. und 21. Jahrhunderts in das Konzertrepertoire widmet sich die Deutsche Radio Philharmonie intensiv diesem Genre und bringt es auf unterschiedliche Art und Weise dem Publikum näher. Die im Jahr 2012 neu initiierte Konzertreihe „Mouvements“ mit ausschließlich zeitgenössischer Musik ist ebenfalls ein Beispiel für diese Aktivitäten.

Die Live-Auftritte der Deutschen Radio Philharmonie sind integraler Bestandteil der Hörfunk-Programme des Saarländischen Rundfunks und des Südwestrundfunks. Alle Konzerte werden mitgeschnitten und in den Programmen des Saarländischen Rundfunks und des Südwestrundfunks gesendet. Über die EBU (European Broadcasting Union) sind sie auch weltweit zu hören. Im Fernsehen ist das Orchester in den Programmen des SR/SWR-Fernsehens und auf ARTE präsent.

Neben Live-Konzerten widmet sich das Orchester auch intensiv der Produktion von Tonträgern. Zu der beachtlichen Diskographie der Deutschen Radio Philharmonie zählen die CD-Einspielungen der Sinfonien von Mendelssohn und Tschaikowsky unter Christoph Poppen, der Schumann-Sinfonien unter Stanislaw Skrowaczewski und die Aufnahme der Sinfonien (alle bei Oehms Classics) des deutsch-französischen Romantikers Théodore Gouvy unter Jacques Mercier (bei cpo). Neu erschienen sind CDs mit der Geigerin Lena Neudauer (Schumann-Werke für Violine und Orchester, ausgezeichnet mit dem „International Classical Music Award“), mit dem Pianisten Florian Uhlig (Schumann-Werke für Klavier und Orchester) sowie Opernarien mit der Sopranistin Juliane Banse („Per amore“). Die DRP ist auch in der Edition der „Ballets russes“ bei SWR music, einem gemeinsamen Projekt der ARD-Sinfonieorchester, mit zwei CDs vertreten. Die CD mit Cellokonzerten von Martinu, Honegger und Hindemith – eingespielt von Johannes Moser und der DRP unter Christoph Poppen – wurde von den Juroren des CD-Preises der deutschen Schallplattenkritik auf die aktuelle Bestenliste gesetzt.

In ihrer vierten Saison ist die Deutsche Radio Philharmonie zu einem hochkarätigen Klangkörper zusammengewachsen – der über die Grenzen des Saarlandes hinaus bekannt und gefragt ist. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Verantwortung der beiden Medienunternehmen SR und SWR und ist ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region Rheinland-Pfalz und SaarLorLux.

KLASSIK FÜR JUGEND UND FAMILIE

Kinder und Jugendliche für die Klassik begeistern – das ist das Ziel der Jugendarbeit der Deutschen Radio Philharmonie, zumal die Klassik oft nicht mehr zum selbstverständlichen Hörerlebnis der jungen Generation gehört. Mehr als 10.000 junge Menschen erreicht die Deutsche Radio Philharmonie jede Spielzeit mit ihrem Programm „Klassik macht Schule“, in dem Musikerlebnisse live vermittelt werden und intensive Begegnungen mit Musikern, Dirigenten oder Stars der Klassik-Szene einen Einblick in die Arbeit eines Orchesters geben. Abgestimmt auf die jeweiligen Altersstufen, setzt sich „Klassik macht Schule“ aus den unterschiedlichsten Bausteinen zusammen.

So können die Jüngsten im „Orchesterspielplatz“ parallel zu den Sonntags-Matinéen in der Congresshalle Saarbrücken Konzertluft schnuppern, Instrumente ausprobieren oder Solisten, Dirigenten und Musiker hinter der Bühne kennenlernen, während ihre Eltern das Konzert besuchen. Für Schulklassen bietet das Orchester geführte und kommentierte Probenbesuche an mit einem Blick in die Werkstatt des Dirigenten und seines Orchesters. Nach Absprache kommen auch Musiker in die Schulen, um dort Workshops zu veranstalten. Sie stellen ihre Instrumente vor, erzählen vom Alltag eines Orchestermusikers, vermitteln lebendige Musikgeschichte.

Unter dem Motto „Musik für junge Ohren“ läuft eine Konzertreihe speziell für junge Leute von zwölf bis 20. SR 2-Moderator Roland Kunz gibt am Beispiel eines Orchesterstücks Informationen über den Komponisten, die Entstehung des Werks und seine „Gefühlsinhalte“. Diese Konzerte werden auch auf SR 2 KulturRadio gesendet. In der Konzertreihe „Musik für junge Ohren“, die erstmals in der Saison 2012/13 eingeführt wird, lernen Grundschüler auf spielerische Art jeweils ein klassisches Musikstück und die einzelnen Instrumente des Orchesters ganz genau kennen.

Eine Woche im Jahr widmet sich das Orchester in fünf bis sechs Konzerten ausschließlich seinen „Schülerkonzerten“ – ein Projekt mit ebensoviel Spaß wie „Tiefgang“, denn im Vorfeld der Konzerte werden Lehrer mit Unterrichtsmaterialien bestückt, Musiker machen ein „warming-up“ in den Schulen und studieren Mitmachstücke ein. Die „Familienkonzerte“ schließlich bieten pfiffig aufbereitete Konzerte für die ganze Familie, in denen Klassik etwa mit Film, Puppenspiel, Pantomime und kabarettistischen Einlagen und Moderation verbunden wird.

D. Ausblick

Der SR ist dabei, sich programmlich und strukturell neu aufzustellen. Erste Schritte waren die Personalisierung der ausgeschiedenen Direktoren und die sich daran anschließende Organisations-Reform. Ziel dieses Prozesses ist die Pointierung und Schwerpunktbildung von Exzellenz-Bereichen im SR durch Bündelung der Kompetenzen und die trimediale Ausrichtung der Programmdirektion und dem folgend der Redaktionen.

Um weitere Prozesse in Gang zu setzen und zu steuern wurde nach einer Bestandsaufnahme eine detaillierte Vorhabenplanung entwickelt. In zahlreichen Projekten und Analysegruppen entwickeln Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen derzeit auf allen Ebenen Reformmodelle mit dem Ziel, die unternehmerischen Prozesse zu optimieren und Wirtschaftlichkeitsreserven zu generieren.

Zu den Projekten dieser eigens gebildeten Analysegruppen gehören unter anderem Themen wie „Familienfreundlicher SR“, „Energetische Aufstellung des SR“, „Nachwuchsförderung“ und „Personalentwicklung“, aber auch Innovationen im

Programm wie das geplante „Newsportal“, der Umgang mit Social Media oder der neue Fernseh-Vorabend.

Das strategische Ziel ist, das Unternehmen SR in Bezug auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit vor dem Hintergrund der bevorstehenden Finanzausgleichsdebatte optimal zu platzieren und gleichzeitig das Programmangebot weiter zu entwickeln.

Trotz Optimierungen, Reformen und bereits vollzogenen oder weit gediehenen Kooperationsvorhaben wird der SR auch über das Jahr 2014 hinaus auf einen Finanzausgleich angewiesen sein nebst moderater Gebührenerhöhung.

SCHICKSALSJAHRE 2014/ 2015

Die KEF hat dem Saarländischen Rundfunk ein strukturelles Defizit von 5 Millionen Euro pro Jahr anerkannt. Die KEF hat dementsprechend festgestellt, dass die dem SR aus Gebührenmitteln zufließenden Gelder nicht ausreichen, um identitätswahrend den programmlichen Aufgaben unserer Landesrundfunkanstalt nachzukommen. Das bedeutet, der SR ist finanziell nicht bedarfsgerecht ausgestattet.

Im Oktober 2014 werden die Ministerpräsidentinnen und –präsidenten auf ihrer Konferenz über die Höhe des gesetzlichen Finanzausgleichs entscheiden. Um die Zeit bis zu dieser Entscheidung trotz der jährlichen Defizite ohne Inanspruchnahme von Liquiditätshilfen überbrücken zu können, haben wir eine interne Task Force eingesetzt. Diese hat ein Konzept vorgelegt, das weitere Optimierungen sowie den Aufschub zahlreicher Investitionen vorsieht. Der Programmmitteletat im kommenden Wirtschaftsplan wird auf Vorjahresniveau fest geschrieben: der SR wird sämtliche Effizienzpotentiale nutzen, um zu verhindern, das Programmangebot weiter kürzen zu müssen.

Um Liquiditätsengpässe auch darüber hinaus zu vermeiden, fasst der Sender gezielt weitere Kooperationen mit anderen Landesrundfunkanstalten ins Auge. Die erfolgreiche Fusion des Rundfunk-Sinfonie Orchesters Saarbrücken mit dem Rundfunkorchester Kaiserslautern zur Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern sowie die neue gemeinsame Hauptabteilung mit dem SWR im Bereich Archivwesen zeigen, dass die Zusammenarbeit mit anderen ARD-Anstalten Chancen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Angebote bietet.

Es wird zudem ausgelotet werden, in welchen Bereichen der SR und sein Organkreis künftig Dritten – u. a. den übrigen Landesrundfunkanstalten - Dienstleistungen anbieten kann, um mögliche Synergieeffekte der ARD auszuschöpfen.

GUTE AUSSICHTEN: PROGRAMM-PROJEKTE

2013 werden zwei zentrale Projekte die Fortentwicklung des SR bestimmen: auf der optisch-technischen Ebene ist es die Einrichtung des virtuellen Fernseh-Studios; auf der programmlichen Ebene das neue Sendeschema des Vorabends im SR Fernsehen.

Der SR wird auch künftig seinen Auftrag entsprechend über das politische Geschehen, das kulturelle Leben und die wirtschaftliche Entwicklung im Saarland, in Deutschland und in Europa mit der gebotenen Distanz und Unabhängigkeit in seinen SR- und ARD-Formaten berichten, es beobachten und kommentieren.

Die Jahre 2013/2014 werden im Zeichen der Digitalisierung, Virtualität und Trimedialität stehen. Dies wird sich einerseits in der Ästhetik unserer Programme spiegeln, andererseits unsere Arbeitsmethoden beeinflussen.

Konkret bedeutet das auf Programmebene: wir werden erste Schritte machen im virtuellen Fernseh-Studio und weitere Erfahrungen mit Recherche und Zuschauerkontakt in der virtuellen Welt. Wir werden weiter testen, inwieweit wir die neuen Verbreitungswege und Sozialen Netzwerke auch nutzen können, um enger in Kontakt mit unseren Kunden, den Zuschauern, Hörern und Nutzern zu kommen. Diese Rückkanal-Funktion wird zu mehr Transparenz führen – in beide Richtungen; und möglicherweise zu einer neuen Form der Beteiligung. Zunächst werden wir dies dort versuchen, wo neue Technik seit jeher besonders stark genutzt wird: bei den Radiowellen und hier besonders bei unserer Jugendwelle 103.7 UnserDing. Dabei werden wir behutsam und bewusst vorgehen und unser eigenes Auftreten in Sozialen Netzwerken ständig reflektieren. Gerade weil wir diese neuen Kommunikationswege nutzen wollen – und dabei auf die Betreiber der Portale in gewisser Weise angewiesen sind, werden wir bei unser Berichterstattung auch die Aufklärung über Risiken, die durch die Nutzung solcher Plattformen auf User zu kommen, nicht außen vor lassen.

Auch im Fernsehen wird sich die veränderte Mediennutzung abbilden. Trimediale Projekte werden gefördert, die Bündelung von Exzellenzen vorangetrieben, um Synergieeffekte zu nutzen und auf allen Ausspielwegen den bestmöglichen Output zu ermöglichen.

Das SR-Fernsehen wird in der virtuellen und in der realen Welt sichtbarer werden: durch Angebote im Netz und durch die Verlängerung unserer selbst generierten Sendezeit und Inhalte im Dritten Fernsehprogramm: das neue SR Fernsehen Vorabend-Programm wird die Marke SR bekannter und wieder erkennbarer machen. Gleichzeitig werden wir unsere Zuschauer noch umfassender und authentischer über Politik, Wirtschaft und Kultur in unserer Region informieren. Eine Rolle werden dabei auch grenzüberschreitende Projekte haben.

Das Internetangebot des SR wird 2013 eine neue Struktur und einen neuen Look erhalten, der den Nutzergewohnheiten gerecht wird: der Relaunch von sr-online.de soll Themen besser auffindbar machen und unsere Inhalte repertoirefähig vorhalten. Dazu werden neue Programme und Tools zum Einsatz kommen.

In den Jahren 2013 und 2014 werden wir weitere Anstrengungen unternehmen, unsere Programme barrierefrei anzubieten. Ab 2013 werden alle Zulieferungen des SR-Fernsehens zur ARD untertitelt, und damit auch Gehörlosen zugänglich. In unserem eigenen Regionalfernsehen versuchen wir, zunächst ein Vorabend-Format mit Untertiteln anzubieten – allerdings abhängig davon, was uns unsere finanziellen und technischen Möglichkeiten erlauben.

Um all dies zu ermöglichen, werden wir intern unsere Gewerke und Redaktionen intensiver miteinander vernetzen. Gleichzeitig werden wir weiterhin darauf achten Abläufe effizienter zu gestalten und Ressourcen zu schonen.

Bei aller Optimierung der Abläufe und bei aller technischen Innovation: das Kapital des SR sind seine „Köpfe“, seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir werden daher stetig im Blick haben, wie sich Reformen und Änderungen auf das Betriebsklima auswirken und ob sich die Belastungen und Arbeitsbelastungen in den einzelnen Bereichen verschärfen. Auch auf diese Weise wollen wir sicher stellen, dass die Qualität unserer Programme gewahrt wird und der SR als Arbeitsplatz attraktiv bleibt.

D.1 PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2013 UND 2014

Der Saarländische Rundfunk berichtet so intensiv über die politischen Zusammenhänge in seinem Sendegebiet wie keine andere Landesrundfunkanstalt. Wöchentlich finden zwei Landespressekonferenzen statt, die ihren Niederschlag in allen Programmen finden. Die Landtagsdebatten werden im Hörfunk immer live auf AntenneSaar, übertragen, im SR Fernsehen bei wichtigen Anlässen wie Regierungserklärungen oder der Verabschiedung des Haushalts. Zusammenfassungen finden sich in den aktuellen Sendungen des Hörfunks, also „Region am Mittag“ oder „Region am Nachmittag“ und „Rundschau“ auf SR 3 Saarlandwelle und den Bilanzen auf SR 2 KulturRadio, und des SR Fernsehens, also „aktuell“ und „aktueller bericht“. „Mag's“ berichtet über Hintergründe, etwa des demographischen Wandels, der Konjunkturpakete oder der Schuldenbremse.

Auch die Kommunalpolitik wird in den Programmen abgebildet. So veranstaltet der SR vor Bürgermeisterwahlen gemeinsam Podiumsdiskussionen mit den Bewerbern, im SR Fernsehen werden die Kandidaten vorgestellt.

Weitere regelmäßige Sendeplätze im Hörfunk sind der Morgenkommentar sowie das Interview der Woche auf SR 2 KulturRadio. Im Sommer führen Hörfunk und Fernsehen gemeinsam Interviews zu übergreifenden Themen durch, die auch ins Internet eingestellt werden.

D.1.1 POLITIK ERLEBBAR MACHEN

In den kommenden beiden Jahren werden voraussichtlich die Zukunft des Saarlandes und die Einhaltung der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse in der Berichterstattung eine herausragende Rolle spielen. Die Diskussion über die Fortschreibung des Solidarpakts für die neuen Bundesländer sowie eine Neuregelung des Länderfinanzausgleichs hat bereits begonnen. Hinzu kommen die durch die demographische Entwicklung und die damit einhergehende Abnahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bedingten Herausforderungen.

Im Jahr 2013 findet die nächste Bundestagswahl statt. Hörfunk, Fernsehen und Telemedien werden die Kandidatenaufstellungen der Parteien, den Wahlkampf und die anschließende Regierungsbildung intensiv verfolgen. Die Reporter wollen dabei durch ihre Beobachtung abstrakte Politik konkret nachvollziehbar machen und den Zuschauern einen Einblick in die Bedeutung und Gestaltung der demokratischen Willensbildung geben. Die Möglichkeit, abseits der tagesaktuellen Berichterstattung auch Hintergründe zu beleuchten, ist wesentliches Charakteristikum öffentlich-rechtlicher Programmgestaltung. Daneben werden in bewährter Tradition die Spitzenkandidaten der wichtigen Parteien unmittelbar zu Wort kommen. Auf diese Weise sollen dem Zuschauer, Zuhörer und Nutzer Entscheidungskriterien für die Wahrnehmung seiner staatsbürgerlichen Rechte an die Hand gegeben werden.

D.1.2 KULTURELLE VIELFALT UND IDENTITÄT

Gegenstand der Berichterstattung auf allen Wellen und im Fernsehen ist und bleibt auch die Kulturpolitik im Saarland. Die Redaktionen blicken auf den neuen saarländischen Kulturminister Ulrich Commerçon: Wie ist seine Haltung zu Kultur und Bildung, und wie wird er die Krise um den vierten Pavillion des Saarlandmuseums managen? Der geplante Umbau der Modernen Galerie und die Entwicklung der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, die eine neue Satzung erhalten soll, werden auch in den nächsten beiden Jahren wichtige Themen sein. Nach vier Jahren wird 2013 wieder die Landeskunstaussstellung, eine Art Leistungsschau der Bildenden Kunst, im Land stattfinden. Journalistisch begleitet wird die Modernisierung der maroden, aus

den 1930er Jahren stammenden Bühnentechnik im Saarländischen Staatstheater und die spannende Zeit, in der das Große Haus geschlossen bleibt und die Theaterproduktionen in außergewöhnliche Spielstätten ausweichen. Eine wichtige Rolle in der Berichterstattung haben weiterhin die großen offenen Personalfragen in der saarländischen Kulturszene. Wird der Vertrag der Ballettdirektorin Marguerite Donlon über 2015 hinaus verlängert, wird der Generaldirektor im Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Meinrad Maria Grewenig, zum Superdirektor der Saar-Kultur? Und wer übernimmt von Robert Leonardy die Musikfestspiele Saar?

WEITER DEM SAARLAND HEIMAT GEBEN

Zur „Kulturpflege“ gehört für den SR auch das Heimatgefühl der Saarländer zu spiegeln – das ändert sich auch in 2013 und 2014 sicher nicht: „Identitätsstiftend aber nicht volkstümelnd!“ - unter diesem Motto werden Reporter nach lokalen Besonderheiten wie ungewöhnlichen Persönlichkeiten suchen, Spuren historischer Ereignisse erforschen und mit Zeitzeugen sprechen. So sollen im Laufe des Programmjahres 2013/2014 mit Beiträgen wie Schwerpunktsendungen – quasi mosaikartig – historische wie aktuelle Bilder des Landes und seiner Menschen entstehen. Damit trägt der Saarländische Rundfunk dazu bei, saarländisches Leben und saarländische Geschichte zu dokumentieren und für künftige Generationen zu erhalten.

AUCH SR-VJS AUF HEIMATSUCHE

Die SR-Videoreporter werden diesen Ansatz flankieren: In halbstündigen Schwerpunktsendungen wird jeweils ein Team von mehreren VJ's besondere Aktivitäten begleiten und über Hintergründe berichten (zum Beispiel "Saar-Pedal 2013", "Zwischen Hexennacht und Tanz in den Mai", "Saison am Bostalsee" und "Ein Bauernhaus erwacht zu neuem Leben").

NEUE WEGE DER GRENZÜBERSCHREITENDEN KULTURFÖRDERUNG

In den kommenden Jahren wird sich der SR weiter für die Kultur in der Großregion engagieren – oft in Kooperation mit anderen Kulturschaffenden im Saar-Lor-Lux-Raum.

So soll 2013/2014 ein Wettbewerb für Nachwuchs-Jazzler aus der Großregion ausgerichtet und die bestehenden Veranstaltungsreihen im Saarland, in Luxemburg und in Frankreich besser miteinander vernetzt werden. SR 2 KulturRadio wird dabei als Partner und als Veranstalter mit seiner beliebten Sendereihe „Jazz live with friends“ mit von der Partie sein.

Im Herbst 2013 wird SR 2 KulturRadio mit dem öffentlich-rechtlichen „Radio 100,7“ in Luxemburg eng bei einem internationalen Projekt kooperieren: dem EBU-Chorwettbewerb „Let the Peoples Sing“. Dieser Wettbewerb wird nicht nur zahlreiche Sänger aus der (Groß-)Region zu einem großen Chortreffen am Final-Wochenende nach Luxemburg ziehen, er hat insbesondere durch die Direktübertragung des Finales aus der Philharmonie in Luxemburg europaweite Strahlkraft.

Aus finanziellen Gründen kann die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern das Festival „Mouvement“ nicht mehr fortführen. Daher wurde auf breiter Basis und mit vielen regionalen und überregionalen Partnern um eine andere Lösung gerungen und ein tragfähiges Modell entwickelt. So gibt es ab 2012 im Saarland und in der Großregion eine neue Reihe mit Konzerten zeitgenössischer Musik. Der Titel „Mouvements“ steht dabei in engem Zusammenhang mit der SR 2-Sendung für Neue Musik, „Mouvement“. Träger der neuen Reihe, die jeweils zwischen Ende April

und Mitte Juni stattfinden soll, sind Institutionen wie der Saarländische Rundfunk mit der Deutschen Radio Philharmonie, das Saarländische Staatstheater, die Hochschule für Musik Saar oder die Philharmonie in Luxemburg - aber auch Solokünstler oder Ensembles aus der freien Szene, etwa das Liquid Penguin Ensemble. Die Akteure des ehemaligen „Netzwerkes Musik Saar e.V.“ konnten Ihre Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren durch die Förderung der Bundeskulturstiftung im Rahmen des Förderprojekts „Netzwerk Neue Musik“ ausbauen und intensivieren. Einer der Programmschwerpunkte in 2013 wird die Musik von György Ligeti sein.

D.1.3 WIRTSCHAFT – IM DIALOG MIT ZUSCHAUERN, HÖRERN UND NUTZERN

Traditionell bearbeiten die Kolleginnen und Kollegen des Ressorts „Wirtschaft“ auch Themen aus dem Bereich Verbraucherschutz sowie Umwelt- und Sozialpolitik.

WIRTSCHAFT AUF DEN HÖRFUNK-WELLEN

In der Hörfunkberichterstattung des SR haben - neben den aktuellen Entwicklungen in der Saar-Wirtschaft – Verbraucherinteressen einen hohen Stellenwert. Die Hörer können sich dabei im direkten Dialog mit der Redaktion und mit ins Studio eingeladenen Experten austauschen. Vor diesem Hintergrund ist über die Jahre hinweg der „Verbrauchertipp“ auf SR 3 Saarlandwelle zu einem wichtigen Ratgeber für viele Hörer geworden. Dies gilt erst Recht in einer Zeit, in der es - angesichts der Turbulenzen auf den Finanzmärkten - immer schwieriger wird, den Überblick zu behalten und die richtige Entscheidung zu treffen - beispielsweise für die eigene Altersvorsorge.

WIRTSCHAFTSTHEMEN BEI ARD UND SR

Eurokrise und Staatsverschuldung, Ärger mit Versicherungen und unseriösen Geschäftemachern, die Energiewende, Leiharbeit und Jobsuche sind nur einige von vielen und zum Teil sehr komplexen Themen, die unsere Zuschauer im Wirtschaftsmagazin „Plusminus“ im Ersten und in unserem SR-Vorabendprogramm von uns erwarten, sei es bislang im Verbrauchermagazin „bonus“ oder auch im „aktuellen bericht“. Nachweislich großes Zuschauer-Interesse gibt es auch an den Reportagen und Dokumentationen, die die Fernseh-Redaktion Wirtschaft, Soziales und Umwelt für „Exklusiv“ im Ersten und für das gemeinsame SWR/SR Fernsehen produziert. Erfolgreiche Features wie „Rentenangst“, „Die Billigheimer“ oder „Das Riester-Dilemma“ haben in den vergangenen Jahren für große Aufmerksamkeit gesorgt.

Die Zuschauer schalten unser Programm ein, weil sie von uns verlässliche Informationen bekommen – und mehr: zahlreiche Serviceangebote und konkrete Tipps, Links zu Kontaktstellen, möglichst Interviews in voller Länge auf unseren Internet-Seiten. Umgekehrt wenden sie sich in besonders kritischen Lebenslagen an unsere Redaktionsmitglieder – in der Hoffnung, dass wir ihnen weiterhelfen können – und sehr oft ist das auch der Fall.

Dieses Vertrauen ist für uns - in einer Zeit, in der sich viele Menschen von einer Fülle an Informationen überfordert fühlen - ein wichtiger Impuls für unsere tägliche Arbeit. Wir wissen, wie wichtig es ist, dass wir alle Informationen vor allem bei komplizierten Sachverhalten leicht verständlich formulieren, sie dem Zuschauer erklären und sie für ihn einordnen.

WIRTSCHAFT BLEIBT TOPTHEMA

Der Saarländische Rundfunk wird sich auch 2013 und 2014 intensiv mit ökonomischen Fragen im weitesten Sinne befassen und das wirtschaftspolitische Geschehen auch auf

Bundes- und Europa-Ebene weiter in Hörfunk, Fernsehen und Telemedien kritisch begleiten.

Aber auch in der Region wird es 2013 und 2014 besonders spannend werden: Der Strukturwandel an der Saar wird nach dem Ausstieg aus der Kohle dringender denn je sein, weil auch die starke Konzentration auf den Automobilsektor ihre Schattenseiten hat. Und es wird spannend sein, kritisch zu begleiten, was die selbst angezogene „Schuldenbremse“ für das Saarland bringen wird. Kann ein Land unter diesen strikten Spar-Vorgaben tatsächlich attraktiv genug bleiben, ohne dass nicht noch mehr junge Menschen abwandern? Das wird die Kern- und Überlebensfrage für das Saarland werden, bei der in den kommenden Jahren entscheidende Weichen gestellt werden müssen.

Dabei geht es immer mehr um die Frage, wie die saarländischen Unternehmen auch in Zukunft ausreichend Fachkräfte rekrutieren können. Ein Teil des Problems soll über Zuwanderung gelöst werden. Gleichzeitig dürfte der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt innerhalb der Saar-Lor-Lux-Region weiter an Bedeutung gewinnen. Dies wird sich entsprechend auch auf die Berichterstattung niederschlagen, indem grenzüberschreitende Themen, Beiträge und Reportagen noch häufiger im SR-Programm auftauchen werden.

Außerdem werden die SR-Wirtschaftsredaktionen mit Reportagen und Dokumentationen auch bundesweit etwa auf Sendeplätzen im SWR-Programm oder in der ARD Flagge zeigen.

Ebenso werden die Redaktionen den Zuschauern, Hörern und Nutzern weiterhin im Alltag mit Tipps und Ideen zur Seite stehen: Service und Verbraucherschutz stehen auch künftig beim SR ganz oben auf der Themenliste – in unseren ARD-Formaten wie in den SR Radio- und Fernsehprogrammen.

NEUER LOOK BEI PLUSMINUS

Das Profil unseres Wirtschaftsmagazins „Plusminus“ im Ersten wollen wir weiter schärfen. Inhaltlich durch eine noch detailliertere Themenabsprache innerhalb der sieben verschiedenen „Plusminus“-Redaktionen in der ARD, aber auch durch den koordinierten Einsatz von Journalisten, die als Spezialisten für bestimmte Fachbereiche gelten. So werden wir auch künftig mit spannenden und investigativen Beiträgen über Fallen für Verbraucher und Fehlentwicklungen im wirtschaftspolitischen und sozialen Bereich berichten. Auch optisch wird sich etwas ändern: das „Plusminus“-Studio bekommt ein neues Design, das deutlich mehr Gestaltungsspielraum bietet.

D.1.4 SPORT – REGIONAL, NATIONAL, INTERNATIONAL

Als Landessender ist der SR in erster Linie dem regionalen Sport verpflichtet. Aber der SR informiert natürlich über alle wichtigen Sportereignisse. Die Fußball-Bundesliga nimmt auch ohne saarländische Beteiligung einen breiten Raum in der Berichterstattung ein. Olympische Spiele, Internationale Meisterschaften im Tischtennis, Ringen oder bei den Triathleten. Viele saarländische Sportler sind national und international dabei und oftmals auch erfolgreich. Das spiegelt sich im Programm wider.

AUFREGENDE SPORTJAHRE

Der Programmschwerpunkt in den kommenden Jahren wird auch weiterhin der Regionalsport sein. Plattform für die sportlichen Ereignisse im Saarland bleiben die Sportsendungen in Hörfunk und Fernsehen. Die SR-Sportredaktion begleitet die-

hoffentlich auch weiterhin positiven - Entwicklungen der saarländischen Clubs in ihren Sportarten und den verschiedenen Ligen, von der Oberliga bis zur Bundesliga. Auch der internationale Sport kommt wieder ins Saarland. Ob die Bitburger Open im Badminton oder die Europameisterschaften der Radcrosser, der Saarländische Rundfunk wird mit seinen Kameras bei diesen sportlichen Höhepunkten dabei sein. Das gilt auch für das größte Radrennen der Welt: Im Jahr 2013 startet die 100. Auflage der Tour de France auf der Insel Korsika, begleitet von den Kameras und Mikrofonen des SR.

D.2 ENTWICKLUNGEN BEI PRODUKTION UND TECHNIK

D.2.1 DAB+

DAB ist ein Standard für die digitale, terrestrische Ausstrahlung von Radioprogrammen. DAB kann nicht nur Audiosignale, sondern auch andere Daten wie Texte, Bilder und interaktive Elemente übertragen. Die Wellen SR 1 Europawelle, SR 2 KulturRadio und SR 3 Saarlandwelle sind über DAB zu empfangen.

DAB+ ist eine Weiterentwicklung des DAB-Standards. DAB+ beinhaltet sämtliche Funktionen von DAB, bietet aber die derzeit effizienteste Audiokomprimierung. Mit DAB+ kann man bei gleicher Übertragungskapazität wesentlich mehr Programme verbreiten. In DAB+ werden seit Anfang 2012 UnserDing und AntenneSaar ausgestrahlt.

D.2.2 DVB-T

Die analoge terrestrische Verbreitung von Fernsehprogrammen wurde Ende 2007 mit der Umstellung auf das digitale Antennenfernsehen (DVB-T) eingestellt. Seither können die Zuschauer im Saarland statt bisher drei bis zu 15 TV-Programme über Antenne empfangen – und dies in besserer Bildqualität. DVB-T bietet außerdem den Vorteil, dass in vielen Gebieten ein portabler Fernsehempfang möglich ist; zu Hause, im Garten oder beim Camping. Über die DVB-T-Sendernetze des SR werden nicht nur das SR Fernsehen, sondern auch Das Erste, ARTE, Phoenix und vier dritte Programme anderer Landesrundfunkanstalten verbreitet.

D.2.3 HD-TV

Der hochauflösende Fernsehübertragungsstandard HDTV bietet im Vergleich zum herkömmlichen Übertragungsstandard (SD) Zuschauern ein deutlich schärferes Seherlebnis. Seit Mai 2012 strahlen zusätzlich zum Fernsehgemeinschaftsprogramm Das Erste, auch die gemeinsam mit dem ZDF veranstalteten Programme, allen voran der KiKA und der Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, sowie vier Dritte Programme ihre Sendungen in HDTV-Qualität ausstrahlen. Dadurch werden sich die Sehgewohnheiten der Zuschauer ändern: sie werden in SD-Qualität ausgestrahlte Bilder gegenüber den brillianten Bildern im HD-Standard als minderwertig empfinden. HDTV wird bei den Fernsehübertragungen schon bald das Maß der Dinge sein. Ziel des SR ist es daher, baldmöglichst – spätestens jedoch im Jahr 2015 – seine Programme auch über einen HD-Transponder auszustrahlen. Über Kabel wird das SR-Fernsehen voraussichtlich schon früher in HD-Qualität empfangbar sein.

E. Grundsätze für die Programme und Angebote des SR: Unabhängig, unparteiisch, fair

Die Glaubwürdigkeit des SR-Hörfunks, des SR Fernsehens, von SR-Online und des SAARTEXT ist das Kapital des SR. Die SR-Berichterstattung ist unabhängig, unparteiisch und fair. Die Rundfunkgebühren, die Werbeeinnahmen und der Finanzausgleich sind die Basis für die journalistische Unabhängigkeit und die Wahrnehmung des Programmauftrages.

In Fragen der Existenzsicherung des SR waren sich bisher alle im Landtag vertretenen Parteien einig.

E. 1 ORIENTIERUNG UND MEINUNGSBILDUNG

Die gesellschaftlichen Veränderungen und Reformprozesse verlangen von allen Teilen der Gesellschaft eine Umorientierung in fast allen Lebensbereichen. Dem damit verbundenen erhöhten Informations-, Wissens- und Beratungsbedarf zu entsprechen, zählt zu den wichtigen Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. In jedem Medium des SR arbeiten der unparteiischen und der fairen Berichterstattung verpflichtete Journalisten: Die Saarländerinnen sollen sich ihr eigenes Urteil bilden können. Wenn ein Vorgang kommentiert wird, dann wird dieser Kommentar von der übrigen Berichterstattung getrennt und als solcher kenntlich gemacht.

E. 2 TRENNUNG VON WERBUNG UND PROGRAMM

Für die Programmtätigkeit des SR gelten als Dienstanweisung des Intendanten die – gegenüber dem Rundfunkstaatsvertrag strengeren – ARD-Werberichtlinien, denen der Rundfunkrat des SR zugestimmt hat. Sie sind für jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin verbindlich. Diese Werberichtlinien sind indessen kein Selbstzweck oder bloßer Gesetzesvollzug.

In seinen Berichten gegenüber der Öffentlichkeit hat der Saarländische Rundfunk seit jeher die klare Trennung von Werbung und Programm als einen der wichtigsten Grundsätze des öffentlich-rechtlichen Selbstverständnisses bezeichnet und sich entsprechende Regeln zur Sicherung und Festigung dieses Grundsatzes gegeben. Dies ist ein fortlaufender, dynamischer Prozess, der eine kontinuierliche Beobachtung und Fortschreibung der dafür geltenden Regeln erfordert. So wurden beispielsweise zusammen mit den übrigen in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten und dem ZDF einheitliche Regeln für die Praxis zur Ausgestaltung von Sendungssponsoring-Hinweisen und zur Darstellung ausgelobter Gewinnpreise geschaffen.

Der SR hat zudem gemeinsam mit den übrigen in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten und dem ZDF einheitliche Kriterien zur Abgrenzung von Sponsorhinweisen und Werbespots entwickelt und für seine Praxis verbindlich gemacht. In politischen Magazinen, Kulturmagazinen, Ratgebersendungen, Kindersendungen sowie Dokumentationsreihen verzichtet der SR gänzlich auf Sendungssponsoring.

In Ratgeber-, Service- und Informationssendungen, in Kindersendungen sowie in Sendungen mit politischen Themen wird grundsätzlich auf die Ausstrahlung von Beiträgen verzichtet, die – jenseits herkömmlicher Produktionsverträge – von Dritten hergestellt und verbilligt oder unentgeltlich der Rundfunkanstalt zur Ausstrahlung angeboten werden.

Der SR wird beim Einsatz von Experten als Co-Moderatoren – etwa im Sport – sicherstellen, dass diese bei der Co-Moderatorentätigkeit ausschließlich handelsübliche Kleidung tragen, die abgesehen von den markt- beziehungsweise verkaufsüblichen Firmenschriftzügen beziehungsweise Logos des Kleidungsherstellers keine eigenständigen Aufdrucke enthalten. Jede nachträgliche Anbringung von Werbeschriftzügen oder Logos wird untersagt.

Die SR-Internet-Angebote sind werbe- und sponsoringfrei. In einem zunehmend kommerzialisierten World Wide Web, in dem von vielen Anbietern zwischen Informationen und Werbung nicht getrennt wird und kommerzielle Interessen als Informationen getarnt werden, stehen die SR-Angebote wie die ARD-Gemeinschafts-Angebote und die Angebote der übrigen ARD-Landesrundfunkanstalten für Seriosität und Glaubwürdigkeit.

Der SR verzichtet auf so genannte Sonderwerbformen und wird auch weiterhin in Fernsehprogrammtrailern keine eigenständigen Gewinnspiele durchführen und, soweit Dritte kommerzielle Produkte oder Geld als Preise für Gewinnspiele bereit stellen, keine Hinweise auf Gewinnspiele geben, die in der angekündigten Sendung durchgeführt werden sollen.

Wie Das Erste verzichtet auch der SR generell auf den Einsatz von 0900-Nummern. Er rechnet beim Einsatz von Telefonmehrwertdiensten – soweit technisch möglich – nur pro Anruf, nicht nach Zeittakten ab. Soweit möglich wird SR-Online eine alternative Teilnahmemöglichkeit anbieten.

E. 3 PROGRAMMRICHTLINIEN DES SAARLÄNDISCHEN RUNDFUNKS

vom 10. Mai 2004
in der Fassung vom 26. April 2010

Präambel

Der Saarländische Rundfunk veranstaltet Hörfunkprogramme und beteiligt sich am ARD-Gemeinschaftsprogramm DAS ERSTE, am gemeinsam mit dem Südwestrundfunk (SWR) veranstalteten Fernsehprogramm (im Saarland: SR-Fernsehen) mit einem eigenen Landesprogramm und Zulieferungen sowie an den sonstigen Fernseh-Gemeinschaftsprogrammen (ARTE, 3sat, Kinderkanal, Phoenix, ARD Digital). Seine Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie sein Internetangebot SR-ONLINE.de sind – ebenso wie der im SR-Fernsehen ausgestrahlte SAARTEXT – publizistisch erfolgreich.

Der Saarländische Rundfunk gehört zur Identität des Landes und seiner Menschen wie kaum eine andere Institution. Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport, Unterhaltung, Musik – es gibt keinen Bereich des gesellschaftlichen Lebens im Lande, der sich nicht in den Programmen und Sendungen des Saarländischen Rundfunks wiederfindet. Der Saarländische Rundfunk transportiert über Hörfunk, Fernsehen und SR-ONLINE.de bundesdeutsche Themen ins Saarland und saarländische Themen über die Grenzen des Landes hinaus. Dabei hat die nachbarschaftliche Nähe zu Frankreich und Luxemburg stets eine wichtige Rolle gespielt und wird dies auch in Zukunft tun.

I. Programmgestaltung (§ 23 Abs. 4 Satz 1 SMG)

1. Programmauftrag

Der Saarländische Rundfunk nimmt eine unverzichtbare öffentliche Aufgabe wahr (BVerfGE 12, S. 205 [261]), wenn er durch seine Programme und Telemedienangebote (vornehmlich SR-ONLINE und SAARTEXT) an der Meinungsbildung teilnimmt (vgl. § 4 SMG).

Art. 5 Grundgesetz (GG) verlangt, dass der Rundfunk weder dem Staat noch einer gesellschaftlichen Gruppe ausgeliefert wird. Das Grundrecht verlangt vielmehr ein Gesamtprogramm, das die Vielfalt der Themen und Meinungen aufnimmt und wiedergibt, die in der Gesellschaft eine Rolle spielen.

In der Funktion als Medium und Faktor des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung (§§ 23 Abs. 1 SMG, 11 Abs. 1 RStV) wird dem Saarländischen Rundfunk für das demokratisch verfasste saarländische Gemeinwesen eine essentielle Funktion zuteil. Infolgedessen hat der saarländische Gesetzgeber ihn beauftragt, qualitativ hochwertige Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie Telemedien herzustellen und zu verbreiten (§ 23 Abs. 1 SMG).

Deshalb muss der Saarländische Rundfunk sicherstellen, dass das Land ausreichend und möglichst gleichmäßig mit den Programmen des Saarländischen Rundfunks versorgt wird (§ 23 Abs. 5 SMG).

Der Saarländische Rundfunk hat einen umfassenden Überblick über das regionale, nationale, europäische und internationale Geschehen in allen wesentlichen

Lebensbereichen zu geben (§ 23 Abs. 2 Satz 1 SMG). Dieser Auftrag erstreckt sich auf alle Bereiche des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens und umfasst auch die Darstellung geschichtlicher Zusammenhänge und Entwicklungen. Angebote zur Beratung sind ein wichtiger Bestandteil dieses Informationsangebotes.

Angebote und Programme des Saarländischen Rundfunks haben der Information, Bildung und Unterhaltung zu dienen (§ 23 Abs. 2 Satz 3 SMG) sowie Beiträge zur Kultur und Beratung anzubieten (§ 23 Abs. 2 Satz 4 SMG).

Sie haben den kulturellen Belangen der Bevölkerung des Saarlandes Rechnung zu tragen (§ 23 Abs. 6 Satz 1 SMG). Außerdem sollen sie das Verständnis für alle Fragen des demokratischen und föderalen Zusammenlebens fördern

Schließlich sollen die Rundfunkprogramme (vgl. § 15 Abs. 2 Satz 4 SMG)

- die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland,
- die interregionale Zusammenarbeit und
- die internationale Verständigung fördern,
- zum Frieden und
- zur sozialen Gerechtigkeit mahnen,
- die demokratischen Freiheiten verteidigen,
- zur Verwirklichung der Gleichberechtigung sowie
- zur Achtung vor der sexuellen Identität anderer beitragen und
- auf ein diskriminierungsfreies Miteinander sowie
- auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen hinwirken.

Die nachfolgenden Anforderungen gelten für alle Fernseh- und Hörfunkprogramme in der Verantwortung des Saarländischen Rundfunks sowie für den SAARTEXT und SR-ONLINE.de.

2. Programmgrundsätze

a) Allgemein

Für alle Rundfunkprogramme gilt die verfassungsmäßige Ordnung (§ 15 Abs. 2 Satz 1 SMG).

Der Saarländische Rundfunk hat in seinen Programmen und Telemedienangeboten die Würde des Menschen zu achten und zu schützen. Sendungen und Angebote sollen dazu beitragen, die Achtung vor Leben, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit sowie vor Glauben und Meinung anderer zu stärken. Die sittlichen und religiösen Überzeugungen der Bevölkerung sind zu achten (§§ 3 RStV, 15 Abs. 2 Satz 2 und 3 SMG).

Die Persönlichkeitsrechte derer, die von einer Berichterstattung betroffen sind, sind zu achten.

Der Saarländische Rundfunk hat auf die Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung sowie der Berücksichtigung der Meinungsvielfalt und der Ausgewogenheit Bedacht zu nehmen (§§ 11 Abs. 2 RStV, 23 Abs. 3 SMG).

Die Vorschriften der allgemeinen Gesetze und die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der Jugend und des Rechts der persönlichen Ehre sind einzuhalten (§ 6 Abs. 1 Satz 2 SMG). Dem Schutz der Jugend ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Anliegen von Familien und Kindern sind angemessen zu berücksichtigen; die Angebote und Programme des Saarländischen Rundfunks haben zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen beizutragen. Gewalt darf nicht verharmlost oder verherrlicht werden.

Bei der Wiedergabe von Meinungsumfragen, die vom Saarländischen Rundfunk durchgeführt werden, ist ausdrücklich anzugeben, ob sie repräsentativ sind (§§ 10 Abs. 2 RStV, 20 Abs. 3 SMG).

b) besondere Anforderungen an Informationssendungen

Sendungen und Beiträge haben den anerkannten journalistischen Grundsätzen, auch beim Einsatz virtueller Elemente, zu entsprechen. Sie müssen unabhängig und sachlich sein. Nachrichten über das aktuelle Tagesgeschehen sind vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Inhalt, Herkunft und Wahrheit zu prüfen (§§ 10 Abs. 1 Satz 1 bis 3 RStV, 6 Abs. 2 Satz 1 und 2 SMG).

Zur journalistischen Sorgfalt gehört, dass Tatsachenbehauptungen überprüft werden; Vermutungen sind als solche zu kennzeichnen. Sind für eine kritisch analytische Sendung Tatsachenbehauptungen vorgesehen, die sich gegen eine Person oder Institution richten, so gehört es zur sorgfältigen Vorbereitung der Sendung, die Betroffenen soweit erforderlich und möglich zu hören und deren Auffassung nicht außer Acht zu lassen.

Bei der Wiedergabe von Interviews oder Stellungnahmen darf der Sinn der Aussage nicht verändert oder verfälscht werden. Das gilt insbesondere bei Kürzungen und bei der Verwertung von Archivmaterial. Personen, die um Mitwirkung an einer Sendung gebeten werden, dürfen über Art und Zweck ihrer Mitwirkung nicht getäuscht werden.

Das Gebot der Vielfalt gilt besonders für informierende und meinungsbildende Sendungen. Profilierte politische Aussagen und Analysen sind ebenso wesentliche Bestandteile des Programms wie die Information über bisher unbekannte Sachverhalte und Zusammenhänge. Auch die Berichterstattung über nicht verfassungskonforme Meinungen, Ereignisse oder Zustände gehört zur Informationspflicht. Die selbstverständliche Anerkennung der vom Grundgesetz festgelegten freiheitlichen-demokratischen Verfassungsordnung schließt eine sachlich-kritische Auseinandersetzung mit dem geltenden Recht nicht aus. Keinesfalls darf jedoch durch das Programm zur gewaltsamen Veränderung dieser Verfassungsordnung oder zu strafbaren Handlungen aufgefordert werden (§ 6 Abs. 1 Satz 1 SMG).

Im Programm vertretene Meinungen sind nicht die Meinungen des Saarländischen Rundfunks, sondern Meinungsäußerungen der Autoren und Befragten; sie müssen als solche erkennbar sein. Kommentare sind von der übrigen Berichterstattung deutlich zu trennen und unter Nennung des Verfassers oder der Verfasserin als solche zu kennzeichnen (vgl. § 15 Abs. 3 SMG). In Beiträgen, in denen sowohl berichtet als auch gewertet wird, dürfen keine Tatbestände unterdrückt werden, die zur Urteilsbildung nötig sind. Alle Beiträge haben den Grundsätzen journalistischer Sorgfalt und Fairness und in ihrer Gesamtheit der Vielfalt der Meinungen zu entsprechen.

c) besondere Anforderungen an Telemedienangebote (insbesondere Online-Dienste)

Der in Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG verwendete Begriff „Rundfunk“ und die „Grundversorgung“ als maßgeblicher Bestandteil der verfassungsrechtlichen Rundfunkgarantie sind dynamische Kategorien. Sie sind einer ein für allemal gültigen Definition nicht zugänglich, denn Inhalt und Tragweite verfassungsrechtlicher Vorschriften sind stets auch von (Veränderungen in) ihrem Normbereich abhängig.

Ein Wandel der konkreten Lebensverhältnisse kann einen ebensolchen in der Bedeutung der verfassungsrechtlichen Begriffe und Bestimmungen nach sich ziehen. Das gilt für technische Entwicklungen ebenso wie für das Rezipientenverhalten.

Online-Dienste gehören wie die traditionellen Medien Hörfunk und Fernsehen und die ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogramme (Webchannel) zum Angebot einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt. Sie müssen journalistisch veranlasst und redaktionell gestaltet sein (§ 11d Abs. 1 RStV, § 23 Abs. 1 SMG).

Online-Dienste haben gegenwärtig vorwiegend sendungsbezogenen Charakter. Solange und soweit der Saarländische Rundfunk Online-Dienste anbietet, unterliegen diese dem Regime seines Programmauftrags.

Der Programmauftrag hat der für Online-Dienste typischen Integration (Vernetzung) von Inhalten zu folgen. Online-Dienste müssen den Darstellungsformen des Internets gerecht werden. Die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages (RÄndStV) bestehenden Online-Angebote des Saarländischen Rundfunks werden bis zum 31. August 2010 zulässig verbreitet (Artikel 7 Abs. 1 Satz 3 bis 5 12 RÄndStV). Dieser Bestand ist in einem Telemedienkonzept zu beschreiben und entsprechend den Regularien des § 11f RStV i. V. m. II. des Genehmigungsverfahrens des Saarländischen Rundfunks für neue oder veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme (SR-Drei-Stufen-Test-Verfahrensregeln) als Bestand in die Zeit ab dem 1. September 2010 zu überführen. Das gilt ebenso für neue oder wesentlich veränderte Telemedien.

*aa) Folgende Kriterien sprechen für das Vorliegen eines neuen oder veränderten Angebots
(Positivkriterien):*

1. Grundlegende Änderung der thematisch-inhaltlichen Ausrichtung des Gesamtangebots, d. h. z. B. das Thema des Gesamtangebots wird ausgewechselt (z. B. der Wechsel von einem Unterhaltungsangebot zu einem allgemeinen Wissensangebot);
2. Substantielle Änderung der Angebotsmischung, d.h. z. B. ein Wechsel von einem unterhaltungsorientierten zu einem informationsorientierten Angebot;
3. Veränderung der angestrebten Zielgruppe, z. B. im Hinblick auf einen signifikanten Wechsel in der Altersstruktur (z. B. der Wechsel von einem Kinderprogramm zu einem Seniorenprogramm);
4. Wesentliche Steigerung des Aufwands für die Erstellung eines Angebots, wenn diese im Zusammenhang mit inhaltlichen Änderungen des Gesamtangebots steht.

bb) Ein neues oder verändertes Angebot liegt insbesondere unter folgenden Voraussetzungen nicht vor (Negativkriterien):

1. Veränderung oder Neueinführung einzelner Elemente, Weiterentwicklung einzelner Formate ohne Auswirkung auf die Grundausrichtung des Angebots;
2. Veränderung des Designs ohne direkte Auswirkungen auf die Inhalte des betroffenen Angebots;
3. Verbreitung bereits bestehender Telemedien auf neuen technischen Verbreitungsplattformen (Technikneutralität);
4. Weiterentwicklung im Zuge der technischen Entwicklung auf bereits bestehenden Plattformen;
5. Weiterentwicklung oder Änderung aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Barrierefreiheit);
6. Änderung im Bereich der sendungsbezogenen Telemedienangebote, die auf einer Änderung des begleiteten Fernsehprogramms beruhen, sofern es sich nicht um eine grundlegende Änderung handelt;
7. Vorliegen einer zeitlichen Beschränkung (z. B. gesetzliche Verweildauer von sieben Tagen bzw. 24 Stunden gemäß § 11d Abs. 2 Nr. 1 und 2 RStV);
8. Vorliegen eines Testbetriebs (d. h. das Angebot dauert maximal zwölf Monate, ist bezüglich des Nutzerkreises und der räumlichen Ausweitung begrenzt und wird mit dem Ziel durchgeführt, hierdurch Erkenntnisse zu neuen Technologien, innovativen Diensten oder Nutzerverhalten zu erhalten).

Online-Dienste des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sind – weil sie sich an die Allgemeinheit zu richten haben – attraktivitätsgeschuldet.

Soweit das Medium Internet als weiterer Verteilweg des originären Video- und/oder Audiosignals genutzt wird, nimmt der öffentlich-rechtliche Rundfunk an der Bestands- und Entwicklungsgarantie, die ihm Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG verbürgt, teil. Das gilt ebenso für Rundfunkprogramme, die nur auf diesem Weg Verbreitung finden.

II. Bericht gegenüber der Öffentlichkeit über die Erfüllung des Auftrags, über die Qualität und Quantität der Angebote und Programme sowie über die geplanten Schwerpunkte der anstehenden programmlichen Leistungen
(§ 23 Abs. 4 Satz 3 und 4 SMG)

Der Bericht nach § 23 Abs. 4 gliedert sich in zwei Teile. Einen rückwärts gewandten über die Erfüllung des unter I. näher ausgestalteten Auftrags des Saarländischen Rundfunks und einen in die Zukunft gerichteten über die jeweils anstehenden programmlichen Leistungen. Der Berichtszeitraum umfasst jeweils zwei Jahre.

Im Bericht werden die Profile der einzelnen Hörfunk- und Fernsehprogramme beschrieben, Aussagen über deren Entwicklung in programmlicher und übertragungstechnischer Hinsicht getroffen und programmliche Ziele für die jeweils auf den Bericht folgenden beiden Programmjahre gesetzt. Entsprechendes gilt für den SAARTEXT und SR-ONLINE.de.

Die jeweiligen Berichte werden in geeigneter Form publiziert und nach Vorberatung durch den Programmbeirat im Rundfunkrat beraten (vgl. dazu III.). Den ersten Bericht legt der Intendant des Saarländischen Rundfunks zum 1. Oktober 2004 vor.

III. Programmüberwachung (§ 28 SMG)

Der Rundfunkrat

- überwacht die Einhaltung der für die Programme geltenden Grundsätze und hierzu vom Intendanten erlassener Richtlinien (§ 28 Abs. 3 Satz 2 SMG) und stellt nach Ablauf des Berichtszeitraums jeweils fest, ob die Aussagen des Berichts nach § 23 Abs. 4 eingehalten worden sind,
- wacht darüber, dass der Saarländische Rundfunk seine Aufgaben erfüllt (§ 28 Abs. 1 Satz 2 SMG),
- kann feststellen, dass einzelne Sendungen gegen diese Grundsätze verstoßen, und den Intendanten auffordern, einen festgestellten Verstoß nicht fortzusetzen oder künftig zu unterlassen (§ 28 Abs. 3 Satz 3 SMG).

IV. Programmbeschwerden (§ 8 Abs. 2 SMG)

Jede natürliche oder juristische Person kann sich mit Beschwerden über Rundfunksendungen oder sonstige Angebote des Saarländischen Rundfunks an den Intendanten des Saarländischen Rundfunks wenden. Der Intendant kann die Beantwortung von Beschwerden delegieren. Über Einwände gegen die Antwort befindet der Rundfunkrat; der Rundfunkrat kann die Entscheidung im Einzelfall oder generell auf einen Ausschuss des Rundfunkrates übertragen (vgl. § 8 Abs. 2 Satz 6 und 7 SMG).

Beschwerden, die die Behandlung von Gegendarstellungsbegehren, sonstigen äußerungsrechtlichen Ansprüchen oder Schadensersatzansprüchen zum Gegenstand haben, sind keine Programmbeschwerden im Sinne des § 8 Abs. 2 SMG.

V. Gegendarstellungsbegehren und sonstige äußerungsrechtliche Ansprüche sowie Schadensersatzansprüche

Wer innerhalb von vier Wochen seit dem Tage der Verbreitung schriftlich glaubhaft macht, in seinen Rechten berührt zu sein, kann Einsicht in die Aufzeichnungen und Filme verlangen. Auf Verlangen sind der Antragstellerin oder dem Antragsteller auf deren oder dessen Kosten Ausfertigungen, Abzüge oder Abschriften von der Aufzeichnung oder dem Film zu übersenden (§ 18 Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 SMG).

Für die Durchsetzung des vergeblich geltend gemachten Gegendarstellungsanspruchs ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Auf dieses Verfahren sind die Vorschriften der Zivilprozessordnung über das Verfahren auf Erlass einer einstweiligen Verfügung entsprechend anzuwenden. Eine Gefährdung des Anspruchs braucht nicht glaubhaft gemacht zu werden. Ein Verfahren zur Hauptsache findet nicht statt. (§ 10 Abs. 4 SMG)

Der Saarländische Rundfunk haftet im Rahmen der Bestimmungen des bürgerlichen Rechts für Schäden, die Dritten durch Inhalt oder Gestaltung von Sendungen entstehen (§ 12 Abs. 1 SMG).

Die Verantwortlichkeit für Straftaten, die durch Sendungen im Rundfunk begangen werden, richtet sich nach den allgemeinen Strafgesetzen (§ 12 Abs. 2 SMG).

F. FINANZEN

F.1 LAGEBERICHT¹

1. Bericht über den Geschäftsverlauf

1.1 Programmangebote

Der Saarländische Rundfunk (SR) erfüllt seine gesetzlichen Aufgaben mit seinen Hörfunk- und Fernsehprogrammen, mit seinen Telemedienangeboten (SR-Online und Saartext) sowie durch die Konzerte der Deutschen Radio Philharmonie und deren Übertragung.

Im Hörfunk ist der SR unverändert mit den Programmen SR 1 Europawelle, SR 2 KulturRadio, SR 3 Saarlandwelle, mit Unser Ding sowie mit Antenne Saar vertreten.

Im Jahr 2011 wurde die Hörfunkkooperation zwischen dem SR und DeutschlandRadio ausgebaut. SR 2 Kulturradio übernimmt hierbei die Sendereihen „Andruck“ und „Das Kulturgespräch“ von Deutschlandradio.

Weiterhin wurde der SR beauftragt, für die Hörfunkprogramme der ARD die „ARD Hitnacht“ zu produzieren. Die ARD-Hitnacht ist das gemeinsame Nachtprogramm der Melodie-/Landeswellen der ARD. Im Rahmen der Reorganisation der ARD-Nachtprogramme konnte der SR sein Informationsangebot weiter verstärken, indem er auf Antenne Saar vom MDR ab 23 Uhr die „Infonacht“ übernimmt. Die ARD-Infonacht bietet neben Nachrichten zur vollen und halben Stunde Schlagzeilen, Berichte und Reportagen zum aktuellen Geschehen.

Im Fernsehen werden die Sendungen des SR im gemeinschaftlich mit dem SWR erstellten dritten Fernsehprogramm „SR Fernsehen“ ausgestrahlt, darüber hinaus im „Ersten“ sowie in den gemeinschaftlich mit dem ZDF betriebenen Programmen Kinderkanal, Phoenix und 3sat sowie in den Digitalkanälen EinsPlus, EinsExtra und EinsFestival.

Saartext, das Videotextangebot des Saarländischen Rundfunks, konnte seinen Marktanteil im Jahr 2011 deutlich auf 18,1 % im Saarland steigern. Saartext erreichte 2011 durchschnittlich 80.000 Leser täglich.

Auf der Berlinale 2011 konnte die Koproduktion „Im Himmel, unter der Erde“ den Publikumspreis gewinnen. Der Dokumentarfilm ist eine Koproduktion von RBB, SR, arte und Britzka Film.

Die Deutsche Radio Philharmonie (DRP), das gemeinsame Sinfonieorchester von SR und SWR, hat im Jahr 2011 72 Konzerte absolviert und 12 CD-Produktionen bzw. TV-Aufzeichnungen realisiert. Die DRP hat im Berichtsjahr eine erfolgreiche Tournee durch vier japanische Städte, u. a. in Tokyo und Osaka, absolviert. Zudem wurde die CD-Produktion der DRP „Schumann – Gesamtwerk für Violine und Orchester“, die das Orchester zusammen mit dem Dirigenten Pablo Gonzalez und der Geigerin Lena Neudauer aufgenommen hat, mit dem „International Classic Music Award“ ausgezeichnet.

1.2 Personal

Bei den Mitarbeiterzahlen waren im Jahr 2011 keine großen Veränderungen zu konstatieren. Die Zahl der Planstellen sank von 564 im Geschäftsjahr 2010 auf 563 im Jahr 2011. Die Zahl der im Jahresdurchschnitt besetzten Planstellen stieg dagegen aufgrund eines angestiegenen Besetzungsgrades von 547 im Vorjahr auf 551 im Jahr 2011 an.

¹ Angaben in Klammern betreffen, soweit nicht anders vermerkt, das Ergebnis des Vorjahres. Auf Grund von Rundungen, die je nach Zusammenhang nicht immer in gleicher Weise vorgenommen werden können, sind punktuell Differenzen möglich.

Die Zahl der freien Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach § 12a TVG betrug zum 31.12.2011 168 gegenüber 166 per 31.12.2010. Allerdings gibt es bei der Zahl der sogenannten 12a-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen typischerweise auch immer wieder deutliche Schwankungen im Jahresverlauf und zwischen den Jahren.

1.3 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Januar 2011 ist der langjährige Intendant des Saarländischen Rundfunks, Fritz Raff, verstorben.

Zum Nachfolger wählte der Rundfunkrat im April 2011 den bisherigen Verwaltungsratsvorsitzenden Thomas Kleist, der sein Amt am 1. Juli 2011 antrat. Zum Nachfolger des bisherigen Programmdirektors, Dr. Günther Brüske, wurde Lutz Semmelrogge gewählt. Die Nachfolge von Dr. Norbert Holzer in der Funktion als Verwaltungs- und Betriebsdirektor hat Martin Karren am 1. Januar 2012 angetreten.

Am 16. Dezember 2011 hat das Landesparlament von Schleswig-Holstein als letztes der 16 Länderparlamente dem 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zugestimmt, den die Ministerpräsidenten im Dezember 2010 unterzeichnet hatten. Wesentlicher Bestandteil dieses Staatsvertrags ist die Abkehr von der bisherigen, an die Bereithaltung von Geräten anknüpfende Rundfunkgebühr, hin zu einem Beitragsmodell, das im privaten Bereich an die Wohnung und im nicht privaten Bereich an die Betriebsstätte als Grundlage für die Beitragspflicht anknüpft.

Der Rundfunkbeitrag, der ab dem Jahr 2013 die bisherige Rundfunkgebühr ersetzen wird, soll eine verlässliche und zukunftsichere Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten gewährleisten, indem er der zunehmenden Multifunktionalität von Empfangsgeräten (Computer, Handys etc.) Rechnung trägt².

2. Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Das Volumen der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen einschließlich der geleisteten Anzahlungen erhöht sich per Saldo um 3.136 T€ auf 51.662 T€. Die Erhöhung entsteht als Saldo aus Vermögenszugängen von 10.685 T€, denen planmäßige lineare Abschreibungen von 7.471 T€ und Abgänge in Höhe von 78 T€ gegenüber stehen.

Die Finanzanlagen von 17.458 T€ betreffen mit 14.097 T€ hauptsächlich in einem Spezialfonds gehaltene Wertpapiere; der Kurswert lag zum 31.12.2011 über dem Bilanzansatz.

Das Programmvermögen einschließlich der Anzahlungen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011 um 9 T€ auf 9.010 T€. Dabei stand einer Erhöhung der Programmbestände in Höhe von 26 T€ eine Verminderung der geleisteten Anzahlungen von 17 T€ gegenüber.

Im Programmvermögen sind wiederholbare Fernsehproduktionen und Spielfilme im Wert von 1.289 T€ enthalten.

Vom Umlaufvermögen in Höhe von 17.225 T€ (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 919 T€) entfallen 6.988 T€ (VJ: 9.755 T€) auf flüssige Mittel und Festgelder. Das übrige Umlaufvermögen betrifft überwiegend Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

² Zu den wirtschaftlichen Auswirkungen s. Abschnitt 5.

Tabelle 1: Vermögensstruktur	2011		2010	
	T€	%	T€	%
Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	51.662	54,2%	48.526	50,7%
Finanzanlagen	17.458	18,3%	17.458	18,3%
Summe Anlagevermögen	69.120	72,5%	65.984	69,0%
Programmvermögen	9.010	9,4%	9.001	9,4%
Umlaufvermögen inkl. RAP	17.225	18,1%	20.669	21,6%
<i>davon: flüssige Mittel</i>	6.988	7,3%	9.755	10,2%
Summe Aktiva	95.355	100,0%	95.654	100,0%

Der Jahresfehlbetrag von 485 T€ führt zu einem Rückgang des Eigenkapitals auf 55.924 T€ (VJ: 56.409 T€).

Die Rückstellungen von 32.758 T€ (VJ: 32.809 T€) betreffen mit 11.687 T€ Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Verpflichtungen aus der Altersteilzeit und Personal- und Strukturanpassungsmaßnahmen sind mit 6.560 T€ in den Rückstellungen enthalten. Für bestehende bzw. erkennbare Steuerrisiken sind 3.046 T€ zurückgestellt. Der geringfügige Rückgang des Rückstellungsvolumens um 51 T€ ergibt sich einerseits aus geringeren Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Altersteilzeit sowie Personal- und Strukturanpassungsmaßnahmen (-1.941 T€), andererseits durch eine Erhöhung der Steuerrückstellungen (457 T€), der Erhöhung der Pensionsrückstellungen (306 T€) und einer Erhöhung aller übrigen Rückstellungen von insgesamt 1.127 T€.

Tabelle 2: Kapitalstruktur	2011		2010	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	55.924	58,6%	56.409	59,0%
Sonderposten aus Zuwendungen*	0	0,0%	77	0,1%
Rückstellungen	32.758	34,4%	32.809	34,3%
Verbindlichkeiten u. RAP	6.673	7,0%	6.359	6,6%
Summe Passiva	95.355	100,0%	95.654	100,0%

* Der Sonderposten betrifft einen Investitionskostenzuschuss des SWR zu Finanzierung eines FS-Übertragungswagens.

Der Sonderposten aus Zuwendungen wurde im Berichtsjahr in voller Höhe aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.320 T€) stiegen um 314 T€ auf 6.673 T€.

Der Jahresfehlbetrag von 485 T€ führt zusammen mit einer um 299 T€ gesunkenen Bilanzsumme zu einer Minderung der Eigenkapitalquote von 59,0 % auf 58,6 %.

2.2 Finanzlage

2.2.1 Finanzstruktur

Die Finanzstruktur stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 3: Vermögen nach Fristigkeit	2011		2010	
	T€	%	T€	%
Langfristiges Vermögen	69.120	72,5%	65.984	69,0%
Kurzfristiges Vermögen	26.235	27,5%	29.670	31,0%
Summe Aktiva	95.355	100,0%	95.654	100,0%
Eigenkapital	55.924	58,6%	56.409	59,0%
Langfristige Fremdmittel	13.019	13,7%	13.232	13,8%
Langfristiges Kapital	68.943	72,3%	69.641	72,8%
Kurzfristige Fremdmittel	26.412	27,7%	26.013	27,2%
Summe Passiva	95.355	100,0%	95.654	100,0%
Deckung langfristiges Vermögen durch langfristiges Kapital	99,7%		105,5%	

Den langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 69.120 T€ steht langfristiges Kapital in Höhe von 68.943 T€ gegenüber; damit ist das langfristige Vermögen nahezu vollständig durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt.

2.2.2 Cashflow, Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen*

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war im abgelaufenen Berichtsjahr positiv und betrug 7.813 T€ (VJ: 2.409 T€).

Aufgrund des hohen negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von 10.580 T€ (VJ: 6.575 T€) ergab sich dennoch eine Verminderung des Finanzmittelbestands um 2.767 T€ (VJ: Verminderung von 4.166 T€).

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von 6.988 T€ (VJ: 9.755 T€) betrifft den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war der SR jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen³ und Finanzanlagen betragen im Berichtsjahr 10.686 T€ (VJ: 6.597 T€) und lagen damit um 4.089 T€ über denen des Vorjahres. Die Anzahlungen blieben mit 9 T€ konstant.

Auf Grund noch nicht fertig gestellter Investitionsprojekte erhöhten sich die Anlagen im Bau im Umfang von 6.220 T€.

Zur Absicherung seiner Pensionsverpflichtungen gegenüber seinen Mitarbeitern hat der SR in einem Spezialfonds Wertpapiere von nominal 14.097 T€ (VJ: 14.097 T€) angelegt. Neben überwiegend festverzinslichen Wertpapieren enthält der Fonds zum Bilanzstichtag einen Aktienanteil von 20,1 % (VJ: 27,8 %).

Zum Bilanzstichtag hat der SR Verpflichtungen von 764 T€ (VJ: 671 T€) aus Miet- und Leasingverträgen. Weiterhin ergeben sich nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 17.644 T€ (VJ: 16.340 T€) aus schwebenden Geschäften, bei denen Leistungen und Gegenleistungen erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden. Der Betrag ergibt sich überwiegend aus Aufträgen im Rahmen der Sanierung und Modernisierung des Hörfunkgebäudes (sog. B-/C-Bau), der Digitalisierung der Fernsehproduktion und dem Erwerb von Sport- und Filmrechten im ARD-Verbund.

³ ohne geleistete Anzahlungen

*Um einen verbesserten Einblick in die Finanzlage der Anstalt zu vermitteln, wurden die Zuflüsse aus Beteiligungserträgen im Geschäftsjahr 2011 unter dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2.3 Ertragslage

Die nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereitete Ertrags- und Aufwandsrechnung zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

Tabelle 4: Ertragslage	2011	2010	Ver- änderung
	T€		
Betriebserträge			
Rundfunkgebühren	65.414	65.788	-374
Finanzausgleich	28.887	28.932	-45
Kostenerstattungen (*)	5.347	5.319	28
Bestandsveränderungen	26	-589	615
Andere Betriebserträge	6.245	6.528	-283
Summe	105.919	105.978	-59
Betriebsaufwendungen			
Personalaufwand	47.202	46.464	738
Aufwand für bezogenen Leistungen / Materialaufwand (*)	36.559	36.932	-373
Anlagenabschreibungen lt. GuV	7.471	8.672	-1.201
andere betriebliche Aufwendungen	15.436	15.620	-184
Summe	106.668	107.688	-1.020
Betriebsergebnis	-749	-1.710	961
Beteiligungsergebnis	1.117	986	131
Finanzergebnis	-406	-449	43
Zwischensumme	-38	-1.173	1.135
Perioden- + betriebsfremdes Ergebnis	437	-269	706
Außerordentliches Ergebnis (**)	-160	-265	105
Ertragsteuern / sonstige Steuern	-724	-462	-262
Jahresfehlbetrag	-485	-2.169	1.684

(*) Die Erträge aus Kostenerstattungen wurden mit korrespondierendem Aufwand für bezogene Leistungen (insbesondere GSEA) saldiert.

(**) Bewertungsdifferenzen verschiedener Rückstellungen gem. Art. 67 Abs. 7 EGHGB gemäß BilMoG

2.3.1 Betriebsergebnis

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Fehlbetrag von 485 T€ (VJ: 2.169 T€) erzielt. Die Ergebnisverbesserung im Vorjahresvergleich stammt bei geringfügig gesunkenen Betriebserträgen aus den gesunkenen Betriebsaufwendungen. Hinzu kommt ein periodenfremdes Ergebnis (437 T€), welches sich gegenüber dem Vorjahr um 706 T€ verbessert hat. Das außerordentliche Ergebnis erbringt einen negativen Beitrag von 160 T€. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 105 T€. Negativ entwickelt hat sich der Steueraufwand (-262 T€).

Rundfunkgebühren und Finanzausgleich stellen mit 94.301 T€ weiterhin die Haupteinnahmequellen des SR dar. Durch die fortgesetzte Erosion bei den Teilnehmerzahlen sanken die Erträge aus diesen beiden Ertragspositionen um 419 T€.

Die Zahl der gebührenpflichtigen Rundfunkempfangsgeräte hat sich im Hörfunk um 3.703 auf 465.900 und im Fernsehen um 3.160 auf 407.939 Geräte verringert. Gleichzeitig ist die Zahl der gebührenbefreiten Geräte im Hörfunk um 971 auf 45.578 und im Fernsehen um 264 auf 42.828 gesunken. Die durch die Gebührenbefreiung entstandenen Gebührenauffälle belaufen

sich rechnerisch auf 6,7 Mio.€ und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € gesunken.

In 2011 kam es zu einer leichten Erhöhung der Erträge aus Kostenerstattungen. Unter verschiedenen anderen Faktoren war dafür auch die Erhöhung des Programmvermögens (ohne geleistete Anzahlungen Fernsehen) gegenüber dem Vorjahr um 26 T€ (VJ: 590 T€) verantwortlich.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 738 T€ gestiegen. Die Entwicklung des Personalaufwands wird im laufenden Jahr nicht mehr wie im Vorjahr durch den in Folge des BilMoG erstmaligen Ausweis des auf langfristige Personalrückstellungen entfallenden Zinsaufwands (VJ: 1.198 T€) positiv beeinflusst.

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen und Materialaufwand sind um 373 T€ gesunken. Die Abschreibungen verminderten sich ausgehend von einem hohen Niveau. Dieses hohe Niveau ergab sich auf Grund der hohen Investitionstätigkeit in den letzten Jahren. Die Sanierung des B- und C-Baus des Hörfunkgebäudes wurde zu Beginn des Jahres 2012 fertig gestellt und trug somit in 2011 noch nicht zum Abschreibungsvolumen bei.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 184 T€ leicht gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch rückläufige Unterhaltungs- und Reparaturkosten, sowie einer Minderung der in Anspruch genommenen Fremdleistungen. Diese positiven Effekte werden teilweise durch einen erhöhten Aufwand für anteilige Gemeinschaftsaufgaben und -einrichtungen kompensiert.

2.3.2 Beteiligungs- und Finanzergebnis

Die WFS hat ihren Bilanzgewinn per 31.12.2010 (953 T€) in vollem Umfang ausgeschüttet. Daneben werden Erträge aus der Gewinnausschüttung von Radio Salü – Euro-Radio Saar GmbH in Höhe von 164 T€ im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Im Finanzergebnis werden im Wesentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

In 2011 wurde wie im Vorjahr eine Ausschüttung des Spezialfonds vereinnahmt. Die leichte Erhöhung des Finanzergebnisses ist auch bedingt durch den im Vorjahr – in Folge der Einführung des BilMoG verursachten – erstmaligen Ausweis des auf langfristige Personalrückstellungen entfallenden Zinsanteils unter den Zinsaufwendungen, die in der Folgebewertung 2011 nicht mehr so stark wirksam wurden. Daneben konnten jedoch auf Grund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt auch in 2011 nur geringe Zinserträge für kurzfristige Liquiditätsüberschüsse erzielt werden.

2.3.3 Periodenfremdes Ergebnis und Ertragsteuern

Der Aufwand aus Ertragsteuern wird durch eine Steuerumlage an die WFS gemindert. Diese Steuerumlage des Jahres 2011 betrug 374 T€ (VJ: 360 T€); die Steuerbelastung auf die von der WFS akquirierten Werbeumsätze wird nach der Spezialbestimmung des § 8 Abs. 1 Satz 3 KStG ermittelt.

Das periodenfremde Ergebnis ermittelt sich aus Aufwendungen von 1.639 T€ und Erträgen von 2.076 T€.

2.3.4 Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen betragen 160 T€ und betreffen in voller Höhe Aufwendungen aus den anteiligen Bewertungsdifferenzen verschiedener Rückstellungen durch die erstmalige Anwendung der Bewertungsvorschriften nach BilMoG zum 01.01.2010.

2.4 Gesamtbeurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögensstruktur des SR zum Bilanzstichtag ist auch bei einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Eigenkapitalquote von 58,6 % (vgl. Tab. 2) weiterhin als positiv zu bewerten.

Die Finanzlage ist mit kurzfristig verfügbaren Mitteln in Höhe von 6.988 T€ (7,3 % der Bilanzsumme, vgl. Tab. 1) unkritisch. Die im Geschäftsjahr 2012 zu realisierenden Investitionen können aus eigenen Mitteln aufgebracht werden.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat hat im Januar 2012 einer Reorganisation der Programmdirektion zugestimmt. Kern der Organisationsänderung sind die Verlagerung der Telemedien aus der bisherigen Zuständigkeit der Intendanz in eine damit trimedial aufgestellte Programmdirektion, die Reorganisation des Fernsehens in Abkehr vom Sendeplatz- zum Wellenprinzip sowie die Bildung einer trimedialen Chefredaktion.

4. Risikomanagement

Der Saarländische Rundfunk hat ein Verfahren zur Risikofrüherkennung erarbeitet und in einer Richtlinie dokumentiert. Die erkannten Risiken werden dem Verwaltungsrat in einem halbjährlichen Risikobericht gemeldet.

Auch wenn die Gebührenerträge im Jahr 2012 nochmals gegenüber dem Vorjahre zurückgehen werden, ist eine Verlangsamung der Gebührenrückgänge zu beobachten. Im Jahr 2011 lagen die Gebührenerträge um etwas mehr als 1 % höher als geplant. Eine Bewertung zum Jahresbeginn lässt erwarten, dass die Gebührenerträge auch im Jahr 2012 besser ausfallen werden als im Wirtschaftsplan veranschlagt und nur noch leicht hinter den Erträgen des Jahres 2011 zurückbleiben.

5. Entwicklungsperspektiven, Chancen und Risiken

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten gehen davon aus, dass die Umstellung von der bisherigen Rundfunkgebühr zu einem wohnungs- bzw. betriebsstättenabhängigen Rundfunkbeitrag ab dem Jahr 2013 zu einer Stabilisierung der Ertragsentwicklung beitragen wird und die Chance bietet, in den letzten Jahren eingetretene Gebührenverluste teilweise zu kompensieren.

Nach der Erwartungsrechnung für das neue Beitragsmodell könnte der SR bis 2016 ein Beitragsaufkommen erreichen, das in seiner Größenordnung den Gebührenerträgen im Jahr 2009 entspricht.

Allerdings sind die mittelfristigen Planungen für das Beitragsmodell mit erheblichen Unsicherheiten verbunden, die daraus resultieren, dass belastbare statistische Daten für die relevanten Ertragsparameter (Wohnungen, Betriebsstätten in bestimmten Größenstaffelungen) nicht vorliegen und auch das Teilnahmeverhalten unter den Bedingungen des neuen Modells nicht so mit Erfahrungswerten belegt werden kann wie bei der bisherigen Rundfunkgebühr.

Eine weitere Einschränkung erfahren die Möglichkeiten des Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Nach dem Staatsvertrag ist Sponsoring nach 20 Uhr ab dem Jahr 2013 grundsätzlich nicht mehr zulässig. Ausnahmen gelten nur für einige wenige Sportgroßereignisse, die in § 4 Abs. 2 RStV beschrieben sind (z. B. Olympische Spiele, Fußballwelt- und Fußball-Europameisterschaft).

Die Werbegesellschaft erwartete in Ihrer Planung für 2012, dass reichweitenbedingte Umsatzrückgänge im Hörfunk durch die Umsatzentwicklung im Fernsehen überkompensiert werden könnten. Im ersten Quartal 2012 blieben die Werbeumsätze im Fernsehen allerdings gegenüber der Planung zurück.

Die Bundesländer haben in den Protokollerklärungen zum 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag weiterhin angekündigt, auf Basis des 19. KEF-Berichts, der von der Kommission turnusmäßig Anfang 2014 vorgelegt werden wird, über die Frage der Werbung und des Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu entscheiden. Als eine Option wird dort die stufenweise Reduzierung der Werbe- und Sponsoringmöglichkeiten angesprochen. Die KEF hatte das Gebührenäquivalent von Werbung und Sponsoring in ihrem 15. Bericht mit 1,42 €/Monat beziffert. Jüngste Berechnungen der Rundfunkanstalten bestätigen diese Größenordnung. Zum Vergleich: Die Rundfunkgebühr beläuft sich derzeit auf 17,98 €/Monat.

Erwartungsgemäß hat die KEF in ihrem 18. Bericht keine Empfehlung zu einer Anpassung des Rundfunkbeitrags abgegeben. Sie hat mit Verweis auf die Unsicherheiten in Folge der Umstellung des Finanzierungssystem auf eine solche Empfehlung verzichtet, obwohl sie für die öffentlich-rechtlichen Anstalten insgesamt einen ungedeckten Finanzbedarf von 304 Mio. € festgestellt hat.

Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bedeutet dies, dass sie nicht nur die Finanzierungslücken aus Gebührenaussfällen durch Einspar- und Wirtschaftlichkeitsmaßnahmen kompensieren müssen, sondern auch Preis- und Kostensteigerungen, die von der KEF bei der Festlegung auf 17,98 € ab dem Jahr 2009 nur für einen Zeitraum von vier Jahren in die Gebührenbemessung einkalkuliert werden konnten.

Die KEF hat in ihrem 18. Bericht festgehalten, dass „der gegenwärtige Finanzausgleich allein nicht in der Lage [ist], die Lebens- und Funktionsfähigkeit der kleinen Anstalten sicherzustellen“. Sie hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die derzeitigen Finanzausgleichsregelungen im Jahr 2014 zu überprüfen, da dann die Auswirkungen des Wechsels zum geräteunabhängigen Beitragsmodell erkennbar sein werden. Dem entspricht der Beschluss der Länderregierungschefs, auf ihrer Konferenz im Oktober 2014 „zu den offenen Fragen im Hinblick auf den Finanz- und Strukturausgleich zu beschließen“. Sie haben die ARD deshalb gebeten, „rechtzeitig einen Vorschlag für eine dauerhafte Lösung zum Finanz- und Strukturausgleich mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 vorzulegen.“

Die mehrjährige Finanzplanung des SR, die Bestandteil des Wirtschaftsplans für 2012 ist, geht in dem beschriebenen Umfeld von Fehlbeträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 3,3 Mio. € (2012), 2,3 Mio. € (2013) und 6,1 Mio. € (2014) aus. Sollte es im Jahr 2014 nicht zu einer Neuregelung des Finanzausgleichs kommen, ist auch in den Folgejahren mit Fehlbeträgen zu rechnen.

Der Intendant hat diese kritischen Perspektiven zum Anlass genommen, erneut die Strukturen und Prozesse im SR überprüfen zu lassen. Ebenso wurde eine Task Force damit beauftragt, weitere Einspar- und Wirtschaftlichkeitspotenziale aufzuzeigen.

Weiterhin ist zu bemerken, dass die Gebührenerträge im Jahr 2011 erkennbar besser ausgefallen sind, als im Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 erwartet; eine aktuelle Erwartungsrechnung aus dem März 2012 kommt zu dem Ergebnis, dass sich dieser Trend auch im Jahr 2012 fortsetzen wird, so dass von einer Reduzierung des für 2012 geplanten Fehlbetrags ausgegangen werden kann.

Saarbrücken, 31. Mai 2012

Thomas Kleist
Intendant

F.2 BILANZ

zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	31.12.2011		31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		968.008,00		1.076.184,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.391.072,81		32.517.086,21	
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.676.804,00		11.303.419,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.087.497,22		2.310.256,22	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.539.059,48	50.694.433,51	1.318.874,61	47.449.636,04
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	3.078.104,54		3.078.104,54	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.096.786,08		14.096.786,08	
3. Sonstige Ausleihungen	282.576,20	17.457.466,82	283.211,54	17.458.102,16
		69.119.908,33		65.983.922,20
B. Programmvermögen				
I. Hörfunk				
Fertige Produktionen		86.120,19		150.137,63
II. Fernsehen				
1. Fertige Produktionen	4.749.488,47		4.665.531,86	
2. Unfertige Produktionen	2.200.988,88	6.950.477,35	2.194.550,83	6.860.082,69
III. Geleistete Anzahlungen				
Fernsehen		1.973.761,97		1.990.990,89
		9.010.359,51		9.001.211,21
C. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		311.636,91		311.636,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.365.366,42		4.170.125,11	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.921.182,86		2.738.859,37	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.719.408,32	9.005.957,60	2.862.131,13	9.771.115,61
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.988.222,88		9.754.780,39
		16.305.817,39		19.837.532,91
D. Rechnungsabgrenzungsposten		919.183,44		831.359,15
		95.355.268,67		95.654.025,47

Passiva

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. Anstaltseigenes Kapital		
1. Vortrag	56.058.432,16	58.227.168,79
2. Andere Gewinnrücklagen	350.286,45	350.286,45
3. Jahresfehlbetrag	-484.656,92	-2.168.736,63
	<u>55.924.061,69</u>	<u>56.408.718,61</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zum Anlagevermögen		
Sonderposten aus Zuschüssen von Dritten	0,00	76.782,52
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.687.346,31	11.380.881,94
2. Steuerrückstellungen	3.045.981,52	2.589.359,52
3. Sonstige Rückstellungen	18.025.117,00	18.839.187,55
	<u>32.758.444,83</u>	<u>32.809.429,01</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	520.021,01	305.000,00
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 520.021,01 (i. Vj. EUR 305.000,00)--		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.178.879,64	3.685.736,11
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.178.879,64 (i. Vj. EUR 3.685.736,11)--		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.769,91	63.469,16
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 31.769,91 (i. Vj. EUR 63.469,16)--		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	622.405,19	971.408,95
--davon aus Steuern EUR 299.081,35 (i. Vj. EUR 497.696,87)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 75.893,78 (i. Vj. EUR 70.730,79)--		
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 622.405,19 (i. Vj. EUR 971.408,95)--		
	<u>5.353.075,75</u>	<u>5.025.614,22</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.319.686,40	1.333.481,11
	<u>95.355.268,67</u>	<u>95.654.025,47</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2 0 1 1		2 0 1 0	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Gebühren				
Hörfunkgebühren (Grundgebühren)	33.390.227,59		33.597.434,32	
Anteil der Landesmedienanstalt	-643.596,64		-647.590,54	
Anteil DeutschlandRadio	-2.285.167,25	30.461.463,70	-2.299.310,69	30.650.533,0
Gebühren für neuartige Rundfunkempfangsgeräte (Grundgebühren)	233.836,26		178.153,61	
Anteil der Landesmedienanstalt	-4.507,19		-3.433,91	
Anteil DeutschlandRadio	-16.006,55		-12.195,37	
Anteil ZDF	83,99	213.406,51	-46,22	162.478,1
Fernsehgebühren	58.510.364,40		58.905.059,87	
Anteil der Landesmedienanstalt	-1.101.048,03		-1.108.475,42	
Anteil des ZDF gemäß Staatsvertrag	-22.669.690,18	34.739.626,19	-22.821.020,44	34.975.564,0
		65.414.496,40		65.788.575,2
2. Erträge aus dem Finanzausgleich		28.886.702,00		28.932.162,0
3. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Produktionen		26.377,22		-589.588,9
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Kostenerstattungen	8.904.778,11		9.390.381,09	
b) Andere Betriebserträge	7.212.809,71	16.117.587,82	7.402.617,62	16.792.998,7
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	37.170.546,86		36.849.685,62	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.094.289,65		6.128.772,20	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	3.947.947,46	47.212.783,97	3.603.169,64	46.581.627,4
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen/Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	21.259.991,97		21.704.862,95	
- Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	12.089.567,18		12.506.336,19	
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	3.072.818,36		2.951.638,95	
- Sonstige Programmaufwendungen	68.750,00	36.491.127,51	0,00	37.162.838,0
b) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.224.821,67		1.241.904,9
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung		2.255.541,20		3.172.413,5
		39.971.490,38		41.577.156,6
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.470.945,74		8.671.842,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Aufwendungen für den Gebühreneinzug	1.529.906,11		1.523.947,31	
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	13.261.743,17	14.791.649,28	13.872.695,91	15.396.643,2
9. Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten gemäß Staatsvertrag		687.083,99		662.938,5
10. Erträge aus Beteiligungen		1.116.846,70		986.074,8
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		475.160,43		496.509,6
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		257.278,58		264.515,4
--davon aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen EUR 9.238,01 (i. Vj. EUR 25.292,12)--				
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.132.388,81		1.204.098,0
--davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen EUR 1.129.810,13 (i. Vj. EUR 1.198.457,54)--				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.028.106,98		-1.423.059,6
15. Außerordentliche Aufwendungen		159.830,67		264.932,9
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		709.520,59		434.884,2
17. Sonstige Steuern		643.412,64		45.859,8
18. Jahresfehlbetrag		-484.656,92		-2.168.736,6

ANHANG

zur Bilanz zum 31.12.2011

und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2011 – 31.12.2011

I. RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss des Saarländischen Rundfunks ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen (§ 39 Abs. 4 SMG).

Die Gliederung des Jahresabschlusses weicht dort von den gesetzlichen Vorschriften ab, wo dies zur Klarheit, Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit geboten ist. Im Übrigen wird ein ARD-einheitliches Gliederungsschema angewandt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) entsprechend den Vorschriften des § 268 HGB dargestellt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Soweit sich aus der Einführung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (kurz BilMoG) in 2011 noch Auswirkungen aus der Anwendung von Wahlrechten nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 3 Satz 1 EGHGB ergeben, wird hierüber bei den einzelnen Positionen berichtet.

Aufgrund der für den Saarländischen Rundfunk einschlägigen steuerlichen Regelungen und der pauschalen Ermittlung des zu versteuernden Einkommens anhand der Umsatzerlöse entstehen keine latenten Steuern.

AKTIVA

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt zu Einzelkosten und ggf. angefallenen Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden ARD-einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden einzeln über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern ergeben sich aus den ARD-einheitlichen Abschreibungslisten, die sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Finanzanlagen

Die Beteiligungsanteile sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Anteile an einem Kapitalanlagefonds sind zu Anschaffungskosten bewertet; der Kurswert des Fonds lag am Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgte grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. Barwert. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gab es zum Jahresende nicht.

Programmvermögen

Im Hörfunk beschränkt sich die Aktivierung auf die wesentlichen Programmsparten, dies sind überwiegend Produktionen im Bereich Künstlerisches Wort, wie z. B. Hörspiele, Radio-Tatort und Feature, sowie Musikproduktionen (Chor- und Volksmusik, Jazz). Seit 2010 erfolgt im Hörfunk eine Einzelbewertung jeder Produktion zu direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten.

Nicht gesendete Fernsehproduktionen werden einzeln mit direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten aktiviert und nach Erstsending abgeschrieben. Bei wiederholbaren Produktionen wird nach Erstsending ein Restwert von 10 % der ursprünglichen Kosten bilanziert; auf den Ansatz einer Wiederholungsquote für die Berechnung des wiederholbaren Programmvermögens wird seit dem Jahr 2010 verzichtet. Der Wertansatz des wiederholbaren FS-Programmvermögens wird in den folgenden drei Jahren linear abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen. Dem Ausfallrisiko bei den Forderungen an Rundfunkteilnehmer wurde durch eine Wertberichtigung Rechnung getragen, die von der GEZ nach ARD-einheitlichen Kriterien ermittelt wurde.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

PASSIVA

Andere Gewinnrücklagen

In die anderen Gewinnrücklagen wurde eine Bewertungsdifferenz gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB eingestellt.

Sonderposten aus Zuwendungen zum Anlagevermögen

Die von Dritten erhaltenen Zuschüsse zum Anlagevermögen werden ergebnisneutral in einen gesonderten Passivposten im Sinne des § 265 Abs. 5 HGB eingestellt; sie werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ergebniswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach der projected-unit-credit-method gebildet. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,14 % zu Grunde gelegt. Die Ermittlung des Rechnungszinsfußes erfolgte an Hand der Bekanntgabe der Diskontierungszinssätze nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank. Die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde in Anspruch genommen. Für die Dynamik der anrechenbaren Bezüge sowie für die Anpassung der laufenden Renten wurden jeweils 2,00 % unterstellt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die anteiligen Pensionsrückstellungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen selbständiger und unselbständiger Gemeinschaftseinrichtungen (GSEA) wurden von den jeweils federführenden Rundfunkanstalten bewertet. Die auf den SR entfallenden Anteile an den zu bilanzierenden Rückstellungen sowie deren Entwicklung im Zeitablauf wurden von den federführenden Anstalten mitgeteilt und in den Jahresabschluss übernommen. Die Einhaltung der handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften ist bei diesen Gesellschaften, analog zum SR, der jährlichen Jahresabschlussprüfung unterworfen. Ein eigenständiges Prüfrecht des SR gegenüber den federführenden Anstalten besteht nicht.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen decken alle bestehenden bzw. erkennbaren Risiken ab, soweit sie bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren, und werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Bei Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, wurde eine Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen. Bei den unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Mehrarbeit wurde von einem langfristigen Gehaltstrend von 2,00 % ausgegangen. Die Inanspruchnahme dieser Rückstellung wurde für einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren angenommen.

Die ebenfalls unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus Jubiläumszusagen werden analog den für Pensionsrückstellungen angewandten Grundsätzen bewertet. Es wurde die Möglichkeit der Wertbeibehaltung gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB in Anspruch genommen.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen, die ebenfalls unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird, wurde der Wert auf der Grundlage der bekannten Altersteilzeitvereinbarungen unter Berücksichtigung der gleichen Parameter wie bei den Pensionsrückstellungen, jedoch mit einer Abzinsung auf Basis einer durchschnittlichen Restlaufzeit, ermittelt. Die Berechnung wurde auf Basis aller zum Bilanzstichtag vorliegenden Verträge und der gestellten Anträge personenbezogen ermittelt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert; Verbindlichkeiten in ausländischer Währung waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

III. ERLÄUTERUNGEN

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist im Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) entsprechend den Vorschriften des § 268 HGB dargestellt.

Weitere Angaben zu Beteiligungsunternehmen nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB sind in der Anlage 2 enthalten.

Der Saarländische Rundfunk investiert gemeinsam mit dem Südwestrundfunk und der Arte Deutschland TV GmbH im Spezialfonds „631AllianzGI-Fonds SRP“.

Das Sondervermögen dieses Spezialfonds im Sinne des § 2 III Investmentgesetz dient überwiegend als Deckungsstock zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen (11.892.296,00 €) des Saarländischen Rundfunks.

Der Deckungsstock bildet ein Sondervermögen bei der Fondsgesellschaft, das im Fall einer Insolvenz der Gesellschaft nicht in die Insolvenzmasse eingeht, sondern im Eigentum der Fondsinhaber bleibt.

In Abstimmung mit den übrigen Fondsanteilsinhabern wurde ein dynamisches Wertsicherungskonzept für den Fonds vereinbart, das die Kurs- und Ausfallrisiken begrenzt. Es erlaubt dem Fondsmanagement zur Kurssicherung - aber auch zur Nutzung von Kurspotenzialen - Umschichtungen aus bzw. in die Aktienanlagen¹, die zu Abweichungen von der Anlagestruktur der vereinbarten Renditebenchmark² führen können.

Zum 31. Dezember 2011 betrug das Fondsvolumen 35.861.064,23 € (Kurswert). Von den insgesamt 557.126 Anteilen werden 243.353 Anteile (43,68 %) seitens des SR gehalten.

Der Kurswert des Fonds für den Anteil des SR lag am 31. Dezember 2011 mit 15.664.632,61 € um 1.567.846,53 € über dem Bilanzwert von 14.096.786,08 €.

Der Kurs betrug am 31. Dezember 2011 je Anteil 64,37 €. Der Bilanzwert je Anteil lag per 31. Dezember 2011 bei 57,93 €, so dass je Anteil eine Kursreserve von 6,44 € (11,1 %) bestand.

Im Fonds-Geschäftsjahr 2010/11 schüttete dieser 468.057,96 € nach Steuern an den Saarländischen Rundfunk aus.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagespiegel dargestellt, der dem Anhang als Anlage 1 beigefügt ist.

¹ Hierbei sind die vereinbarten Anlagerestriktionen, z. B. die Begrenzung der Aktienquote auf 30 % einzuhalten.

² Die Zielrendite orientiert sich an einer Anlagestruktur mit 75 % deutscher Rentenwerte (REXP) sowie 25 % Euroland-Aktien (Eurostoxx 50).

Forderungen

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von T€ 1.644 (VJ: T€ 1.402) sonstige Vermögensgegenstände und in Höhe von T€ 277 (VJ: T€ 1.337) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Anstaltseigenes Kapital

Das anstaltseigene Kapital vermindert sich um den Jahresfehlbetrag:

	T€
Stand 01.01.2011	<u>56.409</u>
Jahresfehlbetrag	-485
Stand 31.12.2011	<u><u>55.924</u></u>

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten:

	2011	2010
	T€	T€
Pensionsverpflichtungen für aktive und ehemalige SR-Mitarbeiter	<u>9.801</u>	<u>9.773</u>
Anteilige Pensionsverpflichtungen für aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gemeinschaftseinrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	1.886	1.608
	<u><u>11.687</u></u>	<u><u>11.381</u></u>

Bei diesen Rückstellungen wurden aufgrund der Regelung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Beträge in Höhe von T€ 1.842 (VJ: T€ 1.949) nicht ausgewiesen. Auf Grund eines Wechsels der Rechtspersönlichkeit wurde im Geschäftsjahr 2011 eine Umgliederung von den Pensionsrückstellungen für aktive Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit in die anteiligen Pensionsverpflichtungen für aktive und ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Gemeinschaftseinrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit vorgenommen.

Durch diese Umstrukturierung erhöht sich der Unterschiedsbetrag von T€ 1.810 um T€ 32 auf T€ 1.842.

Die Steuerrückstellung in Höhe von T€ 3.046 deckt die bestehenden bzw. erkennbaren Risiken ab.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	T€	T€
Rückstellung Altersteilzeit	6.560	8.501
Ausstehender Urlaub	2.759	2.301
Mehrarbeit	1.839	1.851
Pensionsrückstellungen für aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit	1.332	1.851
Jubiläumsverpflichtungen	678	761
Rundfunkversorgung / Hoheitsaufgaben	564	442
Gehalts- und Honorarnachzahlungen	1.188	230
Finanzierungsbeitrag ARTE-Deutschland TV	227	184
Künftige Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger	162	165
Anteilige Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger	185	148
Gemeinschaftssendungen, Einrichtungen, Aufgaben	47	58
Sonstige Vorgänge	2.484	2.347
	<u>18.025</u>	<u>18.839</u>

Bei den Rückstellungen für Pensionen aktiver und ehemaliger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit wurden aufgrund der Regelung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Beträge in Höhe von T€ 226 (VJ: T€ 366) nicht ausgewiesen; außerdem wurden aus dem gleichen Grund Rückstellungen für Beihilfen an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit in Höhe von T€ 10 (VJ: T€ 11) nicht ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen wurden negative Unterschiedsbeträge aus der Umstellung auf die Bewertungsregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nicht aufgelöst, wenn bis zum 31.12.2024 wieder mit einer Aufholung dieses Betrages in der Rückstellung zu rechnen ist. Zum 31. Dezember 2011 beträgt die Überdeckung der Rückstellung für Jubiläumszuwendungen TEUR 17.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 29 (VJ: T€ 54) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3 (VJ: T€ 9).

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gebührenerträge setzten sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	T€	T€
Erträge aus Hörfunkgebühren	<u>30.675</u>	<u>30.813</u>
Erträge aus Fernsehgebühren	<u>34.739</u>	<u>34.976</u>
	<u><u>65.414</u></u>	<u><u>65.789</u></u>

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält 1.639 T€ (VJ: 2.098 T€) an Aufwendungen sowie 2.076 T€ (VJ: 1.829 T€) an Erträgen aus perioden- und betriebsfremden Vorgängen. Von den periodenfremden Aufwendungen betreffen 77 T€ (VJ: 42 T€) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, bei den Erträgen betreffen 1 T€ (VJ: 23 T€) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Kostenerstattungen im Zusammenhang mit ARD-Gemeinschaftssendungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen zum Anlagevermögen in Höhe von T€ 77 (VJ: 153 T€) ausgewiesen.

Die anderen Betriebserträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Co-Produktionen/-finanzierungen, Programmverwertungen, Mitbenutzung von Senderanlagen, Erträge aus Sponsoring sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vorwiegend Unterhalts-, Bewirtschaftungs- und Reparaturkosten, Marketingaufwendungen, Reise- und Fahrtkosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind Beträge, die sich aus der Veränderung der Bewertung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen entsprechend den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergeben, enthalten. Diese Beträge betreffen mit T€ 142 (VJ: T€ 201) Pensionsrückstellungen und mit T€ 18 (VJ: T€ 64) sonstige Rückstellungen.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Ertrag aus einer Steuerumlage an die Werbefunk Saar Gesellschaft für Funk- und Fernsehwerbung mbH (WFS) in Höhe von T€ 374 (VJ: T€ 360) enthalten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Von den nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen ergaben sich aus schwebenden Geschäften, bei denen Leistungen und Gegenleistungen erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden, Verpflichtungen in Höhe von T€ 17.644 (VJ: T€ 16.340). Aus Miet- und Leasingverträgen, die überwiegend EDV-Hard- und Software einschließlich Wartung betreffen, ergaben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 764 (VJ: T€ 671).

Der Saarländische Rundfunk ist Mitglied in der Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes (RZVK). Die Zusatzversorgungskassen haben die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.

Gemäß § 1 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrVAG) steht der SR für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Umlagesatz bei der RZVK des Saarlandes 6,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts; daneben wurde ein Sanierungsgeld von 2,30 % erhoben.

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Berichtsjahr T€ 36.813 (VJ: T€ 36.808).

Des Weiteren ist der Saarländische Rundfunk Mitglied der Pensionskasse für freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der deutschen Rundfunkanstalten VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1. S. 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der Saarländische Rundfunk für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung), soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Der Umlagesatz beträgt 4 %. Die umlagepflichtigen Honorare betragen in 2011 T€ 2.493 (VJ: T€ 2.244).

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus diesen mittelbaren Versorgungsverpflichtungen wird aufgrund der ausreichenden Ausstattung der originär einstandsverpflichteten Versorgungseinrichtungen als gering angesehen.

Im Geschäftsjahr 2011 waren im Durchschnitt 551 (VJ: 548) Arbeitnehmer, aufgeteilt auf die folgenden Bereiche, beschäftigt.

Bei den unten stehenden Personalzahlen sind Teilzeitstellen jeweils auf Vollzeitäquivalente umgerechnet.

Aufteilung der besetzten Planstellen nach Bereichen	2011	2010
Intendanz	20	21
Programmdirektion		
Hörfunk	90	89
Fernsehen und Orchester	273	270
Verwaltungs- und Betriebsdirektion	165	165
Personalrat	3	3
	<u>551</u>	<u>548</u>

Darüber hinaus waren im Jahr 2011 durchschnittlich 17,5 (VJ: 14,9) Arbeitnehmer ohne Planstellen beim SR beschäftigt.

Die Organe der Anstalt sind:

Rundfunkrat (35 Mitglieder)

Verwaltungsrat (7 Mitglieder)

Intendant

Die Angaben über die Bezüge des Intendanten sowie über die Bezüge ehemaliger Intendanten oder deren Hinterbliebene entfallen jeweils gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Sitzungsgelder wurden 2011 insgesamt in Höhe von T€ 5 an Mitglieder des Verwaltungsrats und T€ 31 an Mitglieder des Rundfunkrats gezahlt.

Vom Abschlussprüfer des Saarländischen Rundfunks, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden im Jahr 2011 Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von T€ 75 berechnet. Honorare für andere Tätigkeiten fielen nicht an.

2011 wurden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen in folgendem Umfang getätigt:

Die Vermarktung von Werbezeiten erfolgte durch die WFS mit einem Volumen von T€ 1.790. Sonstige Dienstleistungen zwischen dem Saarländischen Rundfunk und der WFS erreichten ein Volumen von T€ 296.

Zwischen der Digital Radio Saar GmbH, Saarbrücken, und dem Saarländischen Rundfunk wurden 2011 insgesamt Übertragungsleistungen und Mitbenutzungsvergütungen in einem Volumen von T€ 533 erbracht.

Von Radio Salü Euro-Radio Saar GmbH, Saarbrücken, hat der SR eine Dividende in Höhe von T€ 120 vereinnahmt.

Sonstige Dienstleistungen zwischen dem Saarländischen Rundfunk und der Telefilm-Saar GmbH i. L., Saarbrücken (TFS), erreichten ein Volumen von T€ 27.

Zwischen dem SR und der Produktionsgesellschaft Saar für elektronische Medien mbH, Saarbrücken (Pro Saar), wurden Leistungen in einem Gesamtvolumen von T€ 4 abgewickelt.

Von der Globe tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH (Globe tv), Saarbrücken, wurden für den SR Produktionsleistungen in Höhe von T€ 1.884 erbracht. Sonstige Dienstleistungen wurden zwischen SR und Globe tv in Höhe von T€ 308 abgerechnet.

Saarbrücken, 31. Mai 2012

SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK

Anstalt des öffentlichen Rechts

Thomas Kleist

Intendant

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2011	1.1.2011	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.818.375,60	813.066,07	56.392,67	0,00	6.687.834,34	4.742.191,60	977.634,74	0,00	5.719.826,34	968.008,00	1.076.184,00	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.893.692,01	216.457,68	138.441,31	42.425,15	63.206.165,85	30.376.605,80	1.471.438,21	32.950,97	31.815.093,04	31.391.072,81	32.517.086,21	
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.943.060,39	2.339.883,57	210.455,25	1.249.803,20	72.243.596,01	59.639.641,39	4.173.697,60	1.246.546,98	62.566.792,01	9.676.804,00	11.303.419,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.880.843,96	690.730,15	0,00	248.400,13	13.323.173,98	10.570.587,74	848.175,19	183.086,17	11.235.676,76	2.087.497,22	2.310.256,22	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.318.874,61	6.625.474,10	-405.289,23	0,00	7.539.059,48	0,00	0,00	0,00	0,00	7.539.059,48	1.318.874,61	
	148.036.470,97	9.872.545,50	-56.392,67	1.540.628,48	156.311.995,32	100.586.834,93	6.493.311,00	1.462.584,12	105.617.561,81	50.694.433,51	47.449.636,04	
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	3.120.421,92	0,00	0,00	0,00	3.120.421,92	42.317,38	0,00	0,00	42.317,38	3.078.104,54	3.078.104,54	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.096.786,08	0,00	0,00	0,00	14.096.786,08	0,00	0,00	0,00	0,00	14.096.786,08	14.096.786,08	
3. Sonstige Ausleihungen	499.666,93	19,32	0,00	654,66	499.031,59	216.455,39	0,00	0,00	216.455,39	282.576,20	283.211,54	
	17.716.874,93	19,32	0,00	654,66	17.716.239,59	258.772,77	0,00	0,00	258.772,77	17.457.466,82	17.458.102,16	
	171.571.721,50	10.685.630,89	0,00	1.541.283,14	180.716.069,25	105.587.799,30	7.470.945,74	1.462.584,12	111.596.160,92	69.119.908,33	65.983.922,20	

F.3 ANTEILSBESITZ DES SAARLÄNDISCHEN RUNDFUNKS AN UNTERNEHMEN, AN DENEN ER MINDESTENS ZU EINEM FÜNFTTEL BETEILIGT IST (§ 285 NR. 11 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	vom SR gehaltene Anteile am gezeichneten Kapital		gesamtes Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
	T€	%	T€	T€
Unmittelbare Beteiligungen				
"Werbefunk-Saar" Gesellschaft für Funk- und Fernsehwerbung mbH, Saarbrücken	2.560,0	100,00%	6.221,5	3.661,5 1)
Digital Radio Saar GmbH i. L. (bis 1. Januar 2012 Digital Radio Saar GmbH), Saarbrücken	67,5	45,00%	219,4	1) -14,3 6)
RADIO SALÜ - Euro-Radio Saar GmbH, Saarbrücken	200,0	20,00%	3.430,6	726,2 2)
Mittelbare Beteiligungen				
<i>Beteiligung von WFS</i>				
Globe tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft m.b.H., Saarbrücken	26,0	100,00%	438,3	312,2 1)
Produktionsgesellschaft Saar für elektronische Medien m.b.H. (ProSaar GmbH), Saarbrücken	127,4	49,00%	301,2	41,2 5)
Musikfestspiele Saar gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Saarbrücken	7,0	28,00%	339,3	-42,1 2)
TeleTaunus Film Gesellschaft mbH i. L., Saarbrücken	12,8	50,00%	25,4	3) -1,6 4)

1 = Stand 31.12.2011

2 = Stand 31.12.2010

3 = Stand 31.12.2005

4 = ab 23.01.09 in Liquidation

5 = Stand 31.01.2012 (Gesellschaft hat ein abweichendes
Geschäftsjahr)

6 = ab 01.01.2012 in Liquidation

F.4 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang--unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Saarländischer Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Intendanten der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Saarländischer Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, den 31. Mai 2012

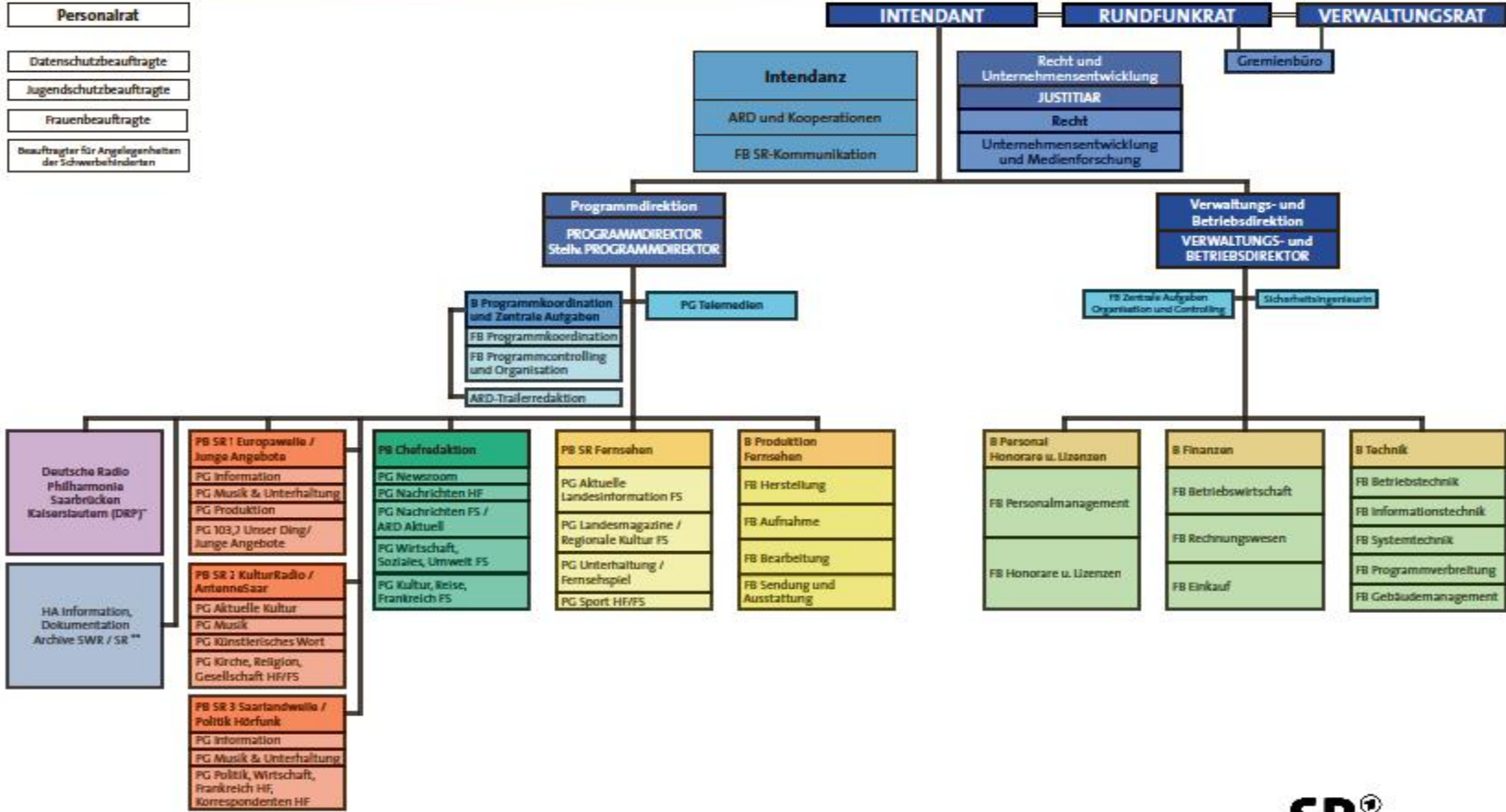
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geis-Sändig
Wirtschaftsprüfer

Lahoda
Wirtschaftsprüferin

G. ORGANIGRAMM

Organisationsplan Gültig ab 01.09.2012



*gemeinsames Orchester mit dem SWR

**gemeinsame Hauptabteilung mit dem SWR und einem Standort in Saarbrücken

PB = Programmbereich
PG = Programmgruppe
B = Bereich
FB = Fachbereich

H. DIE ORGANE DES SAARLÄNDISCHEN RUNDFUNKS

Die Organe des Saarländischen Rundfunks sind gemäß § 25 SMG: Rundfunkrat, Verwaltungsrat und Intendantin oder Intendant.

Organmitglieder des Saarländischen Rundfunk nach § 285 Nr. 10 HGB

Mitglieder des Rundfunkrates

Volker Giersch, Vorsitzender

Wolfgang Krause, stellv. Vorsitzender

Peter Jacoby, MdL

Klaus Meiser, MdL

Cornelia Hoffmann-Betscheider, MdL (bis 13.04.2011)

Ulrich Commercon (ab 14.04.2011)

Horst Hinschberger (bis 24.04.2012)

Michael Hilberer (ab 30.5.2012)

Hubert Ulrich, MdL

Rolf Linsler

Dr. Wolfgang Bach

Marlies Klees

Richard Bermann

Prof. Dr. Wolfgang Cornetz

Gerd Meyer

Herbert Möser

Holger Meuler (bis 31.12.2011)

Horsten Schmidt (ab 01.01.2012)

Hedi Pfeffer

Christa Lillig (bis 31.12.2011)

Christine Unrath (ab 01.01.2012)

Rosemarie Kelter (bis 31.12.2011)

Eva Groterath (ab 01.01.2012)

Gisela Rink, MdL

Eugen Roth

Arthur Folz

Dr. Bettina Jung

Joachim Malter

Georg Brenner

Richard Schreiner

Hans Peter Kurtz

Klaus Lorig (bis 30.03.2012)

Hans-Heinrich Rödle (ab 01.04.2012)

Monika Bachmann (bis 01.09.2011)

Cornelia Hoffmann-Betscheider (ab 02.09.2011)

Peter Riede (bis 31.12.2011)

Fred-Eric Schmitt (ab 01.01.2012)

Michael Knapp

Josef Petry

Monika Lambert-Debong

Paul Quirin (bis 31.12.2011)

Udo Blank (ab 01.01.2012)

Gert Wernet (bis 27.01.2011)

Armin Lang (ab 12.02.2011)

Hans Joachim Müller

Entsendende Organisation

Industrie- und Handelskammer des Saarlandes

Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V.

Landesregierung

CDU-Landtagsfraktion

SPD-Landtagsfraktion

SPD-Landtagsfraktion

FDP-Landtagsfraktion

Piraten-Landtagsfraktion

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion Die Linke

Evangelische Kirche

Katholische Kirche

Synagogengemeinde Saar

Die staatlichen Hochschulen des Saarlandes

Landessportverband für das Saarland

Saarländische Lehrerschaft

Landesjugendring Saar

Landesjugendring Saar

Arbeitsgemeinschaft Kath. Frauenverbände im Saarland

Saarverband der Evangelischen Frauenhilfe e.V.

Saarverband der Evangelischen Frauenhilfe e.V.

Frauenrat Saarland

Frauenrat Saarland

Die Saarländischen Familienverbände

Deutscher Gewerkschaftsbund Saar

Der Deutsche Beamtenbund, Landesverband Saar

Der Verband der Freien Berufe des Saarlandes e.V.

Die Vereinigung der saarl. Unternehmensverbände e.V.

Handwerkskammer des Saarlandes

Landwirtschaftskammer des Saarlandes

Arbeitskammer des Saarlandes

Saarländischer Städte- und Gemeindetag

Saarländischer Städte- und Gemeindetag

Landkreistag Saarland

Landkreistag Saarland

Saarländische Journalistenverbände

Saarländische Journalistenverbände

Landesausschuss für Weiterbildung

Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e.V.

Saarländische Natur- und Umweltschutzvereinigungen

Liga der Freien Wohlfahrtspflege Saar

Liga der Freien Wohlfahrtspflege Saar

Behindertenverbände im Saarland

Behindertenverbände im Saarland

Die Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt

Ausschüsse des Rundfunkrates

Der Programmbeirat

Amtszeit: 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015

1. Mitglieder

1.1 Acht Mitglieder aus dem Kreis des Rundfunkrates

Vorsitzführendes Mitglied

Herbert Möser

Stellv. vorsitzführendes Mitglied

Armin Lang

Marliese Klees

Hans-Joachim Müller

Josef Petry

Hedi Pfeffer

Fred-Eric Schmitt

Thorsten Schmidt

1.2 Fünf Persönlichkeiten des kulturellen Lebens im Saarland

Alexandra Heinen

Dr. Burkhard Jellonnek

Christa Lillig

Paul Quirin

Peter Riede

2. Vier Stellvertretende Mitglieder aus dem Kreis des Rundfunkrates

1. Richard Bermann

2. Udo Blank

3. Gisela Rink

4. Richard Schreiner

Der Finanzausschuss

Amtszeit: 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015

1. Mitglieder

Vorsitzführendes Mitglied
Georg Brenner

Stellv. vorsitzführendes Mitglied
Monika Lambert Debong

Ewald Linn
Eugen Roth
Dr. Wolfgang Bach

2. Stellvertretende Mitglieder

1. Hans-Peter Kurtz
2. Hedi Pfeffer
3. Richard Schreiner

Der Rechtsausschuss

Amtszeit: 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015

1. Mitglieder

Vorsitzführendes Mitglied
Dr. Wolfgang Bach

Stellv. vorsitzführendes Mitglied
Josef Petry

Georg Brenner
Gisela Rink
Cornelia Hoffmann-Bethscheider

2. Stellvertretende Mitglieder

1. Ewald Linn
2. Monika Lambert-Debong
3. Joachim Malter

Der Beschwerdeausschuss

Amtszeit: 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015

1. Mitglieder

Vorsitzführendes Mitglied
Wolfgang Krause

Stellv. vorsitzführendes Mitglied
Josef Petry

Georg Brenner
Monika Lambert Debong
Dr. Wolfgang Bach
Herbert Möser
Armin Lang

Der Telemedienausschuss

Amtszeit: 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015

1. Mitglieder

Vorsitzführendes Mitglied
NN (Wahl am 10. Januar 2013)

Stellv. vorsitzführendes Mitglied
NN (Wahl am 10. Januar 2013)

Volker Giersch Vorsitzender RR
Wolfgang Krause stv. Vorsitzender RR
Georg Brenner Vorsitzender FA
Dr. Wolfgang Bach Vorsitzender RA
Herbert Möser Vorsitzender PB

gewählte Mitglieder:
Richard Bermann
Thorsten Schmidt
Marliese Klees

Der Verwaltungsrat

Mitglieder

Vorsitzführendes Mitglied:

Minister a. D.
Joachim Rippel

Stellv. vorsitzführendes Mitglied

Geschäftsführer der Saarland-Sporttoto GmbH
Michael Burkert

Bürgermeisterin a. D.
Sigrid Morsch

Leiter Rechnungswesen i. R.
Dieter Lieblang

Minister a. D.
Karl Rauber

Politische Referentin
Bettina Altesleben

Chef der Staatskanzlei
Jürgen Lennartz

Der Finanz- und Personalausschuss
des Verwaltungsrates

Vorsitzführendes Mitglied:

Bürgermeisterin a. D.
Sigrid Morsch

Stellv. vorsitzführendes Mitglied:

Politische Referentin
Bettina Altesleben

Mitglied

Minister a. D.
Karl Rauber

Der Intendant

Prof. Thomas Kleist

I. CHRONIK 2011

Januar

Karel Mark Chichon, designierter Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, wird von der Royal Academy of Music in London zum Ehrenmitglied ernannt.

12. Januar

Die „sportarena“ im SR Fernsehen feiert ihr 25jähriges Jubiläum. Seit dem Start am 12. Januar 1986 informiert die Sendung wöchentlich über die Höhepunkte des Sports im Saarland, aber auch über das wichtigste des Sportgeschehens in Deutschland und der Welt.

17. Januar

Das SR Fernsehen liegt 2010 bei 11,4 Prozent Marktanteil. Nach 2009 konnte das SR Fernsehen zwischen 18.00 und 20.00 Uhr im Jahr 2010 erneut zulegen, und dies um 0,4 Prozentpunkte. Auch der SAARTEXT, der Videotext des SR im SR Fernsehen, legte 2010 gegenüber 2009 um rund 5 Prozentpunkte zu.

19. Januar

Im Rahmen des Festivals Max Ophüls Preis feiern der Dokumentarfilm „Fritz Bauer – Tod auf Raten“ Premiere, eine Koproduktion mit dem Saarländischen Rundfunk, und die Kinoproduktion „Gegengerade – Niemand siegt am Millerntor“, Kooperationspartner hier sind der NDR und der SR, Premierieren in Saarbrücken.

22. Januar

Der von den Medienpartnern Saarländischer Rundfunk und Zweites Deutsches Fernsehen vergebene Drehbuchpreis im Rahmen des Festivals Max Ophüls Preis geht an die Autorin und Regisseurin Verena S. Freytag für ihren Film „Abgebrannt“ sowie an den Autor und Regisseur Nick Baker Monteys für seinen Film „Der Mann, der über Autos sprang“.

23. Januar

„Heimatfront“, der neue Tatort des Saarländischen Rundfunks, läuft im Ersten. Der Tatort packt mit dem Bundeswehreinsatz in Afghanistan ein brisantes Thema an. Regie bei diesem SR-Tatort führte Oscar-Gewinner Jochen Alexander Freydank.

27. Januar

Fritz Raff, der amtierende Intendant des Saarländischen Rundfunks, stirbt nach schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren. Die Belegschaft ist schockiert. Die Anteilnahme im Saarland und der deutschen Medienlandschaft ist groß.

29./30. Januar

Der Saarländische Rundfunk produziert das Weltbild als Host-Broadcaster für internationale Fernsehstationen von den Radcross-Weltmeisterschaften in St. Wendel.

Februar

Der PanoramaPublikumsPreis der Berlinale geht im Bereich Dokumentarfilm an „Im Himmel, Unter der Erde. Der Jüdische Friedhof Weißensee“, eine Gemeinschaftsproduktion von Britzka Film mit dem rbb und dem Saarländischen Rundfunk in Zusammenarbeit mit ARTE.

Die ARD Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ unterstützte im Jahr 2010 im Sendegebiet des Saarländischen Rundfunks, also im gesamten Saarland, zehn verschiedene karitative Einrichtungen mit über zwei Millionen Euro.

1. Februar

50 Jahre regelmäßiges Fernseh-Landesprogramm vom Saarländischen Rundfunk: Der Start war am 1. Februar 1961 mit einer „Abendschau“ an sechs Tagen in der Woche.

16. Februar

Bei der Trauerfeier in der Congresshalle Saarbrücken nehmen zahlreiche Freunde, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des SR-Organkeises sowie Gäste aus dem Saarland und Deutschland Abschied von SR-Intendant Fritz Raff. Der Vorsitzende des SR-Rundfunkrates, Volker Giersch, die ARD-Vorsitzende Monika Piel und Ministerpräsident Peter Müller würdigen Fritz Ruffs Verdienste für den SR, die ARD und das Saarland.

25. Februar

Fabrice Millischer, Soloposaunist der Deutschen Radio Philharmonie und Professor an der Hochschule für Musik des Saarlandes, wird in Nantes mit dem „Victoire de la Musique Classique 2011“ in der Kategorie „instrumental-solistische Entdeckung des Jahres“ ausgezeichnet.

März

1. März

SR 1 Europawelle startet in die „SR 1-Unplugged“-Saison 2011 mit einem Konzert der Band „Selig“.

3. März

Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller liest im Studio Eins auf dem Saarbrücker Halberg aus ihrem Buch „Atemschaukel“.

7. März

Der Saarländische Rundfunk und das Deutschlandradio bauen ihre Zusammenarbeit im Hörfunk weiter aus. Zwei weitere Sendereihen des Deutschlandradio Kultur, „Andruck“ und „Das Kulturgespräch“, werden auch auf SR 2 KulturRadio ausgestrahlt.

9. März

Die Radioprogramme des Saarländischen Rundfunks bleiben laut Media Analyse 2011 Radio I weiter Marktführer im Saarland. SR 3 Saarlandwelle und 103.7 UnserDing steigern ihre Reichweiten. Gut über die Hälfte aller Saarländer hört täglich ein Hörfunkprogramm vom Saarbrücker Halberg. Das ist bundesweit das zweitbeste Ergebnis aller ARD-Anstalten.

17. bis 20. März

Der Saarländische Rundfunk ist wieder zusammen mit den anderen ARD-Rundfunkanstalten Gast auf der Leipziger Buchmesse. SR 2 KulturRadio informiert die

Hörerinnen im Saarland in verschiedenen Sendungen über das Geschehen rund um Buch und Hörbuch.

April

Der SAARTEXT, der Videotext des Saarländischen Rundfunks, hat im ersten Quartal des Jahres seine Leserschaft auf durchschnittlich 80.000 täglich gesteigert. Damit nimmt der SAARTEXT im ARD-Vergleich die Spitzenstellung ein.

1. April

AntenneSaar übernimmt ab 23.00 Uhr die „ARD-Infonacht“, die vom Mitteldeutschen Rundfunk produziert wird.

1. April

Mit der Radio-App des Saarländischen Rundfunks können zahlreiche Angebote des saarländischen Landessenders auch unterwegs – multimedial und interaktiv – genutzt werden.

6. April

Die CD „Schumann – Gesamtwerk für Violine und Orchester“, die die Deutsche Radio Philharmonie mit dem Dirigenten Pablo Gonzalez und der Geigerin Lena Neudauer aufgenommen hat, wird in Tampere/Finnland mit dem „International Classic Music Award“ ausgezeichnet.

14. April

Girl's day beim Saarländischen Rundfunk: Er bietet Schülerinnen Einblicke in die Arbeitswelt auf dem Halberg, bei der Technik eine große Rolle spielt.

15. April

Der Rundfunkrat des Saarländischen Rundfunks wählt den Staatssekretär a. D. und Medienjuristen Thomas Kleist zum neuen Intendanten. Der 55jährige war zuvor unter anderem als Direktor der Landesmedienanstalt für das Rundfunkwesen (LAR) im Saarland und Vorsitzender der Konferenz der Landesmedienanstalten (DLM) tätig. Seit 1992 leitete er das von ihm gegründete Institut für Europäisches Medienrecht (EMR). Kleist war bis zu seiner Wahl zum Intendanten elf Jahre lang Direktor des Verwaltungsrats des Saarländischen Rundfunks. Zuvor war er Mitglied des Rundfunkrats.

26. April bis 1. Mai

SR 3 Saarlandwelle und der Landkreis St. Wendel laden zum 19. Mal zum Mundartsymposium in die Bosener Mühle ein. Vier Mundartdichter aus verschiedenen Sprachregionen wohnen, essen, trinken, wandern und dichten gemeinsam.

28. April

Beginn der Dreharbeiten zum neuen Tatort „Verschleppt“ des Saarländischen Rundfunks. Regie führt Hannu Salonen.

Mai

8. Mai

Das Servicemagazin „bonus“ im SR Fernsehen feiert das 10jährige Jubiläum: bis dahin gab es 518 mal „bonus“ am Dienstagabend.

11. bis 15. Mai

„Mouvement. Festival für Neue Musik“ des Saarländischen Rundfunks spürt den Zusammenhängen von Musik und Glaube nach.

13. Mai

„SR vor Ort“ in Neunkirchen: Auftakt der Reihe, bei der es heißt „SR Fernsehen zum Anfassen“. Den Machern liegt bei diesen Aktionen vor allem der Kontakt mit dem Publikum am Herzen.

14. Mai

Monsignore Stephan Wahl spricht das „Wort zum Sonntag“ unmittelbar vor der Übertragung des „Eurovision Song Contest“.

22. bis 27. Mai

Thema der diesjährigen ARD-Themenwoche ist „Mobilität“. Der Saarländische Rundfunk berichtet in allen Programmen, SR 1 Europawelle, SR 2 KulturRadio, SR 3 Saarlandwelle, 103.7 UnserDing, AntenneSaar, im SR Fernsehen, mit Beiträgen im Ersten, in SR-online und im SAARTEXT über mobiles Leben in all seinen Facetten.

29. Mai

Der Gustav-Regler-Preis der Stadt Merzig geht 2011 an Hans Arnfrid Astel, der Gustav-Regler Förderpreis des Saarländischen Rundfunks an die junge österreichische Autorin Cordula Simon.

Juni

Der „Kompositionspreis der Deutschen Radio Philharmonie“ geht an den 23-jährigen chinesischen Komponisten Xiaoliang Zhou und sein Orchesterwerk „Phönix“. Der Preis wird zum zweiten Mal verliehen.

2. bis 4. Juni

SR 1 Europawelle und SR 3 Saarlandwelle sind wieder Partner der „Emmes“ in Saarlouis.

3. Juni

Christoph Poppen dirigiert in seiner Funktion als Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie (DRP) sein letztes Konzert in der Saarbrücker Kongresshalle. Er hatte den aus Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken und dem Rundfunkorchester Kaiserslautern fusionierten Klangkörper auch künstlerisch zusammengeführt und war vier Spielzeiten lang Chefdirigent der DRP.

10. Juni

Die Bläser der Deutschen Radio Philharmonie veranstalten ein Benefizkonzert zugunsten der Johanneskirche Saarbrücken.

11. Juni

Der Saarländische Rundfunk ist zum vierten Mal Medienpartner bei der „Nacht der Kirchen“. Mehr als zwanzig offene Saarbrücker Kirchen beider Konfessionen laden zu vielfältigen geistlichen, kulturellen und musikalischen Angeboten ein.

14. Juni

Der Verwaltungsrat des Saarländischen Rundfunks wählt Joachim Rippel zum Vorsitzenden. Minister a.D. Rippel folgt Thomas Kleist, der am 1. Juli das Amt als Intendant des Saarländischen Rundfunks antritt.

22. Juni

103.7 UnserDing lädt ein zum HalbergOpen Air. In diesem Jahr sind unter anderem Milow, Bosse, Materia und Cassandra Steen beim traditionellen Festival zum Start der Sommerferien auf dem Funkhausgelände mit dabei.

24. Juni

Verleihung des Deutsch-Französischen Journalistenpreises bei RadioFrance in Paris. Der deutsch-französische Medienpreis geht im Jahr 2011 an den Regisseur Volker Schlöndorff.

24. Juni

Der Schweizer Schriftsteller Thomas Hürlimann hält „die Rede an die Abiturientinnen und Abiturienten“ 2011, eine gemeinsame Veranstaltung des Saarländischen Rundfunks, der Union Stiftung und des Ministeriums für Bildung.

Juli

Der neue SAT-Hörfunkreportagewagen wird offiziell in Betrieb genommen. Die mobile Produktionseinheit ist ausgestattet mit modernster digitaler Technik und vielseitig einsetzbar.

1. Juli

Thomas Kleist tritt sein Amt als Intendant des Saarländischen Rundfunks an.

2. bis 24. Juli

ARD und ZDF berichten abwechselnd zum vorerst letzten Mal live im Fernsehen über die Tour de France. Die Federführung der Tour-Sendungen im Ersten liegt beim Saarländischen Rundfunk. Auch AntenneSaar, das deutsch-französische Informationsradio, berichtet täglich live von 16.30 bis 18.00 Uhr.

7. Juli

„Tag der Groß-/Grande Region“ in Berlin zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in SaarLorLux-Wallonie-Westpfalz – Der Saarländische Rundfunk ist Partner und berichtet live aus Berlin.

12. Juli

Der Hörfunk des saarländischen Rundfunks behauptet laut Media Analyse 2011 Radio II die Marktführerschaft im Saarland. SR 2 KulturRadio und 103.7 UnserDing steigern ihre Reichweiten. Über die Hälfte aller Saarländer hört täglich ein Hörfunkprogramm des SR. Das ist bundesweit das drittbeste Ergebnis aller ARD-Anstalten.

8. bis 17. Juli

Alpenatmosphäre bei der SR 3-SommerAlm: Knapp 30.000 Menschen besuchen AlmEbi Eberhard Schilling und die verschiedenen Veranstaltungsangebote auf der Berghalde bei Landsweiler-Reden.

14. Juli

Drehstart für den SR-Kinderfilm „Magic Lilly“ in Berlin. Der neue Film wird produziert für den EBU-Kinderfilmaustausch, für den der SR federführend in der ARD ist.

16. Juli bis 10. September

Die ARD-Kulturradios, darunter SR 2 KulturRadio, laden wieder mit einem opulent gestalteten Programm die Hörer zum Radiofestival ein. Zu den Programmpunkten für wunderbare Sommerabende gehören Opernübertragungen und Konzerte, Gespräche und Lesungen, Jazz und Hörspiele.

31. Juli

Hilfe für Ostafrika - Hörer spenden gegen den Hunger; im Rahmen der vierstündigen Sondersendung auf SR 1 Europawelle kommen XXX Euro Spendengelder zusammen.

August

9. August

SR-Justitiar Bernd Radeck leitet die neugeschaffene Organisationseinheit „Recht und Unternehmensentwicklung“. Stephanie Weber wird Stellvertretende Justitiarin.

14. August

Das „SR 1 Open Air“ feiert mitten in der Saarbrücker City Premiere. Auf dem Platz vor der Congresshalle treten unter anderem „ICH+ICH“, Milow und Martin & James auf.

15. bis 19. August

50 Jahre Fernsehen im Saarland: Das SR Fernsehen zeigt zum Jubiläum im Vorabendprogramm täglich Höhepunkte der letzten fünf Jahrzehnte.

16. August

Programm und Sound-Design von SR 1 Europawelle gehen mit neuen Elementen an den Start. Elena Diekmann wird Nachfolgerin von Verena Sierra, die eine Elternpause macht, an der Seite von Christian Balsler in „Der Morgen im Saarland“.

16. August

Preis der Deutschen Schallplattenkritik für die CD-Einspielung der Deutschen Radio Philharmonie mit den Cellokonzerten von Bohuslav Martinu, Paul Hindemith und Arthur Honegger mit dem Cellisten Johannes Moser und der DRP unter ihrem ehemaligen Chefdirigenten Christoph Poppen.

20. August

SR 3 Saarlandwelle lädt ein zur Sommernachtswanderung rund um den Losheimer Stausee. Zum Programm gehört auch eine Krimilesung mit SR 3-Autoren.

29. August

„Wie viel Saarländer steckt in dir?“ Der SR startet eine zweiwöchige trimediale Programmaktion zum Mitmachen – ein sogenanntes Crowdsourcingprojekt. Sprachwissenschaftler, Heimat- und Identitätsforscher, Buchautoren, prominente Saarländer, Exilsaarländer und Zugezogene - aber vor allem Hörerinnen, Zuschauer, Internetnutzerinnen und SAARTEXT-Leser kommen zu Wort und erzählen ihre Geschichten. Insgesamt entstehen 120 Hörfunk-, Fernseh- und Internetbeiträge sowie SAARTEXT-Meldungen und der SaarOmeter, mit dem jeder Nutzer auf SR Online selbst testen kann, wie viel Saarländer in ihm steckt.

September

Start der SR 1-Aktion „Musiktester“. Radiohörerinnen können per Mausclick Radiohits bewerten und so das Musikprogramm mitbestimmen.

1. September

Drei junge Leute beginnen ihre Ausbildung als Kaufleute für Bürokommunikation beim Saarländischen Rundfunk.

4. September

Die neue Reisesendung „... da will ich hin“ startet im SR/SWR Fernsehen. Das Nachfolgeformat von „100% Urlaub“ präsentiert Kurzurlaubsziele in Deutschland und Europa.

4. September

Start der neuen Sendung „Musikbühne Saar“ auf SR 3 Saarlandwelle. Das neue regionale Musikformat knüpft an die erfolgreiche Tradition der sonntäglichen Sendung „Singendes, klingendes Dreiländereck“ an. Im Mittelpunkt steht die saarländische Breitenmusik.

7. September

Der Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis des Saarländischen Rundfunks, der Stadt Sulzbach und des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes (Stiftung ME Saar) geht im Jahr 2011 an das Übersetzerpaar Sabine Müller und Holger Fock.

14. September

SR-Intendant Thomas Kleist wird eines der drei Mitglieder der ARD in der ARTE-Mitgliederversammlung. Dies beschließt die ARD auf ihrer Sitzung in Potsdam.

Oktober

Das SR Fernsehen ändert das Programm am Samstagnachmittag zwischen 13.50 und 17.00 Uhr. Neu im Programm sind Reisedokumentationen ab 16.15 Uhr.

2. Oktober

SR 3 Saarlandwelle lädt zusammen mit dem saarländischen Umweltministerium zur neunten Landpartie ein. Fünf saarländische Höfe, ein Weingut, das Zentrum für Waldkultur in Saarbrücken und der Fischereiverband öffnen ihre Tore für Besucher.

3. Oktober

„Sie klicken, wir senden“: Für alle Sendeplätze im SR/SWR Fernsehen können die Fernsehzuschauer per Mausclick unter drei Möglichkeiten ihre Favoriten auswählen.

4. Oktober

SR 3 Saarlandwelle übernimmt die „Nachtversorgung“ für die sechs Melodie- und Landeswellen des Hörfunks der ARD. Die „ARD Hitnacht“ ist bei WDR 4, SR 3 Saarlandwelle, Bayern 1, Antenne Brandenburg, hr 4, SWR 4 Rheinland-Pfalz und SWR 4 Baden-Württemberg zu hören. Sie versorgt die Hörer von Mitternacht bis morgens früh um sechs mit viel Musik, Nachrichten zur vollen Stunde und aktuellen Verkehrshinweisen.

17. Oktober

Die Chansonveranstaltungsreihe „Bistrot Musique“ feiert im Studio Eins des Funkhauses ihr 15jähriges Jubiläum.

17. bis 21. Oktober

Die Deutsche Radio Philharmonie ist auf erfolgreicher Tournee in Japan, mit Konzerten in Mie, Tokyo, Osaka und Fukuoka.

November

1. November

Lutz Semmelrogge wird trimedialer Programmdirektor des Saarländischen Rundfunks. Semmelrogge war zuvor als Leiter der Intendanz und später als Wellenchef von SR 3 Saarlandwelle tätig. Er folgt in dieser Position Dr. Hans-Günther Brüske, der seit 2001 das Amt bekleidet hatte.

1. November

Der Saarländische Rundfunk überträgt für Das Erste einen katholischen Gottesdienst aus Wadgassen.

5. November

Die zweite Staffel der Sendereihe „2 Mann für alle Gänge“ startet im SR Fernsehen. Sternekoch Harald Rüssel und sein „Assistent“ Manuel Andrack präsentieren acht Mal köstliche Gerichte.

9. November

Das „Kooperative Studium“, einer der Kooperationspartner ist der Saarländische Rundfunk, feiert auf dem Halberg sein 10jähriges Bestehen. Das „Kooperative Studium“ hat sich in dieser Zeit zu einem Erfolgsmodell entwickelt.

11. November

Zum dritten Mal vergeben SR 3 Saarlandwelle, die Stadt Völklingen und der Landkreis St. Wendel unterstützt von der Sparkassen Finanzgruppe und dem Ministerium für Inneres, Kultur und Europa den Saarländischen Mundartpreis. Die Preisverleihung in den Kategorien Lyrik (+ Sonderpreis), Prosa, Kurztext und Schülerpreis findet in der Aula des Wendalinum Gymnasiums in St. Wendel statt.

11. November

Der Medienkunstpreis des Saarländischen Rundfunks geht an das Luxemburger Videokunst-Netzwerk „D’Konschtkescht“ (die Kunstkiste). Der Preis wird im Rahmen des Luxemburger Videokunst-Festivals in Dudelange übergeben.

14. November

Sechs Nachwuchskräfte beginnen ihre Ausbildung zur Rundfunkjournalistin/zum Rundfunkjournalisten. Das Volontariat dauert 18 Monate und ist trimedial ausgerichtet.

17. bis 19. November

Zum fünften Mal stellen im Rahmen des Festivals „Primeurs“ sechs zeitgenössische Dramatiker aus dem französischen Sprachraum ihre Werke auf Deutsch vor. Im Rahmen des Festivals vergeben SR 2 KulturRadio und das saarländische Staatstheater den Publikumspreis an Gustave Akakpo für seinen Text „Stein für Steinchen/À petites

pierres". Veranstalter sind SR 2 KulturRadio, Saarländischem Staatstheater, Le Carreau in Forbach und das Institut Francais.

25. November

Die ARD veranstaltet wieder eine lange Radionacht für Kinder, im Mittelpunkt stehen „tierische Freunde“. Auf SR 1 Europawelle konnten alle „tierisch“ Begeisterten bei fünf Stunden Programm dabei sein.

Dezember

5. Dezember

Start der „Weihnachtswunschliste“ von SR 3 Saarlandwelle. Gesteuert wird die „Wunschliste“ auch in diesem Jahr von Eberhard Schilling und Michael Friemel.

6. Dezember

Der Newsroom des Saarländischen Rundfunks feiert seinen fünften Geburtstag.

16. Dezember

Der Saarländische Rundfunk überträgt live aus dem Dillinger Loksuppen den großen Fernsehabend zugunsten der SR/SWR-Kinderhilfsaktion Herzenssache und sammelt dabei Spenden. Am Ende steht der Rekordbetrag von 580.000 Euro.

23. Dezember

Die „Weihnachtswunschliste“ von SR 3 Saarlandwelle findet ihren Abschluss in der Live-Sendung „So'ne Bescherung“ im Studio Eins auf dem Halberg, die parallel im SR Fernsehen und auf SR 3 Saarlandwelle übertragen wird.